Nr. 226 1. Ausgabe

Sonntag, 20. August 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 30 Pf. Tabellen- oder Kunstsatz bedingt Preisaufschläge entsprechend des höheren Raumbedarfs. Die zweispaltige Reklamezeile 1,20 M., mit Platzvorschrift 2 M. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Offertgebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70 M. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,00 M., vierteljährlich 3,00 M. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Neueste Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 M., vierteljährl. 3,00 M. „ B mit „Illustr. Neueste" „ 1,15 „ „ 3,45 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,19 Kr., vierteljährl. 3,57 Kr. „ B mit „Illustr. Neueste" 1,97 „ 5,90 „
Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. 1,10 M. Einz.-Numm. 10 Pf.

Feindlicher Generalsturm unter ungeheuern Blutopfern gescheitert

Unsre Stellungen im Westen gegen gewaltige Kraftanstrengung der Feinde behauptet. — Weitere Fortschritte auf dem Balkankriegsschauplatz. — Russische Angriffe an der Hindenburgfront abgewiesen.

Die Selbstkritik der Feinde

Die „Times" bringen einen Leitartikel über die allgemeine militärische Lage. Man kann darin zwischen den Zeilen lesen, daß das Blatt nicht recht mit den Erfolgen der gemeinsamen Offensive zufrieden ist. „Wir haben", sagt das Blatt, „noch eine günstige Zeit von drei Monaten vor uns, und wenn wir die ganze Zeit hindurch grimmig fechten, müssen wir innerhalb dieses Zeitabschnittes neue Stellungen erobern, die die Wiederaufnahme der gemeinschaftlichen Aufgabe im Frühjahr sehr erleichtern werden. Die Deutschen sind sich dieser Gefahr bewußt. Allerlei Gerüchte sind im Umlauf über unsre Pläne. Sie können auf die Seite gelegt werden. Die einzige Absicht der Alliierten ist die, die Deutschen unter den Fuß zu bekommen. In Galizien war Bothmer imstande, einer Umzingelung vorzubeugen. Wir erwarten dort keine dramatischen Ereignisse. Der Feind behält in Galizien noch die Oberhand, wenn auch seine Streitkräfte sich verminderten. Das periodische Zurücknehmen der Verteidigungslinien durch den Feind zeigt keine Neigung, in Flucht auszuarten. Das Kennzeichen der russischen Kriegshandlungen in Galizien ist, daß Brussilow nie aufhört, auf den Feind loszuschlagen." — Auch Clémenceau ist mit den bisherigen Ergebnissen der Offensive der Alliierten wenig zufrieden:

+ Bern, 19. August. (Priv.-Tel.) Während die französische Presse der letzten Tage auf vollkommene Siegesgewißheit gestimmt ist und die Militärkritiker den gelegentlichen Stillstand der Operationen geduldig registrieren, gibt Clémenceau in einem recht melancholischen Artikel zu erkennen, daß die Früchte des Sieges noch nicht reif sind. Trotz allem französischen Opfermut habe sich die deutsche Invasionslinie auf französischem Boden seit zwei Jahren nicht wesentlich geändert. An dieser unleugbaren Tatsache stärkten sich immer wieder die Hoffnungen Deutschlands. Das Zurückweichen bei Verdun nennt er einen Unglücksfall, der hätte vermieden werden können und den die Wunder von Heldenmut wieder gutgemacht hätten, wenn die Opferwilligkeit hierzu genügt hätte. Mit dieser Wendung gibt Clémenceau die versteckte Tendenz seines Artikels zu erkennen, der sich im übrigen offen gegen die Regierungsgewalt, in Wirklichkeit gegen die oberste Heeresleitung zu richten scheint. Er wolle nicht mehr anklagen, sagt er, aber er schreit nach größeren Anstrengungen und betont, daß alle militärischen sachverständigen Schriftsteller anerkennen, der entscheidende Sieg könne nur durch militärische Aktionen und nicht durch eine einfache Abnutzung erreicht werden, wie so viele gehofft hätten. Ueber die Aktionen wolle er nichts sagen, er erinnere wohl daran, daß alle französischen Offensiven nach zwei Jahren nach demselben Rezept entworfen seien und daß sie alle zu demselben Ergebnis geführt hätten, deren Kostenaufwand an Menschenmaterial nicht zur Kenntnis des Publikums gelangt sei. Deshalb sei es die heilige Pflicht derer, deren Ratschläge bisher verkannt worden seien, weiter helles Licht auf die dringendsten Maßnahmen der Regierung zu verbreiten, einer dummen Zensur zum Trotz. Frankreich trete offenbar in eine neue Kriegsphase, in der die moralische Beeinflussung eine vorherrschende Rolle spielen werde. Die gegenwärtige Regierung glaube in ihrer treuherzigen Doppelzüngigkeit genug zu tun, wenn sie Artikel bestelle, in denen mehr oder minder berühmte Federfuchser sich in Enthusiasmus erschöpften. Indessen gebe es für alles eine Grenze, und die Ereignisse würden bald lauter sprechen als die Kommentare. Bald werde sich in Frankreich die Frage nach der Zahl der übriggebliebenen Truppenbestände erheben, und wenn auch dank der englischen Hilfe das numerische Uebergewicht auf seiten der Alliierten sei — was nütze die Zahl, wenn man sie nicht anzuwenden wisse.

Die englischen Verlustlisten vom 14., 16. und 17. August enthalten die Namen von 254 Offizieren (40 gefallen) und 5151 Mann, 58 Offizieren (12 gefallen) und 4788 Mann und 69 Offizieren (10 gefallen) und 3085 Mann.

Französische Hoffnung auf Rußki

(Privattelegramm)

+ Basel, 19. August

Die Havasagentur schreibt zur Ernennung des Generals Rußki zum Oberbefehlshaber der russischen Armee an der Nordfront: Die französische Presse betont die Bedeutung der Wiederaufnahme des Kommandos durch General Rußki. Sie sieht darin ein sicheres Anzeichen für das Wiederaufleben der Tätigkeit an der Front von Kurland und Litauen.

Die Magura-Höhe in den Karpathen erstürmt

× Großes Hauptquartier, 19. August. (Amtlich.) (Eingegangen 3 Uhr 50 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unsrer verbündeten Gegner haben unsre tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach dem bis zur äußersten Heftigkeit gesteigerten Vorbereitungsfeuer englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Km. breiten Front Ovillers—Cléry und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont—Fleury sowie gegen unsre Stellungen im Chapitre- und Bergwalde zum Sturm an.

Nördlich der Somme wütete der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsre vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Beiderseits des fest in unsrer Hand gebliebenen Guillemont hält er gewonnene Grabenteile besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas haben wir nachts unsre vorgebogene Linie durch Befehl planmäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren Blutopfern hat der Feind seine im ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Garde-, rheinische, bayrische, sächsische und württembergische Truppen behaupten unerschüttert ihre Stellungen.

Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach teilweise erbittertem Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteile des Chapitrewaldes wurden im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht. Im Bergwald wurden völlig zerschossene, vorgeschobene Grabenstücke dem Gegner überlassen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Das Gefecht westlich des Nobel-Sees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos zurückgeworfen. Sie ließen an Gefangenen drei Offiziere, 320 Mann, sowie vier Maschinengewehre in unsrer Hand.

Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stochod-Front merklich sein Artilleriefeuer. Beiderseits von Rudka-Czerewiszcze sind örtliche Kämpfe im Gange.

Bei Szelwow wurden schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwiniacze Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert.

Die Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkankriegsschauplatz:

Der Gegenangriff ist südlich und östlich von Florina in gutem Fortschreiten.

Südwestlich des Dojransees wiederholten sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen.

Oestlich der Struma ist der Brundibalkan (Sarlija Planina) überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Jede Verbindung zwischen London und der Tigrisarmee unterbrochen

* Karlsruhe, 19. August

Schweizerischen Blättern zufolge melden Londoner Zeitungen, daß seit zehn Tagen alle Verbindungen mit der englischen Tigrisarmee unterbrochen sind.

Das italienische Handelsverbot mit Deutschland

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch- Lugano, 19. August

Laut der „Agenzia Nazionale" soll das Verbot des Handels mit Deutschland und seinen Verbündeten anstatt am 25. August sofort in Kraft treten.
(kf)

Bulgarische Berichte

× Sofia, 17. August

Amtlicher Heeresbericht: Es steht ganz bestimmt fest, daß die ganze 17. französische Kolonialdivision an dem am 15. August gemeldeten Gefechte teilgenommen hat. Auch gestern hörte die feindliche Artillerie nicht auf, unsre vorderen Stellungen südlich und westlich des Dojransees zu beschießen. An demselben Tage versuchten feindliche Infanteriekolonnen, an einzelnen Stellen bis zu fünf Gliedern tief vorzugehen. Sie wurden aber unter großen Verlusten abgeschlagen und gezwungen, sich in Unordnung nach ihren Ausgangsstellungen zurückzuziehen. An der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit.

× Sofia, 18. August

Bericht des Generalstabs. Gestern wiesen unsre Truppen einen serbischen Angriff auf die Front zwischen den Seen Ostrowo und Prespa ab, verfolgten den Feind und nahmen die Stadt Lerine (Florina). Gestern abend griff der Feind nach langer Artillerievorbereitung unsre vorgeschobenen Stellungen südlich und westlich der Stadt Dojran und unsre Posten im Dorfe Doltscheli an, wurden aber durch unser Feuer und an einigen Punkten durch Gegenangriffe im Bajonettkampfe zurückgeschlagen und gezwungen, sich unter erheblichen Verlusten zurückzuziehen. Später erneuerte er seine Angriffe, ohne Erfolge zu erzielen. Auf der übrigen Front leichte Kämpfe von Erkundungsabteilungen. Ein Geschwader deutscher Flugzeuge griff heute früh Eisenbahnbauten beim Dorfe Janetschewo und feindliche Lager bei den Dörfern Karsovo, Gavalianki, Dragomirtzi und Kalabak wirksam an. Alle Flugzeuge kehrten zu ihrer Basis zurück.

Ministerrat und Verfolgung der „Deutschland"

* Genf, 19. August

Anläßlich der Begegnung des Königs von England mit Poincaré wiesen nach Paris gelangte Sonderberichte auf die unabweisliche Notwendigkeit der Tagung eines französisch-englischen Ministerrates hin. Unter den seither noch dringlicher gewordenen gemeinsamen Angelegenheiten wurde die Verbesserungsfähigkeit der Methoden in der Verfolgung gegnerischer Unterseeboote nachdrücklich erwähnt. Aus der Ergebnislosigkeit der gegen das U-Boot „Deutschland" unternommenen kostspieligen Anstrengungen will man nach einer Vereinigung sämtlicher Meldungen über die umfassenden Operationen entsprechende Lehren ziehen. Die parlamentarischen Kommissionen verlangen auch die Ausgabe neuer Weisungen über den Beistand, den die Kriegsmarine Handelsschiffen zu leisten habe.

Ein rumänischer Staatsmann über die Lage

Die nächsten zwei Wochen werden sowohl für die Kriegspartei wie für die Friedenspartei in Rumänien kritisch sein. Erfolgt, schreibt der Bukarester „Steagul", binnen dieser Zeit keine Entscheidung, dann könne Rumäniens Eingreifen erst im Frühjahr stattfinden, da Rumänien auf keinen Winterfeldzug vorbereitet sei. Die Beratungen in Bukarest zwischen den Ministern und den Parteiführern deuten auf baldige Entscheidung hin.

* Berlin, 18. August. In einer Unterredung, die ein Mitarbeiter der „Voss. Ztg." mit einem rumänischen Staatsmanne hatte, erklärte dieser, der als besonders gut informiert angesehen werden darf, über die augenblickliche Lage in Bukarest: Während das Aprilabkommen zwischen den Mittelmächten und Rumänien beinahe restlos durchgeführt sei, sei am 16. August der neue Vertrag mit Rumänien über beträchtliche Mengen von Erbsen und Braugerste endgültig zum Abschluß gelangt. Zu den Gerüchten über eine angebliche ernste Verwarnung der Mittelmächte an Rumänien könne er erklären, daß eine solche seines Wissens nicht erfolgt sei, auch habe keine Veranlassung dazu vorgelegen. Man wisse in Bukarest sehr wohl, daß die Mittelmächte den Durchmarsch russischer Truppen als Preisgabe der Neutralität ansehen würden. Man habe innerhalb der rumänischen Regierung daraus die erforderlichen Schlüsse gezogen. Wenn daher ein steigender Güteraustausch seinen ungehinderten Fortgang nehme, so scheine kein ernstlicher Grund zur Beunruhigung vorzuliegen.

„Az Est" meldet aus Bukarest, daß der König sich für einige Tage auf sein Sommerschloß begeben hat. Marghiloman und Majorescu führen Unterhandlungen, um sich in auswärtigen Fragen zu einigen. Konservative Kreise erwarten im Falle einer Regierungskrise ein Ministerium Carp-Marghiloman.

Türken und Serben an der Front

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin)

Vor längerer Zeit war in dem amtlichen deutschen Heeresbericht angekündigt worden, daß türkische Truppen nach der Ostfront herangezogen werden würden. Ueber den Umfang der türkischen Truppensendung und über ihr Eingreifen waren keine näheren Angaben gegeben. Daß aber mit einer bedeutenden türkischen Unterstützung gerechnet werden konnte, ging aus den späteren Angaben hervor, die aus verschiedenen hinter der Front gelegenen Orten ankamen, und die die Nachricht von den Eisenbahnzügen brachten, die mit türkischen Truppen beladen die Städte passiert hatten. Längere Zeit hatte man dann von den Türken nichts gehört. Jetzt haben die ersten türkischen Truppen an der Ostfront aktiv in die Kämpfe eingegriffen und sofort einen Erfolg erzielt. Sie sind zunächst bei der Armee Graf Bothmer aufgetreten und haben russische gegen diese Front gerichtete Angriffe abgewiesen. Ob die Türken sämtlich an dieser Stelle verwendet worden sind oder ob sie im Laufe des Kampfes auch noch an andern Fronten und Abschnitten auftreten werden, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen. Den türkischen Bundesgenossen gilt unser Gruß, und wir freuen uns, daß ihr erstes Auftreten gleich so erfolgreich gewesen ist.

Die Russen haben in den letzten Tagen nur an einzelnen Abschnitten größere Angriffe unternommen, die namentlich zwischen dem rechten Flügel der Armee Boehm-Ermolli und dem linken Flügel der Armee Graf Bothmer auf dem Abschnitt zwischen Brody und Tarnopol stattfanden. Im Brennpunkt der Kämpfe stand die Gegend westlich Zalocze. Offenbar verfolgten die Russen die Absicht, sich zwischen die beiden Armeen einzuschieben, ihre Truppen keilförmig vorzutreiben und damit den Zusammenhang der Front der Mittelmächte zu durchbrechen. Ihr Vorstoß war in direkter Richtung auf Lemberg gerichtet, das noch wie vor ihr wichtiges Operationsziel bildet. Die Angriffe konnten unter schwersten Verlusten für den Gegner überall abgewiesen werden. Weitere Kämpfe entwickelten sich im Süden unmittelbar nördlich des Dnjestr, beide Kampffelder waren 50 Km. voneinander getrennt, so daß sich zwei verschiedene Kampfhandlungen entwickelten, die nicht mehr in unmittelbarer Verbindung zueinander standen. Auch diese Vorstöße konnten ohne weiteres abgewiesen werden. Im übrigen hat auf der ganzen Front verhältnismäßige Ruhe geherrscht. Die Mittelmächte sind, wie dies auch in einer der früheren Mitteilungen des deutschen Großen Hauptquartiers angegeben war, mit Truppenverschiebungen und einer Neugruppierung ihrer Streitkräfte beschäftigt, die naturgemäß eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Um sie ungestört vom Feinde ausführen zu können und gleichzeitig die notwendige Operationsfreiheit wiederzugewinnen, hatten die Truppen der Mittelmächte zwischen Dnjestr und Pruth trotz örtlichen taktischen Erfolgen ihre allgemeinen Linien zurückverlegt und waren bis hinter Stanislau zurückgegangen. Dies hatte notwendigerweise auch eine rückwärtige Bewegung der im Norden anschließenden Armee Graf Bothmer zur Folge gehabt. Sie hat ihre Stellungen, die ursprünglich an der Strypa, alsdann am Koropiec-Abschnitt lagen, aufgegeben und steht im allgemeinen zwischen diesem Abschnitte und der Zlota-Lipa. Bei dieser rückwärtigen Bewegung hat sie zugleich eine Schwenkung ausgeführt, indem sie ihren Südflügel mehr zurückgenommen hat als den Nordflügel; dies war bedingt durch das Zurückgehen der Armee Koevess südlich des Dnjestr bis westlich Stanislau. Der rechte Flügel Bothmer mußte so weit zurückgenommen werden, daß der Zusammenhang mit der Armee Koevess aufrechterhalten blieb. Er wurde deshalb bis in die Gegend von Jezupol zurückgebogen, wo von Süden her die Bystrzyca in den Dnjestr einmündet. In den neuen Stellungen konnten aber sämtliche russische Angriffe abgeschlagen werden.

Es ist anzunehmen, daß nicht nur die Mittelmächte, sondern ebenso auch die russische Heeresleitung neue Verstärkungen heranzieht und Truppenverschiebungen ausführt. So muß die jetzt eingetretene Kampfespause als eine Vorbereitung für weitere größere Kämpfe aufgefaßt werden. Man muß jedenfalls damit rechnen, daß die Russen trotz allen bisher erlittenen Mißgeschicken und schweren Verlusten ihre Offensive mit Einsatz aller Kraft weiterführen werden. Je weniger den Westmächten an der Westfront und den Italienern an der Südfront wirklich entscheidende Erfolge zugefallen sind, desto mehr werden die Russen ihre Anstrengungen vermehren, um ihrerseits einen wirklichen Erfolg zu erzielen. Wir werden uns deshalb auch auf weitere Kämpfe an der Ostfront gefaßt machen müssen.

An der mazedonischen Front waren schon vor längerer Zeit die Reste des serbischen Heeres nach ihrer Neuaufstellung auf Korfu bei Saloniki gelandet. Nachdem sie sich einige Zeit erholt hatten, wurden sie vom Oberführer, dem französischen General Sarrail an die Front geschickt. Angeblich soll es dabei zu Differenzen mit dem serbischen Kronprinz Alexander gekommen sein, der die letzten Reste seines Heeres zurückhalten und schonen wollte, und der befürchtete, daß sie nur als Kanonenfutter zur Schonung der englischen und französischen Truppen verwendet werden sollten. Hat er diese Einwände tatsächlich gemacht, so sind sie aber nicht von Erfolg begleitet gewesen. Die serbischen Truppen wurden in die vordersten Linien geschickt und haben bereits tätig in die Kämpfe eingegriffen. Seit längerer Zeit hatte die Gefechtstätigkeit der Ententetruppen an der griechischen Grenze einen größeren Umfang angenommen. Mehrfach waren Vorstöße größerer und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160820Z/1

kleinerer Abteilungen gegen die stark befestigten Stellungen der bulgarischen Truppen gemeldet worden. Die Vorstöße konnten überall unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen werden. Nunmehr haben die Verbündeten selbst die Offensive

Die Umgebung des Dojran-Sees

ergriffen und das von der serbischen Donaudivision besetzt gehaltene Florina erobert. So sind die Serben [illegible] das erstemal, wo sie in eine größere Kampfhandlung verwickelt wurden, geschlagen und zurückgeworfen worden. Florina selbst liegt auf dem äußeren Westflügel der mazedonischen Front, südlich von Monastir, auf griechischem Gebiete. Vor längerer Zeit hatten die Bulgaren einen Vorstoß auf dem Ostflügel der Front unternommen und sich der beherrschenden Höhen am Strumadefilee bemächtigt. Nunmehr sind die Verbündeten auf dem entgegengesetzten Flügel in derselben erfolgreichen Weise vorgegangen. Durch das Vorschieben und die Sicherung der beiden Flügel wird die allgemeine Stellung der Verbündeten wesentlich verbessert und die Ausführung einer Offensive der Entente erschwert. Ob das Vorgehen auf Florina nur ein örtlich beschränktes Unternehmen darstellt oder den Beginn einer allgemeinen größeren Offensive bezeichnet, läßt sich aus den jetzigen Meldungen noch nicht mit Sicherheit erkennen. (e)

Der österreichische Thronfolger an den Sultan

× Wien, 18. August

Erzherzog Karl Franz Joseph richtete aus Anlaß des Eintreffens osmanischer Truppen an der von ihm befehligten Heeresfront an den Sultan eine Begrüßungsdepesche. Der Sultan ließ dem Erzherzog melden, er freue sich, seine Truppen unter dem Befehl des Erzherzogs zu wissen und hege die größte Zuversicht für einen glücklichen Erfolg der verbündeten Truppen.

Dublin verlangt eine neue Untersuchung des englischen Schreckensregiments

* Haag, 19. August

Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus London: Im Unterhaus erschien gestern der Bürgermeister von Dublin in voller Amtskleidung und verlangte im Namen der Stadt eine neue Untersuchung der Erschießung der Dubliner Bürger während des irischen Aufstandes.

Allgemeine Wehrpflicht in Canada

Der „Nationaltidende" wird aus London berichtet: Nach einem Telegramm aus Ottawa beschloß die canadische Regierung die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Alle Männer im wehrpflichtigen Alter, die zum Militärdienst tauglich sind, sollen in Listen eingetragen werden. Schon in der nächsten Zeit sollen die Aushebungsbeamten in den verschiedenen Militärbezirken ernannt werden.

Eine kräftige Abfuhr für Asquith

× Berlin, 18. August

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

„Herr Asquith erklärt, daß die englische Regierung beschlossen habe, die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs mit Deutschland nicht zu dulden, bis Genugtuung für die „Ermordung" Fryatts gegeben sei.

Der englische Ministerpräsident scheint anzunehmen, daß nach Friedensschluß deutscherseits mit Ungeduld der Wiederkehr eines englischen Vertreters entgegengesehen wird. Herr Asquith irrt. In Deutschland steht man der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit einem Lande sehr kühl gegenüber, dessen Staatsmänner und Presse in Beschimpfungen und Verleumdungen Deutschlands wetteifern und einen Mangel an Anstand in Form und Gesinnung erkennen lassen, wie er in der Geschichte wohl ohne Beispiel dasteht."

•

Auch die „Morning Post" winkt ab

Die „Morning Post" schreibt in ihrem Leitartikel: „Die Regierung sieht offenbar keine andere Möglichkeit, für Kapitän Fryatt Rache zu nehmen, als den Krieg mit doppelter Energie fortzusetzen und nicht nachzugeben, bis der Feind, der jeden Anspruch auf Schonung verloren hat, die ganze Bitterkeit der Niederlage fühlt. Vielleicht gibt es gar keinen andern Weg, Fryatt zu rächen. Wenn das der Fall ist, wäre es aber würdiger und eindrucksvoller gewesen, wenn Asquith es sich überhaupt versagt hätte, im Parlament Deutschland damit zu drohen, daß der diplomatische Verkehr mit dem Lande nicht wieder aufgenommen werden würde, bis Genugtuung für die Ermordung des Kapitäns gegeben ist. Es ist eine traditionelle Schwäche unsres Landes, Worte für Taten hinzunehmen. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre hätten uns davon heilen sollen. Die Kur war aber offenbar noch nicht gründlich genug. Der Premierminister gibt im Unterhaus eine geharnischte Erklärung ab und nimmt unter lautem Beifall wieder seinen Sitz ein, und jeder hat das Gefühl, daß ein großer Sieg gewonnen worden ist. Dabei hat sich nichts geändert, und der Lauf der Ereignisse ist nicht um eines Haares Breite verändert worden."

Aus dem englischen Unterhaus

Im englischen Unterhaus sagte Lord Robert Cecil auf eine Frage: „Die Lage an der Westfront Aegyptens darf jetzt als viel befriedigender betrachtet werden. Es wäre indessen nicht zweckmäßig, im jetzigen Augenblicke den Feind darüber zu unterrichten, welche Aktion die ägyptische und die englische Regierung, die in vollständigem Einvernehmen zusammenwirken, für wünschenswert halten würden."

Forster sagte auf eine Frage: „Infolge der Operationen in Frankreich waren die Hospitalschiffe so stark in Anspruch genommen, daß es im Mittelmeer daran fehlte. Aber die Lage hat sich inzwischen gebessert." Forster teilte auf eine fernere Frage mit, daß die Kosten für Marmelade für die Armee im letzten Finanzjahre 2 Millionen Pfund Sterling betragen haben.

Bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über die neuen Wählerlisten wurde die Regierungsvorlage von Sir Edward Carson, Sir John Simon und Churchill scharf kritisiert. Simon trat für das Frauenstimmrecht ein. Carson und Churchill forderten, daß die Soldaten an der Front und die Matrosen auf den Kriegsschiffen das Wahlrecht ausüben dürften. Churchill behauptete, daß die Abstimmung an der Front und auf den Kriegsschiffen nicht die geringste Schwierigkeit machen würde. Großadmiral Meux bestritt dies und erklärte die Schwierigkeiten für unüberwindlich. Bonar Law sagte sodann im Namen des Premierministers, daß die Regierung die Kommissionsberatung der Bill erst nach den Parlamentsferien vornehmen lassen werde.

Minister Harcourt sagte auf eine Frage, das Steigen des Brotpreises in London sei eine Folge des Steigens der Weizenpreise in Amerika. Die Ursachen dafür lägen in den Verhältnissen und den Aussichten der Ernte in Nordamerika. Letzten Freitag sei in Mark Lane der Preis für Northern Manitoba von 57 Schilling auf 72 Schilling 2 Pence für den Quarter gestiegen. Auf eine Frage, ob die Regierung nicht eine Strafverfolgung gegen die Spekulanten eintreten lassen werde, sagte Balfour: „Ueber die Amerikaner haben wir keine Gewalt."

In der Debatte über den Etat des Munitionsministeriums sagte Oberleutnant Archer Shee, daß in der Munitionsfrage noch nicht alles vollkommen sei. Haubitzen, Granaten, automatische Pistolen und andres seien nicht so gut wie bei den Deutschen. Die Munition für die Haubitzen ließen an Explosionsfähigkeit zu wünschen. Eine Anzahl dieser Geschosse, die niemals explodierten, habe man auf dem den Deutschen abgenommenen Gelände gefunden. Die Explosionskraft der Granaten für Feldgeschütze sei zufriedenstellend, aber sie sei nicht so gut wie die der deutschen Granaten. Natürlich könnten die Engländer bei ihrer Systemlosigkeit nicht denselben Standart erreichen, wie die Deutschen. Aber die Leistungen des Munitionsministeriums seien glänzend. Der Redner sagte noch, daß die Engländer nicht so schwere Abwehrgeschütze gegen Luftfahrzeuge besäßen, wie die Deutschen.

Neuer Protest Amerikas gegen die schwarzen Listen

* Zürich, 19. August

Die „Neue Zürcher Ztg." bringt die Nachricht, daß in fast allen Städten der Vereinigten Staaten Massenversammlungen gegen die schwarzen Listen angekündigt werden. Sämtliche amerikanischen Handelskammern und kaufmännischen Vereine hätten gegen Englands Vorgehen Protest eingelegt und Wilson zum Handeln aufgefordert.

Lord Cecil über Krieg und Frieden

(Privattelegramm)

+ Berlin, 19. August

Eine bedeutende holländische Persönlichkeit, die in besonderer Mission England besuchte und eben zurückgekehrt ist, hatte eine längere Unterredung mit Lord Cecil, aus der der Amsterdamer Korrespondent der „V. Z." in der Lage ist, folgende Einzelheiten zu wiederholen: Auf die Frage, ob keine Möglichkeit bestehe, indirekte Besprechungen über Friedensverhandlungen anzuknüpfen, eventuell auch durch Neutrale, sagte Cecil wörtlich: „Jetzt vom Frieden zu reden, wäre Selbstmord. Jeder Schritt von unsrer Seite, und sei er in dieser Richtung auch noch so indirekt durchgeführt, würde Deutschland in den Glauben versetzen, daß es mit der Sache der Verbündeten schlecht stehe. Wir haben schwere Zeiten durchgemacht. Die Deutschen nennen solche Zeit Wanderjahre oder Leidensjahre. Wir haben uns erst von der Verblüffung erholen müssen, daß Deutschland den Mut hatte, den Kampf mit der ganzen gesitteten Welt aufzunehmen und allen die gepanzerte Faust zu zeigen. Dabei hat Deutschland Schandtaten begangen, die wie Verbrechen bestraft werden müssen. Die Verbündeten werden das Recht zum Siege führen und sich Genugtuung verschaffen. Alle Anzeichen beweisen, daß Deutschland erschlafft ist und vielleicht langsam, aber sicher dem Untergang geweiht ist. Jetzt vom Frieden zu reden, wäre der größte Dienst und die größte Wohltat, die man Deutschland erweisen könnte. England wünscht keinen Frieden, und zwar so lange Deutschland noch einen Yard nichtdeutschen Boden besetzt hält. Wir werden Belgien, Serbien, Frankreich und Polen befreien, und auf so bestimmte Weise, daß die ganze gesittete Welt aufatmet und ein neues Leben beginnen wird. Diese neue Zeit wird erst möglich sein, wenn der preußische Militarismus endgültig verschwunden ist. Wir sind nicht optimistisch, um zu glauben, daß dies auf einen Anhieb vollbracht werden kann. Es wird noch viel Blut kosten, aber wir werden unser Ziel erreichen."

(Die neuen Beschimpfungen, mit denen Lord Cecil Deutschland bedenkt, legen wir zu den übrigen. Im übrigen warten wir ab, ob all dem Wortschwall auch die entsprechenden Taten folgen. — Die Red.)

Norman Angell im Zuchthaus

Norman Angell, dessen Buch „Die falsche Rechnung" berühmt geworden ist, wurde, wie dem „Avanti" aus London berichtet wird, nach mehrmonatiger Haft zu achtzehn Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er seiner Ueberzeugung gemäß sich weigerte, am Kriege teilzunehmen. Der Gerichtshof lehnte es ab, ihn als einen „conscientious objector" zu behandeln, d. h. als einen, der wegen ehrlicher Gewissensbedenken den Kriegsdienst verweigert. Angell teilte dem Gerichtshofe mit, daß er im Untersuchungsgefängnis sehr schlecht behandelt und vom Gefängnisdirektor auf das gröblichste beschimpft worden sei.

Die englische Anleihe in Amerika

Die neue englische Anleihe von 50 Millionen Pfund Sterling wird, wie Reuter aus New-York meldet, in der Form von Goldnoten am 1. September ausgegeben werden. Es werden dafür amerikanische, kanadische und andre Wertpapiere im Betrage von 60 Millionen Pfund Sterling verpfändet. Ein Banksyndikat übernimmt die Anleihe zu 98. England behält sich das Recht vor, die Anleihe ganz oder teilweise bis zum 31. August 1917 zu dem Preise von 101 zurückzuzahlen. Die Anleihe wird dem Publikum zum Preise von 99 angeboten werden.

Gegen die englischen Friedensfreunde

* Amsterdam, 18. August

Alle möglichen Mittel werden angewandt, um das englische Volk, das bereits aus seiner Unzufriedenheit über die lange Dauer des Krieges keinen Hehl macht, zum weiteren Aushalten zu bestimmen. Um dem Einfluß der Friedensfreunde entgegenzutreten, wird der britische Reichsverband einen systematischen Feldzug durch alle Londoner Bezirke veranstalten. Dreißig Freiluftversammlungen sind für die laufende Woche im Stadtteil Islington vorgesehen. Die Redner werden die Zuhörer auf die Gefahren eines übereilten Friedensschlusses aufmerksam machen. Resolutionen sollen eingebracht werden, die der Regierung die Versicherung der ganzen Nation geben, den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuhalten.

Erfunden

× Berlin, 19. August

In der „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet der Staatssekretär a. D. Dernburg die in alldeutschen Blättern verbreitete Erzählung, er habe kürzlich auf einer Reise an die Nordostfront in Libau einen Vortrag gehalten, worin er eine Annäherung an England empfohlen hätte und der einer allgemeinen Ablehnung begegnet sei, als von Anfang bis zu Ende erfunden.

Wie England die Neutralen behandelt

Die holländischen Dampfer mit Regierungsgetreide werden noch immer in England zurückgehalten. Das geschieht, wie aus Amsterdam gemeldet wird, nun schon seit sechs bis acht Wochen. In zwei Dampfern hat das Getreide zu keimen begonnen.

Die dänische Generalpostdirektion meldet, daß die gesamte Brief- und Paketpost des dänischen Amerikadampfers „United States" auf der Reise von New-York nach Kopenhagen von den englischen Behörden in Kirkwall beschlagnahmt worden ist.

Versenkt

Nach einer Lloydsmeldung ist der spanische Dampfer „Pagassari", 3287 Tonnen, zum Sinken gebracht worden.

Der russische Dampfer „Kovda" und die italienischen Segler „Lorenzo", „Donato" und „Sant' Antonio" sind gesunken.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 18. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Bei der Erstürmung des Berges Stara Obczyna haben die verbündeten Truppen 200 Gefangene, zwei Maschinengewehre eingebracht. Südlich von Horozanka warfen österreichisch-ungarische Bataillone den Feind aus einem vorgeschobenen Graben.

Die bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer eingeteilten kaiserlich ottomanischen Truppen schlugen Angriffsversuche zurück.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei der Armee des Generalobersten v. Böhm-Ermolli hat sich der Gegner in den letzten Tagen so schwere Niederlagen geholt, daß er gestern in völliger Ruhe verharrte.

An der wolhynischen Front erfolgreiche Streifungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsre neue Front im Görzischen hält an. Abgesehen von einem abgewiesenen Angriff der Italiener gegen die Höhen südwestlich von San Grado di Merna kam es zu keinen Infanteriekämpfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den k. u. k. Truppen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Kleines Feuilleton

— Programm für Sonntag. Kgl. Oper: „Die Königin von Saba", 7. — Kgl. Schauspiel: Geschlossen. — Albert-Theater: Geschlossen. — Residenztheater: „Alt-Heidelberg", ½4, „Tante Tils'chen", ½9. — Zentraltheater: „Die Steirer-Mädeln", ½9.

— Mitteilung des Albertheaters. Die Abonnenten werden gebeten, ihre Plätze an der Theaterkasse, täglich von 10 bis 2 Uhr geöffnet ist, abzuholen. — Wir weisen ferner darauf hin, daß für die literarischen Abende noch gute Plätze zu haben sind. Die näheren Bedingungen sind an der Kasse zu erfahren.

— Kgl. Hofoper. Herr Robert Burg bestätigte als Sebastiano im „Tiefland" neuerlich die gute Meinung, die alle seine Leistungen bisher von seiner Künstlerschaft gegeben haben. Diesmal war es allerdings mehr der Sänger, der angenehm berührte. Die Darstellung des wüsten Herrenmenschen blieb ein wenig skizzenhaft und in theatralischen Umrissen stecken. D'Alberts Sebastiano ist ein reicher Bauer, Herr Burg gab ihn wie einen ländlich kostümierten Edelmann. Die Brutalitäten dieses abstoßenden Junkers erhielten so allerdings eine an sich nicht unwillkommene Dämpfung, äußerten sich mit nobler Lässigkeit der Haltung und Geste. Aber ich glaube, solche Aufgaben soll man nicht „veredeln"; man soll sie liegen lassen oder ganz glaubhaft machen. Herr Burg wird, nach den scharfen Umrissen seines Amonasro und — neuerdings — seines Bäckermeisters Kothner zu schließen, mit der Zeit die Figur auch realistischer durchempfinden lernen. — Eine Absage des Herrn Lußmann, der den Pedro spielen sollte, verschaffte dem gut besetzten Hause übrigens die nicht uninteressante Bekanntschaft des ersten Tenors am Charlottenburger Opernhaus, Paul Hansen. Eine jugendlich kraftvolle, feurige Persönlichkeit, die man sich gern merkt. Er gab die Realistik, die man bei seinem Gegenspieler vermißte, und gab sie, trotz einer Hingabe an seine Aufgabe, ohne irgendwie zu übertreiben. Schade, daß die sehr bedeutenden stimmlichen Mittel des jungen Künstlers im Laufe des Abends den bei deutschen Tenören scheinbar unvermeidlichen Ansatzfehler des Kehldrucks immer auffälliger werden ließen. Auffallend ist an dieser Stimme die Klangfülle ihrer tiefen Lage. Auch die Aussprache ist vorzüglich, jedes Wort kommt klar geprägt übers Orchester ins Haus. Herr Hansen gefiel sehr. An Stelle der Forti sang Frau Barby die Martha und gab damit eine sehr brauchbare Ersatzleistung. Die [illegible] Aufführung leitete Kurt Striegler mit straffer Umsicht. A. Prgr.

— Konzertmeister Gustav Havemann von der Kgl. Musikalischen Kapelle erhielt vom Generalgouvernement Brüssel die Aufforderung, in einem der unter Leitung vom Professor Volbach stehenden Sinfoniekonzerte, und zwar am 11. September, das Violinkonzert von Brahms zu spielen.

= Johann Hinrich Fehrs †. Im Alter von 78 Jahren ist der plattdeutsche Dichter Johann Hinrich Fehrs in seinem Wohnort Itzehoe einem Schlaganfall erlegen. Fehrs zahlreiche Novellen und Gedichte haben ihn über den engeren Kreis seiner Heimat bekannt gemacht. Seine wertvollste Gabe ist sein Roman „Maren". Die Innigkeit und Schlichtheit seiner Natur hat ihm seine Freunde gewonnen. Fehrs ist als Sohn eines Bauern in Mühlenbarbeck am 10. April 1838 geboren. Seit Jahrzehnten war er Leiter einer höheren Mädchenschule in Itzehoe. Er war Ehrenbürger dieser Stadt und Ehrenmitglied der meisten plattdeutschen Vereine. 1913 erschienen seine gesammelten Dichtungen in vier Bänden.

= Der belgische Volksdichter Charles Gueux †. Vor einigen Tagen starb in einer Vorstadt von Brüssel der belgische Volksdichter Charles Gueux, eigentlich Charles Guillaume, der aber den Namen Gueux (Bettler) angenommen hatte, um seine Zugehörigkeit zum Volke darzutun. Gueux gehörte zu den Gründern der belgischen Arbeiterpartei. Seine Lieder wurden in allen sozialistischen Kreisen gesungen, und er war der anerkannte Dichter des arbeitenden belgischen Volkes. Er war Redakteur an dem sozialistischen Blatte „Le peuple" und schrieb auch eine „Geschichte des revolutionären Liedes". Seit Jahren litt er an der Schwindsucht, der er nun zum Opfer gefallen ist. Sein Sohn fiel vor Ypern, sein Schwager wurde vor Antwerpen tödlich verwundet.

= Debussy schwer erkrankt. Der „Musical America" zufolge soll der französische Tondichter Claude Debussy, der von einem Krebsleiden heimgesucht ist, hoffnungslos daniederliegen. Debussy ist 54 Jahre alt.

= Stiftung eines Ausstellungsgebäudes für sezessionistische Malkunst in München. Ein Leipziger Bürger, der Geheime Kommerzienrat und Generaldirektor Gustav v. Philipp stiftete 250 000 Mk. zur Errichtung eines für sezessionistische Malkunst bestimmten Ausstellungsgebäudes in München. Das Gebäude soll den Namen König-Ludwig-Haus führen und wird im alten Botanischen Garten zu München errichtet werden.

= Eine Zeitungsbibliothek in Paris. Homolle, der Leiter der Pariser Nationalbibliothek, hat in seinem jüngsten Bericht an den Unterrichtsminister die Notwendigkeit der Schaffung einer Zeitungsbibliothek dargelegt, besonders im Hinblick auf die Geschichte des Krieges. Für den Augenblick haben sich bereits die Pariser Journalisten eine Zeitungsbibliothek geschaffen.

= Die bösen Träume der Verwundeten durch Musik geheilt. Ein englischer Militärarzt gibt in einem amerikanischen Blatt seine Erfahrungen wieder, die er an der Front gesammelt hat. Es sind namentlich zwei Beobachtungen, die er hat machen können: die eine ist, daß die verwundeten Soldaten oftmals sehr unter den grauenhaftesten Träumen leiden, die andre, sehr tröstliche, ist, daß gegen diese furchtbaren Träume die Musik ein ganz vorzüglicher Heilfaktor ist, und daß es mit ihrer Hilfe verhältnismäßig leicht gelingt, die Soldaten, deren Gemüt durch die schrecklichen Erlebnisse gelitten hat, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Interessant ist die Schilderung der Versuche, die der Arzt mit solchen Leidenden angestellt hat. Anfangs schien es den englischen Aerzten unmöglich, ihre Patienten von den qualvollen Träumen zu befreien. Das nächtliche Schreien der Unglücklichen klang grauenerregend; im Traume erlebten sie allnächtlich die Schlachten von neuem, besonders das schreckliche Ereignis, das ihre Sinne verwirrt hatte. Da war z. B. ein Soldat, der durch einen Bombenwurf wahnsinnig geworden war. Er hatte völlig das Gedächtnis verloren, wußte weder seinen Namen noch sein Heim, und als man ihm einen Brief vorlegte, erkannte er nicht einmal die Handschrift seines Vaters, ebensowenig die Photographien seiner Eltern und Geschwister. Als der Arzt durch den Vater erfuhr, daß der Sohn sehr musikalisch sei, gelang es ihm nach vielen vergeblichen Versuchen, ihn dazu zu bringen, bekannte Lieder zu singen. Von der Stunde an, da er zum erstenmal ohne Aufforderung sang, besserte sich sein Zustand zusehends. Eines Tages führte der Arzt ihn ans Klavier und forderte ihn auf, etwas zu spielen. Zuerst blickte er verwundert auf die Tasten, als ob er nie zuvor so etwas gesehen hätte. Er nahm daher seine Hand, führte seine Finger und ließ ihn das Tipperary-Lied spielen. Jetzt erhob der Soldat die andre Hand, schlug die Akkorde an und spielte dann eine halbe Stunde lang, ohne sich nur ein einziges Mal zu vergreifen. Sein musikalisches Gedächtnis war wieder erwacht, und acht Monate später war der Mann vollständig wiederhergestellt. Ein andrer Soldat war durch einen Kopfschuß völlig erblindet. In der ersten Zeit brachte er nur die zwei Laute a und o hervor. Der Arzt sang ihm das Tipperary-Lied vor, und allmählich sang es der Soldat mit. Nach Verlauf von vier Wochen war der Mann so weit, selbst musizieren zu können, was zu seiner Heilung sehr viel beitrug.

= Einundeinhalb Jahr „Gazette des Ardennes". Unter dem Titel „Parades et Ripostes" veröffentlicht die „Gazette des Ardennes" eine Sammlung von Artikeln, die in dieser Zeitung im Halbjahr November 1915 bis Mai 1916 erschienen sind. Bereits im vorigen Jahr war ein Sammelbändchen von solchen Aufsätzen herausgekommen. Gegründet am 1. November 1914, veröffentlichte die Zeitung, die jetzt viermal wöchentlich erscheint, am 31. Mai 1916 ihren 200. Artikel. Die „Gazette des Ardennes", die in erster Linie für die französischen Einwohner hinter der Front bestimmt ist und auch die Namen der französischen Gefangenen mitteilt, nimmt zu den wichtigsten militärischen, wirtschaftlichen und allgemeinen Kriegsfragen Stellung. Vom deutschen Standpunkt aus, doch mit der sicheren Ueberzeugung, „daß der Tag wiederkehren wird, wo nichts als die Wahrheit gehört wird und wo die Menschen wieder lernen werden, gerecht die Völker und die Dinge zu würdigen."

= Die großen Philharmonischen Konzerte, die von der Kgl. Sächs. Hofmusikalienhandlung und Konzertleitung F. Ries (Inh. Hofrat F. Plötner) seit mehr als 20 Jahren veranstaltet wurden, werden auch im kommenden Winter unter Mitwirkung des Dresdner Philharmonischen Orchesters im Gewerbehaus abgehalten werden. Es sind bereits eine Anzahl der hervorragendsten Solisten verpflichtet worden. Die Eintrittspreise bleiben dieselben wie im vergangenen Winter. Nähere Angaben erfolgen später. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Karten gesichert. Vormerkungen auf Neu-Abonnements werden schon jetzt entgegengenommen in Altstadt bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße) und in Neustadt bei Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

= Handelshochschule zu Leipzig. Soeben ist das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule für das Wintersemester 1916/17, das 38. Semester ihres Bestehens, erschienen, das wieder eine große Reihe von allgemein wissenschaftlichen und kaufmännisch technischen Vorlesungen und Uebungen für Kaufleute und Handelslehramtskandidaten enthält. Die Vorlesungen und Uebungen werden wie bisher teils in der Universität, teils im Gebäude der Handelshochschule (Ritterstr. 8/10) abgehalten. Genügende Beteiligung vorausgesetzt, soll auch wieder ein Kurs zur Ausbildung von Bücherrevisoren stattfinden. Immatrikulationen erfolgen vom 16. Oktober bis 11. November. Beginn der Vorlesungen am 23. Oktober. Nähere Auskunft kann man von der Kanzlei oder dem Studiendirektor Geh. Hofrat Professor Dr. Adler, Leipzig, Ritterstraße 8/10, erhalten.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160820Z/2

Sachsen und Reichsmonopole

Ueber neue Reichsfinanzpläne, die mit der Reise des Reichsschatzsekretärs an die Höfe der verschiedenen deutschen Bundesstaaten in Zusammenhang gebracht werden, schreibt die „Tägliche Rundschau" offenbar nach Informationen von unterrichteter Seite:

„Es ist bekannt, daß die kommende große Reichsfinanzreform in einem ganz andern Maßstabe gehalten sein wird, als selbst die große, vielbefehdete Reichsfinanzreform von 1909 und die Wehrsteuervorlage von 1913. Es werden nicht nur neue und alte Steuern in verstärkter Auflage kommen, sondern auch Monopole. Mehr und mehr reifen, wie auch aus einer halbamtlichen Mitteilung vor einigen Tagen hervorging, die direkten Steuern das Reichsschatzamt, das freilich in diesem Punkte immer noch dem scharfen Widerstand der einzelnen Finanzminister begegnet. Unter den Monopolen, die kommen sollen, steht nach wie vor das Zigarettenmonopol in Beliebtheit in amtlichen Kreisen wie im Volke voran. Aber auch hiergegen macht sich ein scharfer Widerstand nicht nur in den beteiligten industriellen Kreisen geltend, sondern auch in den erwähnten amtlichen Kreisen der Einzelstaaten. Ein Zigarettenmonopol würde nach Schätzung vertrauenswürdiger Fachleute 120 bis 200 Millionen bringen können, mithin 60 bis 140 Millionen Mark mehr, als die Zigaretten vor dem Kriege einbrachten. Aber durch ein solches Monopol würden die Einnahmen der Einzelstaaten schwer getroffen werden, namentlich die Finanzen Sachsens würden einen ganz außerordentlichen Ausfall zu verzeichnen haben, da bekanntlich mehr als die Hälfte der deutschen Zigarettenindustrie in Dresden ihren Sitz hat und dazu die zahlreichen Hilfsindustrien, die natürlich bei einem Monopol auch vollständig in Wegfall kämen. In Berlin hat man allerdings gerade in der letzten Zeit sehr wenig Rücksicht auf diese sächsischen Interessen genommen, wie es die Kämpfe um die Errichtung der Rohtabakeinkaufszentrale in Berlin zeigten, da selbst der sächsische Minister des Innern vergebens nach Berlin fuhr. Es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß man auf einem andern Monopolwege die Zigaretten zu den kommenden großen Lasten heranziehen will, nämlich durch das mehrfach empfohlene Zigarettentabakhandelsmonopol, wie es schon durch die Zigarettentabakeinkaufszentrale vorbereitet ist. In diesem Zusammenhang erscheint es auch nicht unbeachtlich, daß die sächsische Regierung ganz überraschend und mit großer Eile dem Landtage Anfang dieses Jahres eine Vorlage über die Einführung eines Elektrizitätlieferungsmonopols unterbreitet hat, die ja ihrer Annahme im nächsten Monat entgegensieht. Es schweben auch Verhandlungen über ein Monopol auf dem Gebiete der Elektrizität. Jedenfalls kann festgestellt werden, daß bisher von einer Uebereinstimmung zwischen dem Reichsschatzamt und den Finanzministern der Einzelstaaten nicht die Rede sein kann. Es ist möglich, daß sich auch diesmal wieder schwere Kämpfe im Bundesrat entwickeln werden, wie ja schon bei den Auseinandersetzungen um die Wehrsteuer."

Ohne auf die an die Informationen der „Tägl. Rundschau" angeschlossenen Vermutungen über besondere Gründe der „überraschenden" Einbringung der Elektrizitätsvorlage im Landtage näher einzugehen, möchten wir jedenfalls nach unserer Kenntnis der Dinge annehmen, daß die Kombination, als ob man hier einem Reichsmonopol habe zuvorkommen wollen, nicht zutreffend ist. Jedenfalls ist man in Sachsen von sachlichen Gründen und sächsischen Interessen ausgegangen. Ein Elektrizitätsreichsmonopol ist ja auch kein so schnell zu verwirklichender Plan, und ein Reichsstromabgabegesetz würde ja kaum Reservate für einzelne Bundesstaaten offen lassen. Was aber gegen ein Zigarettenmonopol gesagt wird, trifft durchaus zu. Ohne größere Wirkung für die Reichsfinanzen ließe das alle mit diesem Industriezweig zusammenhängenden Packungs- und Reklameindustrien vernichten und viele Rohstoffindustrien, die wiederum für diese arbeiten, schwer schädigen. Hinzu käme die Schädigung der Arbeiterschaft und der Angestellten. Monopole müssen ebenso wie Steuern so eingerichtet werden, daß sie ergiebig sind und nicht ohne Not und ohne besonderen Ertrag einzelne Erwerbsgruppen schwer schädigen oder vernichten. Gerade diese Mängel aber hätte ein einseitiges Zigarettenmonopol. (Ganz abgesehen von noch manchen andern.) Wir hoffen, daß nach dem bösen, unfachmännischen Eingriff in den türkischen Tabakhandel nun die Meldung der „Tägl. Rundschau" nicht der Auftakt zu neuer, schädlicher Dilettantenmusik und Finanzkunst ist. Jedenfalls ist die Warnung, die daraus spricht, sehr zu beachten.

Die italienische Division in Saloniki

Der Redakteur des „Temps", der Abgeordnete André Tardieu, hielt in der Victoria Hall in Genf einen Vortrag über Italiens Beteiligung am Weltkriege. Er sagte u. a.: „Während ich spreche, erfolgt die Landung einer italienischen Division in Saloniki. Die Pariser Korrespondenten der italienischen Blätter haben wiederholt angekündigt, daß Italien nach der Besetzung von Görz sein Versprechen, die Balkanexpedition der Verbündeten zu unterstützen, erfüllen werde. Gewisse Andeutungen über den Verlauf der jüngsten britisch-italienischen Verhandlungen gestatten den Schluß, daß England jede weitere Verzögerung der italienischen Hilfeleistung als für die Interessen der Verbündeten nachteilig erklärte. Infolgedessen dürfte Cadorna sich mit der Zusammenstellung der Division und deren Absendung nach Saloniki beeilt haben. Fraglich ist aber, ob diese Division bestimmt ist, unmittelbar an den Offensivoperationen teilzunehmen, oder ob sie zunächst als Reserve in Saloniki verbleiben soll."

Nach der Genfer „Tribune" wird Sarrail als Oberbefehlshaber fortan französische, englische, russische, serbische und italienische Truppen unter sich haben.

*

Das serbische Heer

Das serbische Heer wird, wie der Athener Korrespondent der „Neuen Zürcher Ztg." meldet, auf 65 000 Mann geschätzt. Es ist bis auf kleinere Abteilungen, die mit dem Generalstab einstweilen in Saloniki verbleiben, auf verschiedene Lager verteilt, zwischen Wodena, Florina, dem Tal der Mosleniza und in dem Engpaß („Wolfsschlucht"), der nach Koritza führt. Seine Aufgabe soll sein, die der Grenze entlang von den Bulgaren besetzten griechischen Dörfer zu säubern und angriffsweise gegen die befestigten Stellungen der Bulgaren vorzugehen und deren Verbindung mit den in Albanien operierenden Oesterreichern nach Möglichkeit zu unterbrechen. — Einiges Interesse erwecken jetzt die Beziehungen zwischen Serbien und Griechenland, deren Vertrag vom Jahre 1913 jüngst der „Temps" sensationell veröffentlichte:

* Genf, 19. August. Der „Matin" berichtet aus Athen, daß das serbische Hauptquartier auf Ersuchen der griechischen Regierung auf die Einberufung der nach Griechenland geflüchteten serbischen Untertanen griechischer Nationalität verzichtete. — Der Kommandant des 5. griechischen Armeekorps, General Sottilis, dessen Abberufung von Sarrail gefordert wurde, wurde zum Kommandanten des 2. Armeekorps ernannt.

Bisher sollen 8000 Russen in Saloniki angekommen sein. Sie stehen unter dem Befehl des Generals Dichtowski.

Ein Armeebefehl des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich

× Wien, 19. August

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich erließ nachstehenden Armeeoberkommandobefehl:

Soldaten und Kriegskameraden! Ich habe Seiner Majestät, unserm allergnädigsten obersten Kriegsherrn, zum allerhöchsten Geburtsfest in Eurem Namen folgenden telegraphischen Glückwunsch unterbreitet:

Eure Majestät, allergnädigster Herr! Oesterreich-Ungarns Heer und Flotte begehen zum dritten Male das Geburtsfest Eurer Majestät im Donner der Geschütze. Das erstemal fiel der große Tag in die Erwartung der knapp bevorstehenden Feuertaufe. Vor Jahresfrist war er voll von dem Glücksjubel eines der schönsten Siegeszüge, die die Weltgeschichte kennt. Heuer feiern wir ihn mitten im Ringen gegen eine erneut zusammengeraffte Uebermacht jener Feinde, die sich noch immer an die Hoffnung klammern, den Erfolg durch die Zahl an sich reißen zu können. Eure Majestät! Harte Kämpfe hatten die meinem Oberbefehl allergnädigst anvertrauten Streitkräfte in den letzten Wochen abermals zu bestehen; mit nie dagewesenen Opfern versucht der Feind, uns den Sieg zu entwinden, und doch erfüllt uns gerade das Ergebnis dieses Ringens — entgegengehalten dem wider uns fechtenden Kräfteaufgebot, entgegengehalten den Hoffnungen, mit denen die Feinde zum Streich ausgeholt haben, und entgegengehalten den Erfolgen, auf die wir in zweijährigem Kriege zu Land und zur See zurückblicken dürfen — bei aller soldatischer Bescheidenheit mit stolzester Zuversicht. Der Tag der Einkehr für unsre Gegner wird kommen. Die auf Leben und Tod zusammengeschweißten österreichisch-ungarischen und deutschen Heere und Flotten und die Armeen ihrer Bundesgenossen sind nie und nimmer niederzuringen! Eure Majestät wurden vor zwei Jahren in schwerer Stunde gezwungen, das Schwert zu ziehen — Eure Majestät werden es in Sieg und Ehren wieder versorgen, mag der Augenblick dazu schon nahe sein oder noch in der Ferne liegen. Diese stolze Gewißheit erfüllt heute mehr denn je unsre Herzen, die alle in Nord und Süd, zu Land und zur See zu einem einzigen inbrünstigen Gebete zusammenschlagen: Gottes Gnade für Eure Majestät, Gottes Segen für unseren innigstgeliebten Kaiser und König!

Seine Apostolische Majestät geruhten darauf zu antworten: So tief zu Herzen mir die Glück- und Segenswünsche drangen, die Sie, mein lieber Feldmarschall, mir zu meinem Geburtsfeste im Namen meiner in harten Kämpfen stehenden Wehrmacht zu Lande und zur See aussprachen, so freudig begrüße ich die Zuversicht, mit der Sie und all unsre Streitkräfte dem kommenden Ereignissen des gewaltigen Ringens entgegensehen. Ungebeugt stehen Oesterreich-Ungarns Streitkräfte, gehoben durch das Bewußtsein ihres Wertes, gestärkt durch das Gefühl des festen Zusammenhaltens mit ihren verbündeten ruhmvollen Waffenbrüdern und begleitet von den Segenswünschen des alle Lasten der schweren Zeit des Krieges tragenden Vaterlandes, dem Feinde gegenüber, dessen umfassender Ansturm sich an nie versagender Standhaftigkeit und dem Drange zum entscheidenden Erfolge brechen wird. —

So trete ich mit Ihnen, mein lieber Feldmarschall, in das dritte Kriegsjahr im Vertrauen auf meiner Wehrmacht Kraft und Ausdauer und mit der Bitte um Gottes Beistand. Dankerfüllten Herzens grüße ich meine treue, heldenhafte Wehrmacht.

Franz Joseph.

Ich bin glücklich, euch diese Botschaft unsres allergnädigsten Herrn mitteilen zu dürfen, und bin stolz, zu wissen, daß ihr des Wortes Seiner Majestät würdig seid. Es lebe unser Kaiser und König!

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

*

Auszeichnung des amerikanischen Botschafters in Wien

× Wien, 18. August

Kaiser Franz Joseph ließ dem amerikanischen Botschafter Penfield sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift überreichen.

*

Eine Spende aus Polen

× Lublin, 19. August

Das Generalgouvernement Lublin spendete zum Geburtstag des Kaisers 250 000 Kronen für den Wiederaufbau der zerstörten Kirchen, für das Zentralhilfskomitee für Kinderschutz, für den Wiederaufbau zerstörter Ortschaften und für das jüdische Hilfskomitee. Ueberdies wurden 5000 Kronen als erster Beitrag zu den Kosten für die Wiederherstellung der alten Fresken an der Lubliner Schloßkapelle bestimmt.

Rußland und die Polen

Der „Daily Telegraph" erfährt aus Petersburg: Seit einigen Tagen wird hier überall die Regierungserklärung über die Zukunft Polens erwartet. Die Zensurbestimmungen wurden inzwischen gemildert, um eine freie Besprechung dieser Angelegenheit zu ermöglichen. So war den Blättern gestattet, zu schreiben, daß, während Rußland seinen Polen bisher nur leere Versprechungen gemacht habe, Deutschland ihnen bereits mehrere politische Rechte verlieh. Hieraus geht hervor, daß die russische Regierung den Mittelmächten mit der Ankündigung der Autonomie für Polen zuvorkommen will. Diese Angelegenheit wurde zum erstenmal in einem Rundschreiben des Ministeriums des Innern an die Ortsbehörden zur Sprache gebracht, worin es heißt, daß die Polen jetzt geneigt seien, die Pläne der Monarchie hinsichtlich ihres Landes zu begünstigen. Führende Persönlichkeiten der russischen Polen widersprachen dieser Ansicht. Vielleicht lag auch dem Rundschreiben die Absicht zugrunde, Widerspruch hervorzurufen. Karusewitsch aus der Polenpartei der Duma schreibt, Polen könne seine Zukunft nur von Rußland erwarten. Er setzt voraus, daß der den Mittelmächten zugeschriebene Plan, Polen unter dem gemeinsamen Schutz Deutschlands und der Monarchie unabhängig zu machen, die Absicht verfolge, die Polen zu ermutigen, daß sie ihre Waffen gegen Rußland erheben. Karusewitsch schätzt die Anzahl der waffenfähigen Einwohner Russisch-Polens auf 1200000 Mann.

Die Massenverhaftungen russischer Finanzleute

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch- Lugano, 19. August

Der russische Schriftsteller Amphitheatroff erzählt im „Giornale d'Italia" die dramatische Verhaftung der Direktoren der Petersburger Handelsbank, Gebrüder Juncker, des Direktors der Russisch-Französischen Bank Rubinstein nebst zwei Brüdern, des Publizisten Slembo, des Advokaten Wolffsohn, des Zuckerkönigs Prodski u. a. Sie sollen durch massenhaft in Berlin gekaufte, in Paris und London angebotene Russentitel den Kurssturz veranlaßt und durch Ankauf von Lebensmitteln die Teuerung verschärft haben.

Der russische Heeresbericht

× Petersburg, 19. August

Russischer Heeresbericht vom 18. August nachmittags. Westfront: An der Front der Zlota-Lipa westlich Podgaiza ergriffen beträchtliche feindliche Kräfte eine Offensive, die jedoch keinen Erfolg hatte. Der Feind wurde mit ungeheuren Verlusten zurückgeworfen. An der Bistrzyca Solotwinska besetzten wir Lissetzarum auf dem Westufer. In der Richtung Ardzeluze besetzten unsre Truppen eine Reihe von Höhen. In Richtung Korosmezo setzten unsre Abteilungen den Vormarsch fort und näherten sich den Berggipfeln bei Korosmezo. — Kaukasusfront: In der Gegend westlich des Wansees wiesen wir einen türkischen Angriff leicht zurück. In Persien trafen wir bei Kalapassoff auf beträchtliche türkische Streitkräfte.

Joffres Bericht

× Paris, 19. August

Französischer Heeresbericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme brachen mehrere deutsche Gegenangriffsversuche gegen die neuen französischen Stellungen südöstlich von Maurepas im Feuer zusammen. Die Franzosen machten Gefangene. Südlich der Somme gruben die Franzosen vier Maschinengewehre in den südlich von Belloy genommenen Gräben aus. Am rechten Ufer der Maas vertrieben die Franzosen nach einem heftigen Kampfe die Deutschen aus dem Teile von Fleury, den sie noch besetzt hielten. Einige deutsche Abteilungen halten sich noch in einem kleinen Trümmerhaufen am Ostrande. Zwischen Thiaumont und Fleury machten die Franzosen gleichfalls merkliche Fortschritte und bemächtigten sich eines Offiziers, 50 Soldaten und eines Maschinengewehrs. Sonst war die Nacht überall ruhig.

Bericht von gestern abend: Nördlich der Somme erlaubte uns ein Angriff unserer Truppen, der gegen einen Teil des von den Deutschen besetzten Maurepas gerichtet war, mit einem glänzenden Sturm einen beträchtlichen Teil des Dorfes zu nehmen, ebenso wie den südöstlich gelegenen Calvarienberg. Wir machten bei dieser Unternehmung 200 unverwundete Gefangene. Zwischen Maurepas und der Somme erweiterten wir unsre Stellungen östlich der Straße Maurepas—Cléry. Am rechten Ufer der Maas setzten wir unsre Offensivunternehmung fort, wobei wir den Feind aus zwei befestigten Redouten nordöstlich des Werkes Thiaumont vertrieben. Ungefähr 100 unverwundete Deutsche, darunter 5 Offiziere, wurden von uns gefangengenommen, und drei Maschinengewehre erbeutet. Oestlich der Gehölze von Vaux und Chapitre haben wir an den Zugängen der Straße nach Fort Vaux merkliche Fortschritte gemacht. An der übrigen Front die übliche Beschießung.

Belgischer Bericht: Ruhe an der ganzen Front.

Englischer Bericht

× London, 19. August

Britischer Heeresbericht vom 18. August: Nordwestlich von Bazentin le Petit breiteten wir unsre Fortschritte in den Linien des Feindes durch ein kleines örtliches Gefecht weiter aus. Ein größerer feindlicher Angriff bei Martinpuich wurde vollständig zurückgeschlagen.

Was sie alles glauben mußten

In der französischen Zeitung „Oeuvre" vom 2. August schreibt „Sergeant Aleeste": Mit am meisten getroffen ist von diesem Kriege die große Presse. Nicht materiell; manche Blätter sollen ihre Auflage verdoppelt haben, obwohl sie für denselben Preis nur noch in halbem Umfang erscheinen. Aber moralisch hat die Presse alles verloren. Ihr Ansehen ist nur noch eine Erinnerung. Ihr Einfluß ist nur noch ein Schatten. Das Publikum ist absolut skeptisch geworden. Es glaubt nichts mehr.

Die unglückliche Presse durfte täglich die unwahrscheinlichsten Aufschneidereien drucken und verbreiten. Sie wurde freundlich zur Aufzucht grotesker Enten ermutigt. „Sehr gut, sehr gut, meine Liebe", sagten die falschen Ratgeber, „Du erfüllst eine großartige, hohe, patriotische Aufgabe. Frisch auf! Reitet auf dem K-Brot herum, schreibt immer mehr über den Tod des Kronprinzen, vergeßt nicht unsre erfolgreiche Diplomatie in Sofia; Ruhm, Sieg, Franzosen, Erfolg ..." Und die Presse legte los. Manchmal merkte sie, daß sie irre ging, und wollte umkehren, aber alsbald traten die Ratgeber dazwischen: „Nein, nein, nicht so, meine Liebe! Schont den König von Griechenland, behandelt die Stellungen, die wir verlieren, als gleichgültig und vertausendfacht den Wert derer, die wir erobern; macht die Zeppeline und die U-Boote lächerlich! Verbreitet weiter beruhigende taktische und strategische Auseinandersetzungen, veröffentlicht „patriotische Erzählungen", in denen der heldenmütige Poilu, der heilige Feldprediger und die sanfte Krankenschwester dem Kriege ein angenehmes theatralisches Aussehen geben ... Die Wahrheit, die harte Wahrheit? Verbergt sie recht gut ... Wenn Ihr sie sagt, werden wir Euch stutzen und beschneiden und Euch zu Wurstfleisch hacken, wir werden Euch die Zunge abschneiden, damit Ihr lernt, sie siebenmal wieder in den Mund zurückzuziehen, ehe Ihr redet."

Anfangs glaubten die „treuen Leser" alles; sie glaubten, daß alles hier und dort und in Sofia gut gehe; sie glaubten an das unaufhaltsame Vordringen der Kosaken; sie glaubten an den General Winter; sie glaubten an den pfeilartigen Durchbruch, die „Abnutzung", die Revolution in Berlin, die Panik in Konstantinopel ... Aber heute glauben sie an nichts mehr — außer daß der Sieg zwar schöner, als man gesagt hat, aber langwieriger, als man gedruckt hat, sein wird.

Der U-Boot-Kommandant Forstmann

Zu der (gestern von uns gemeldeten) Verleihung des Ordens Pour le mérite an den Kapitänleutnant Forstmann in Anerkennung hervorragender Erfolge im Unterseebootskriege erfährt das Wolffbureau, daß Forstmann bisher nicht weniger als 100 feindliche Schiffe mit 260 000 Tonnen, darunter mehrere Kriegsschiffe, Bewachungsdampfer, Kriegsmaterialdampfer und bewaffnete Handelsfahrzeuge versenkt hat. Er hatte in vielen Fällen Gefechte mit bewaffneten Handelsdampfern und wehrte sich erfolgreich der hinterlistigen englischen U-Boot-Fallen. Der Wert der von Forstmann versenkten Kriegs- und Handelsschiffe samt ihrer Ladung beläuft sich auf rund 600 Millionen Mark.

Kapitänleutnant Walter Forstmann ist am 7. April 1900 in die Marine eingetreten und 1911 zum Kapitänleutnant aufgerückt, nachdem er 1906 zum Oberleutnant befördert worden war. Kapitänleutnant Forstmann war bei Ausbruch des Krieges zur Marineakademie I. Lehrgang in Kiel kommandiert und stand gleichzeitig zur Verfügung der Nordseeflotte. Forstmann ist bereits mit dem Roten Adlerorden und der Rettungsmedaille ausgezeichnet.

Griechenland vor den Wahlen

× Bern, 18. August

Dem „Temps" zufolge finden die griechischen Wahlen am 27. September statt.

Nach dem „Matin" verweigert die griechische Postverwaltung fortan die Annahme von Briefen für Deutschland, da es ihr unmöglich ist, die Briefe zu befördern.

*

Kundgebungen gegen Venizelos

* Wien, 18. August

Der „Reichspost" wird gemeldet: In dem Athener Schauspielhause Pan Hellenika wurde eine politische Komödie „Unsre Prinzessin Alexandria" zum ersten Male aufgeführt, wobei die jüngsten Ereignisse der griechischen Politik allegorisch dargestellt wurden. Bei einer Szene, die das Auftreten Venizelos' gegen König Konstantin schilderte, versuchte ein Mann, „Hoch Venizelos!" zu rufen. Das war das Signal zu großen Tumulten. Unter dem Rufe: „Lang lebe der König!" stürzten sich die meisten Zuschauer, darunter Offiziere, auf die Venizelisten. Es entstand ein arges Handgemenge, in dessen Verlauf die Offiziere die Säbel zogen. Bei dem Tumult wurde der Adjutant des Kriegsministeriums Kapitän Papaphelessas verletzt.

Eine spanische Stiftung für das Rote Kreuz

× Berlin, 18. August

Die spanische Firma José Cao Moure in Vigo hat nach einem Bericht des Kaiserlichen Botschafters in Madrid eine Sammlung für das Rote Kreuz der Mittelmächte veranstaltet, die den Reinertrag von 3082,90 Peseten ergeben hat. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat den Stiftern seinen Dank für die hochherzige Spende zum Ausdruck gebracht.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet)

Neue portugiesische Expedition gegen Deutsch-Ostafrika

× Bern, 19. August. Wie der „Temps" aus Lissabon meldet, bereitet die portugiesische Regierung eine neue Expedition gegen Deutsch-Ostafrika vor.

Der Stillstand der italienischen Offensive

g. Genf, 19. August. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Guerre Mondiale" schreibt: Im westlichen Teil der Front im Karst und vor Görz nehmen die Italiener den früheren Stellungskrieg wieder auf. „La Patrie" sagt, die stärkste Hoffnung des Vierverbandes sei gegenwärtig Rußland. General Cherfils ist dafür, daß Cadorna den Fortgang seiner Offensive an mehreren Fronten versuchen müsse, weil ein direkter Weg nach Laibach unmöglich sei.

Giolittis passive Haltung

-l. Lugano, 19. August. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Nachrichten einiger deutscher Blätter, daß Giolitti beabsichtige, eine Vortragsreise über den Krieg anzutreten, ist erfunden. Giolitti wird seine bisherige passive Haltung nicht aufgeben.

Dänisches Urteil über die Offensive der Entente

× Stockholm, 19. August. Im „Aftonbladet" behandelt ein militärischer Mitarbeiter das Ergebnis der 2½ Monate währenden Offensive der Entente. Er schreibt: „Man sieht aus den englischen Verlustziffern für Offiziere, daß die Verluste, die das eroberte Gebiet gekostet hat, an Zahl ungefähr der Bevölkerung Stockholms gleichkommen. Die Zahl der gefallenen Offiziere beträgt 40 bis 100, ja 140 an einem Tage, und da 70 bis 80 Mann auf jeden Offizier kommen, so kann man auch die Mannschaftsverluste ungefähr berechnen. Die Zahl der Verwundeten ist drei- bis viermal so groß. Hat die Entente nun recht zu ihrem optimistischen Glauben, auf diese Weise die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben, oder haben die Deutschen das Recht, wenn sie die aufgehaltene Offensive als deutschen Sieg betrachten? Kann man annehmen, daß die Entente die Kraft hat, so Monat nach Monat fortzufahren? Ihre Truppen haben noch nicht die kleinste Stadt oder den kleinsten Eisenbahnknotenpunkt genommen. Bei diesem Schneckentempo würde der Krieg 30 Jahre dauern, bis endlich die deutsche Grenze erreicht wäre, und lange vorher wäre Frankreich entvölkert." Die Russen stehen eingekeilt zwischen den Karpathen und den deutsch-österreichischen Linien in Wolhynien. Ihr Vormarsch ist immer mehr zusammengeschrumpft. Sie haben 150 Quadratkilometer genommen. Man kann wohl auch hier mit vollem Grund fragen: Entspricht der Gewinn den großen Opfern an Menschen? Deutschland steht jetzt mitten in der Erntearbeit. Man darf daher annehmen, daß es während des Monats August den Krieg mit so wenig Truppen führt, wie die Heeresleitung es für möglich hält. Dann aber kann eine neue Entscheidung beginnen, und die Voraussetzungen für ihr Gelingen sind weit günstiger, als sie am Dunajec waren."

Crewe — englischer Unterrichtsminister

× London, 18. August. Amtlich wird mitgeteilt: Marquis of Crewe ist zum Präsidenten des Unterrichtsministeriums ernannt worden an Stelle des Arbeitsministers Artur Henderson, der zum Generalzahlmeister ernannt worden ist und im Kabinett als Berater der Regierung in Arbeiterfragen bleibt. Lord Newton, der sein Amt als Generalzahlmeister niedergelegt hat, ist zum Hilfsunterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden. Marquis of Crewe bleibt Lordpräsident des Rates. Im Kabinett tritt keine Veränderung ein.

Aenderung der japanischen Staatsangehörigkeitsbestimmungen

+ Bern, 19. August. (Priv.-Tel.) Die in San Francisco erscheinende japanische sozialistische Zeitung „Senmi" meldet, daß die japanische Regierung die Klausel abgeschafft hat, wonach alle im Ausland geborenen Japaner japanische Bürger sind, auch wenn sie dort naturalisiert sind, wo sie leben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916082001/3

Die Kölner Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge

In der Zeit vom 23. bis 25. August d. J. veranstaltet, wie wir mitteilten, der Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Köln im Anschluß an die Tagungen der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge und der Akademie für praktische Medizin eine Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge. In dieser Tagung will die bürgerliche Kriegsbeschädigtenfürsorge, die bekanntlich das Ziel verfolgt, die aus dem Heeresdienst entlassenen Kriegsbeschädigten wieder erwerbsfähig zu machen und in den Wirtschaftskörper an passender Stelle, tunlichst im früheren Berufskreise, einzugliedern, über das bisher von ihr Erreichte berichten und vor der Oeffentlichkeit Auskunft darüber geben, in welcher Weise sie ihr Ziel zu erreichen sucht und welche Aufgaben ihrer für die Zukunft noch harren.

Der erste Tag, Mittwoch der 23. August, ist der Besprechung allgemeiner Fragen und der Landwirtschaft und Siedlung gewidmet. Zu diesen Punkten werden sprechen: Der Vorsitzende des Reichsausschusses, Landesdirektor von Winterfeldt-Berlin, Oberregierungsrat Dr. Schwener-München, Direktor v. Strebel-Stuttgart, Regierungspräsident v. Schwerin-Frankfurt a. O., Exzellenz Dr. Dernburg-Berlin.

Am Donnerstag den 24. August soll die ärztliche Fürsorge und die Hinterbliebenenfürsorge besprochen werden; am Nachmittag wird in einer Sondersitzung über die Erfahrungen berichtet werden, die in der Praxis mit den Ersatzgliedern gemacht worden sind. Es werden vortragen: Medizinalrat Oberstabsarzt Dr. Nebentisch-Offenbach, Wirklicher Geheimer Obermedizinalrat Professor Dr. Dietrich-Berlin, Bürgermeister v. Hollander-Mannheim, Professor Dr. Biesalski-Berlin, K. K. Generalstabsarzt Professor Dr. Dollinger-Budapest, Senatspräsident im Reichsversicherungsamt Dr. Hartmann-Berlin, Landesrat Dr. Horion-Düsseldorf, K. K. Oberstabsarzt Professor Dr. Spitzy-Wien. Außerdem werden an diesem Tag Hüttendirektor Probst-Düsseldorf und Generalkommissionsvorsitzender, M. d. R., Legien-Berlin die Kriegsbeschädigtenfürsorge in der Industrie behandeln.

Der dritte Tag ist den Beziehungen der Kriegsbeschädigtenfürsorge zum öffentlichen Dienst, zu Handel und Handwerk gewidmet. Bürgermeister Dr. Luppe-Frankfurt, Kommerzienrat Soennecken-Bonn, Kaufmann Döring-Hamburg und Bäckerobermeister Landtagsabgeordneter Bienert-Chemnitz haben die hierfür angesetzten Vorträge übernommen. Weiter werden Magistratsrat Dr. Fischer-Nürnberg über den Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte, Freifrau v. Bissing-Berlin über die Mitarbeit der Frau in der Kriegsbeschädigtenfürsorge und Pastor Kießling-Hamburg über die Fürsorge für die Familien der Kriegsbeschädigten berichten.

Aus der christlich-nationalen Arbeiterbewegung

Der Ausschuß der christlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung war am 16. und 17. August im Reichstag zu einer erweiterten Sitzung versammelt. Nach der Durchberatung der Neufassung des Programms der christlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung beschäftigte sich der Ausschuß mit den „Zielen und Aufgaben der deutschen Politik in und nach dem Kriege" sowie mit der „Kleinwohnungsnot" und der „Frauenarbeit nach dem Kriege". Der Ausschuß faßte einmütig folgende Entschließung:

1. Zur Wiederaufrichtung und zum Weiterbau seiner Friedensarbeit bedarf das deutsche Volk der fest gegründeten Sicherheit gegen äußere Feinde. Erste Voraussetzung hierfür ist eine starke, schwer angreifbare Stellung des Reiches auf dem europäischen Festland. Desgleichen ist die Entfaltung des deutschen Einflusses und des deutschen Wirtschaftslebens auf den Hochstraßen der See eine Notwendigkeit. Wir haben die Zuversicht, daß aus dem, was unsre Kämpfer im Felde errungen haben, dem Reich die notwendige Zukunftsicherung gestaltet und eine neue Freiheit der Entwicklung beschaffen wird.

2. Im inneren Leben der deutschen Zukunft ist die tatsächliche Anerkennung und praktische Durchführung der Gleichberechtigung der Arbeiterschaft in Staat und Wirtschaft eine Grundbedingung innerer Gesundung und des Wiederaufbaues unsres Wirtschaftslebens. Eine volkstümliche Gestaltung des preußischen Wahlrechts ist hierfür eine Notwendigkeit. Nur so kann auch das Interesse aufrechterhalten werden, das breite Massen durch den Krieg am Staatsleben genommen haben.

3. Beim Neuaufbau unsrer Handelspolitik nach dem Kriege, sowie bei den Maßnahmen der Uebergangswirtschaft ist neben der berechtigten Weiterführung des Schutzes der innerdeutschen Arbeit die Konsumkraft der Verbraucherbevölkerung besonders zu schonen und zu pflegen.

4. In der Kriegswirtschaft bedauern wir, daß es noch nicht gelungen ist, der vorhandenen Widerstände Herr zu werden. Wir erwarten, daß die obwaltenden Schwierigkeiten mit fester Hand überwunden werden, und daß eine regelmäßige und ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln gesichert und die Preisgestaltung auf eine erschwingbare Höhe abgebaut wird. Auch ist eine bessere Verteilung der Lebensmittel zwischen Stadt und Land sowie eine Abstufung der Preise nach dem Einkommen und nach der Zahlungskraft der Verbraucher geboten.

5. Solange der Feind gegen das Reich und gegen die Kraft unsrer Arbeit anstürmt, ist unerschütterliches Aushalten und Durchkämpfen unser eiserner Wille. In der Ueberzeugung, daß Einigkeit und Geschlossenheit eine der Bedingungen für raschere Beendigung des Krieges ist, stehen wir mit einheitlicher Entschlossenheit zur politischen und militärischen Führung des Reichs.

Gute Ernährungsaussichten

Präsident v. Batocki erklärte in einer Unterredung mit dem Berliner Mitarbeiter des „Az Est", daß die diesjährige Ernte viel besser sei als die Ernte der letzten Friedensjahre. Die Brotration könne daher erhöht werden. Die Fleischration werde für das ganze Land mit 200 bis 300 Gramm Fleisch für Kopf und Woche festgesetzt werden. „Wir sind", fuhr er fort, „wenn es nötig, bis zum Jahre 1917 bis 1918 mit allem versehen und hoffen, daß Ungarn uns seinen Ernteüberschuß gegen deutsche Industrieerzeugnisse abgeben wird." Wie Herr v. Batocki weiter erklärte, wird er demnächst selbst nach Budapest reisen.

Die außerordentliche Kriegsabgabe

Der Reichskanzler macht im „Reichsanz." bekannt, daß für die bei Entrichtung der außerordentlichen Kriegsabgabe an Zahlungs Statt anzunehmenden 4½proz. Schatzanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reiches ein Kurs von 96,50 Proz. zugrundegelegt werden wird.

Der Warenumsatzstempel

Zum Warenumsatzstempel schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß der Abgabe erstmalig alle Zahlungen unterliegen, die der Inhaber eines stehenden Gewerbes in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1916 für die aus seiner inländischen Niederlassung gelieferten Waren erhält, ganz gleichgültig, ob die Zahlungen für Waren geleistet werden, die vor oder nach dem 1. Oktober geliefert worden sind. Entscheidend für die Abgabepflicht ist allein der Umstand, daß die Zahlung unter der Herrschaft des Warenumsatzstempelgesetzes, also nach dem 1. Oktober 1916, geleistet wird. Auf Bestellung und Lieferung kommt es nicht an.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Gemeinden

* **Oschatz.** (Eier für Minderbemittelte.) Verkauf ab Sonnabend im Laden König nach der Verteilungsliste auf Warenbezugskarte 35, Stückpreis 24 Pf. (Butterverkauf.) ¼ Pfund für die Marke, Pfundpreis 2,55 Mk., Laden König. (Frühkartoffelverkauf.) Sonnabend den 19. August abends 5 bis 8 Uhr, Ziegelei Südstraße 22, 10 Pfund für jede Person gegen Abgabe der Warenbezugskartenabschnitte 36, Pfundpreis 8 Pf. (Wachsenfleisch- und Leberwurstverkauf.) Montag den 21. August abends 6 bis 7 Uhr, Ziegelei Südstraße 22. Verkauf in Dosen oder auch ausgewogen in beliebigen Mengen. (Hühnerfutterverkauf.) Montag den 21. August abends 6 bis 7 Uhr, Ziegelei Südstraße 22, nach der Verteilungsliste.

m. **Niederau.** (Lebensmittelbücher.) An Stelle der bisherigen Lebensmittelkarten sind den Einwohnern in den vergangenen Tagen Lebensmittelbücher zugestellt worden. (Margarineverkauf ab heute in sämtlichen Lebensmittelgeschäften. Die Abgabe erfolgt auf die gültigen Fettkarten, und zwar entfallen auf eine Karte 50 Gramm. (Rindfleischkonserven.) Ein kleiner Posten kommt Montag von vormittags 9 Uhr ab im Gemeindeamt zum Verkauf.

i. **Deuben.** (Margarineverteilung.) Für diejenigen Einwohner, die bei der letzten Margarineverteilung nicht haben berücksichtigt werden können, gelangt noch ein kleiner Posten Margarine gegen Abgabe eines abgestempelten Abschnittes der Fettkarte auf die Zeit vom 15. bis 21. August d. J. bei Molkereibesitzer Zimmermann zum Verkauf.

Aus Stadt und Land

Dresden, 19. August

Kriegsschaumünzen in der Kriegsausstellung

M. L. Der Weltkrieg hat auch die Medaillenkünstler zu mannigfaltigen Leistungen angeregt. Eine Probe des Schaffens auf diesem Gebiete ist in einem besonderen Schaukasten im Kunstraum der Kriegsausstellung geboten. Beliebtester Vorwurf sind natürlich die Heerführer, Staatsmänner und Herrscher, die in der Geschichte der großen Zeit eine besondere Rolle spielen. So sind die österreichischen Heerführer dargestellt von den Wiener Künstlern Stiasny, Weinberger und Hofmann, Hindenburg von Daumüller, der Kronprinz von Bayern von Schwegerle, die drei Grafen Speer von Karl Goetz, das Kaiserpaar von dem Graveur der Kgl. Münze Berlin, Paul Sturm, Generalfeldmarschall v. Bülow von Litzmann, v. Falkenhayn von George Morin, der Kaiser und kaiserliche Prinzen von Küchler, Weddigen von Bendorff. Neben diesen Bildnissen tragen die Medaillen auch vielfach symbolische Darstellungen, wie die vier großen silbernen Medaillen des Breslauer Bildhauers Professor v. Gosen, welche die vier apokalyptischen Reiter zeigen, oder die Bronzemedaillen von F. Hörnlein, dem Graveur der Kgl. Sächs. Münze (Mann mit Schlangen), oder ipsische Darstellungen aus dem Soldatenleben, wie die Medaillen von Lindel (Schwester und Soldat, die Vögelein im Walde). Mehr als die Hälfte der Schaumünzen sind von dem etwa vor einem Jahre gegründeten Verein „Freunde der deutschen Schaumünze" in Berlin veranlaßt und von Berliner Künstlern entworfen worden. Innerhalb des Gesamtgebietes der Kriegskunst bedeutet diese vornehme und feine Sondergattung ein recht kennzeichnendes Kapitel, das durch die hier flüchtig geschilderte, über hundert Stück umfassende Ausstellung im Albertinum würdig vertreten ist.

* * *

K. M. **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse für den Prinzen Ernst Heinrich.** Der Kaiser hat auch dem Prinzen Ernst Heinrich das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Die gestern gemeldete Verleihung der gleichen Auszeichnung an den Prinzen Friedrich Christian war schon vor einiger Zeit erfolgt.

— **Dem Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts** Staatsminister Dr. Beck ist vom Kaiser das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Unteroffizier Paul Mehlhose von der Pionierkompagnie Nr. 318, Unteroffizier Max Penckert vom Res.-Inf.-Reg. Nr. 102 unter Beförderung zum Vizefeldwebel, Oberjäger und Offiziersaspirant Oswin Kempe, Gefreiter Ernst Riedenzu vom Inf.-Reg. Nr. 192, Landwehrmann Otto Bremer vom Res.-Fußart.-Reg. Nr. 12, Landsturmmann Artur Petschk vom Gren.-Lbw.-Reg. Nr. 100 und Ersatzreservist Max Franke vom Res.-Inf.-Reg. Nr. 103. Dem Unteroffizier Walter Hanisch vom Feldart.-Reg. Nr. 48 und dem Pionier Georg Rudolph wurde die silberne Friedrich-August-Medaille verliehen.

— **Fürs Vaterland fielen** Grenadier Willibald Klotsche und Grenadier Ernst Sommer, beide vom Gren.-Ref.-Regt. Nr. 100.

— **Reichsbuchwoche.** Die ersten Sendungen aus den reichen Erträgnissen der Reichsbuchwoche sind in der vorigen Woche an die Front abgegangen. Zunächst sind 500 Pakete mit etwa je 40 Büchern abgeschickt worden. Diese Woche werden weitere 300 Pakete folgen. Da auf Anfrage einige Kommandobehörden die Versendung in größeren Posten wünschten, so werden diese Woche etwa 7000 Bände an die sächsischen Divisionen, die Kommanden der Munitionskolonnen und Trains, die Feldlazarette und die Feldfliegerabteilungen des 12. Armeekorps abgehen. Weitere Sendungen werden nachfolgen.

— **Fahrbare Kriegsbüchereien.** Die Aktiengesellschaft Georg A. Jasmatzi, Zigarettenfabrik in Dresden, hat dem Ausschuß für fahrbare Kriegsbüchereien an der Front in Berlin einen Betrag von 2500 Mk. zur Ausrüstung einer fahrbaren Kriegsbücherei gestiftet. Bereits früher sind dem Sächsischen Landesausschusse zur Versorgung der Truppen im Felde mit Lesestoff in Dresden die Mittel zur Beschaffung von Kriegsbüchereien von Kaufmann Horschik in Dresden und vom Rate der Stadt Leipzig gestiftet worden. Es wäre zu wünschen, daß sich weitere Stifter für fahrbare Kriegsbüchereien finden, die die Heranführung des von unsern Truppen heiß begehrten Lesestoffes bis an die Front ermöglichen. Damit sächsische Truppen bedacht werden können, ist es erwünscht, daß die Stiftungen dem Sächsischen Landesausschusse zur Versorgung der Truppen im Felde mit Lesestoff in Dresden (Geschäftsstelle: Neues Rathaus, Schloßgasse 1, Zimmer 140) überwiesen werden.

— **Der Deutsche Handelstag über die Fürsorge für zurückkehrende Kriegsteilnehmer.** Der Ausschuß des Deutschen Handelstags verhandelte kürzlich über Fürsorgemaßnahmen für zurückkehrende Kriegsteilnehmer. Allgemein wurde die Fürsorge für die aus dem Kriege heimkehrenden, wirtschaftlich geschädigten Angehörigen der verschiedenen Berufszweige als eine der vornehmsten und dringendsten Aufgaben des Staats, der Gemeinden und übrigen Selbstverwaltungskörper wie aller selbständigen Erwerbskreise des deutschen Volkes bezeichnet. Den zu den Kreisen der Angestellten und Arbeiter zählenden Kriegsteilnehmern sollte ungeachtet ihrer zeitweise oder dauernd verminderten Arbeitsfähigkeit, soweit als irgend möglich, wieder ihre frühere Stellung und Beschäftigung unter Gewährung angemessener Gehälter und Löhne übertragen werden. Bedürftigen Kriegsteilnehmern dieser Art, die nach ihrer Entlassung aus dem Heeresdienste trotz ernstlicher Bemühungen nicht sogleich ausreichenden Erwerb finden, sollte zur Verhütung einer Notlage auf Kosten des Reichs durch Vermittlung der Gemeinden eine angemessene Unterstützung gewährt werden. Der Ausschuß war der Meinung, daß selbständigen Kriegsteilnehmern im Falle ihrer Bedürftigkeit zur Aufrechterhaltung ihres Erwerbs und Wiederaufnahme ihrer Berufstätigkeit vom Staate unter Mitwirkung der Gemeinden und sonstigen Organe der Selbstverwaltung Beihilfen in Form von Darlehen nach liberalen Grundsätzen zur Verfügung gestellt werden müßten. Hierzu könnten außer den Kriegshilfskassen verschiedener Art auch die Kriegskreditbanken zur Mitwirkung herangezogen werden. Jedenfalls sollte auf die ehrenamtliche Tätigkeit bereits erprobter und bewährter Fachkreise bei Prüfung und Gewährung der Darlehen Gewicht gelegt werden. Auf die möglichst baldige Beseitigung der Erwerbsbeschränkungen, die durch die Ein- und Ausfuhrverbote, die Herstellungs-, Anschaffungs- und Verbrauchs-Untersagungen u. a. in weitem Umfange eingetreten sind, und auf die Schaffung lohnender Erwerbsmöglichkeiten sollte sofort nach Beendigung des Krieges Bedacht genommen werden. Endlich möchte die Gewährung einer Reihe rechtlicher und volkswirtschaftlicher Vorteile ins Auge gefaßt werden. Hierher gehörten insbesondere: eine Milderung der Vorschriften über die Zoll- und Steuerkredite im Sinne einer Erleichterung, Erhöhung und Verlängerung dieser Kredite; die vorübergehende Aufrechterhaltung der gerichtlichen Geschäftsaufsichten zur Abwehr des Konkursverfahrens und der gesetzlichen Zahlungsaufschübe; die Einführung des gerichtlichen Zwangsvergleichs außerhalb des Konkursverfahrens; endlich Maßnahmen zur Befriedigung des namentlich beim städtischen Grundbesitz seit Jahren bestehenden und nach Beendigung des Kriegs zweifellos noch dringender auftretenden Bedürfnisses nach zweiten Hypotheken.

— **Web-, Wirk- und Strickwaren.** Nach Mitteilung des stellv. Generalkommandos XII verstoßen zahlreiche Firmen gegen § 6 der Beschlagnahmeverfügung für Web-, Wirk- und Strickwaren vom 1. Februar 1916 insofern, als sie größere als halbe Stücke abgeben, mehrere solche Stücke auf einmal verkaufen oder zur Absendung bringen, diese Stücke, wenn auch einzeln berechnet, als eine Sendung aufgeben oder umgekehrt verfahren. Die Handelskammer Dresden macht daher die Beteiligten nochmals ausdrücklich auf die Vorschriften aufmerksam. Es darf jedesmal nur bis zu einem einzelnen halben Stück verkauft, berechnet und versandt werden. Zuwiderhandelnde Firmen werden für die Folgen vom stellv. Generalkommando unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen.

— **Straßenbahnverkehr nach dem Rennplatze.** Zur Bewältigung des starken Verkehrs nach dem Rennplatze in Vorstadt Seidnitz hat die Straßenbahnverwaltung in früheren Jahren durchlaufende Sonderwagen von verschiedenen Hauptverkehrsplätzen, wie Hauptbahnhof, Postplatz, Albertplatz, verkehren lassen. Unter den gegenwärtigen schwierigen Betriebsverhältnissen können solche Wagen in nicht so großer Zahl wie früher gestellt werden. Zur möglichst glatten Beförderung der Rennplatzbesucher werden jedoch am Stübelplatz, wo von den Linien 2, 22, 23, 26 auf die nach Vorstadt Gruna-Seidnitz fahrenden Wagen umgestiegen werden kann, zahlreiche Sonderwagen nach dem Rennplatze bereitgehalten werden.

— **Walderholungsstätte „Trachenberge".** Mit dem Ende der Volksschulferien sind 110 Schulkinder, die vier Wochen in der Walderholungsstätte untergebracht waren, heimgekehrt, dafür haben nun erneut etwa 100 Kinder Aufnahme gefunden.

— **Ehrenpreis für den Klub Kurzhaar.** Der König hat dem Klub Kurzhaar in Dresden zu seiner am 4. und 5. September auf Revier Brauna stattfindenden 3. Gebrauchshundprüfung einen Ehrenpreis gestiftet.

— **Verein für öffentliche Rechtsauskunft.** Wegen Beurlaubung der Beamten des Vereins ist die öffentliche Rechtsauskunftstelle, Kasernenstraße 20, 3., vom 28. August bis mit 2. September geschlossen.

— **Unfälle.** In der Kleinen Brüdergasse stürzte ein Bäckergeselle durch ein Glasdach ein Stockwerk tief ab; er kam in Krankenhausbehandlung. — In die Elbe stürzte ein spielender fünfjähriger Knabe und ertrank.

— **Vereine.** Dresdner Ortsausschuß zur Pflege der weiblichen Jugend. Die Jugendgruppen treffen sich Sonntag von 4 Uhr an im Garten des Feldschlößchens, Chemnitzer Straße. Bei schlechtem Wetter von 5 Uhr an geselliges Beisammensein im Vereinslokal, Waisenhausstraße 22, 1. — Militärverein „Sächs. Husaren". Sonntag den 20. d. M. nachmittags geselliges Zusammensein mit Angehörigen bei Geithel, Bergstraße 122. — Pfadfinderabteilung (Innengemeinde). Sonntag 1.30 Uhr Stellen im Heim. Knabenkompagnie. Sonntag nachmittags 1.15 Uhr Stellen im Heim. — Der Gabelsbergersche Stenographenverein Dresden-Neustadt eröffnet Mittwoch den 30. August abends ½9 Uhr im Seichenlaale der 4. Bürgerschule, Tieckstraße 14, für Damen und Herren einen Anfängerkursus. Anmeldungen werden bei Beginn entgegengenommen. — Die Jugendkompagnie (schwarzweißrot) stellt Sonntag, 20. August nachmittags 1 Uhr am Dampfschifflandungsplatze am Terrassenufer (an der Einmündung der Münzgasse) zum Felddienst mit der Meißner Jugendkompagnie.

— Das Viktoriatheater, das am 26. August wieder eröffnet wird, wird die Reihe seiner Darbietungen mit einem Programm beginnen, dessen einzelne Nummern zum ersten Male in Dresden gezeigt werden. Kartenverkauf ab Montag.

— **Amerikanische Kirche.** Sonntag den 20. August ½12 Uhr findet wiederum in der Amerikanischen Kirche eine musikalische Andacht statt. Orgel: Alfred O. Wilgeroth, Violinsolo: Josefa Kratina. Eintritt frei für jedermann.

*

* **Köthschenbroda.** (Im Lößnitzgrund) hat der „Gemeinnützige Verein für Köthschenbroda und Niederlößnitz" bei der Meterei, bei Kurhaus Buchholz-Friedewald und bei der Kaisermühle sehr hübsch ausgeführte Tafeln anbringen lassen, welche die Besucher des schönen Grundes mit Angabe der Entfernung u. a. auf durch den Verein markierte Wege hinweisen, die sie über die Berge nach Niederlößnitz und weiter nach Köthschenbroda bis zum Endpunkt der Straßenbahn und Bahnhof Köthschenbroda leiten.

* **Wildbruff.** (Aufklärung über Pilze.) Der Anregung des hiesigen Stadtrates folgend, hat der Verein für Natur- und Heimatkunde die Arbeit unternommen, die Bevölkerung mit der Kenntnis eßbarer Pilze vertraut zu machen. Zu diesem Zwecke zeigt er in einem an der Freiberger Straße gelegenen Schaufenster neben giftigen und ungenießbaren Pilzen die eßbaren aus der hiesigen Gegend auf Anschauungstafeln und in Natur mit gemeinverständlicher Beschreibung. Jeden Donnerstag hält der Verein eine Pilzbesprechung ab. Für September sind Pilzwanderung und ein Lichtbildervortrag in Aussicht genommen.

ak. **Leipzig.** (Für 2400 Mk. Hasenfelle gestohlen.) Ein bei einer Lagerfirma des Freiladebahnhofs in Leipzig beschäftigter Arbeiter hatte im Keller eines Speichers einen großen Ballen Rauchwaren entdeckt. Er schnitt ihn in diebischer Absicht auf und füllte einen Teil davon, gefärbte Hasenfelle im Werte von annähernd 2400 Mk., in mehrere große Säcke. Zwei andre Dunkelmänner hatten sich schnell für die Veräußerung der Beute gefunden. Hehler und Dieb wurden festgenommen.

Neues vom Tage

Bei der Gattin des Kapitäns der „Deutschland"

Die Londoner „Daily Mail" veröffentlicht in der jüngsten hierher gelangten Ausgabe eine Unterredung mit der in einem Londoner Vororte wohnenden Gattin des Kapitäns König, des Befehlshabers des Handels-U-Bootes „Deutschland", dessen glücklicher Heimkunft jedes deutsche Herz jetzt hoffnungsfroh entgegensieht. Der Berichterstatter nimmt dabei Gelegenheit, mit rühmlichster Anerkennung von unsern deutschen Seehelden zu reden. — Kapitän Paul König — so erzählt das Blatt — lernte seine Gattin vor etwa 17 Jahren auf einer Fahrt über den Atlantischen Ozean kennen und führte sie ein Jahr später in Winchester in England zum Altar, wo das junge Paar seine dauernde Wohnung nahm. Im Juni 1914 war Kapitän König gerade von einer Mittelmeerfahrt nach Bremerhaven zurückgekehrt. Dort traf Frau König, die nach Deutschland gereist war, um einen Spezialisten über den Gesundheitszustand eines ihrer Kinder zu konsultieren, mit ihrem Mann zusammen. Als die Kriegserklärung zwischen Deutschland und England erfolgt war, beschloß Frau König, nach England zu ihren Kindern zurückzukehren. „Ich sagte zu meinem Mann — so läßt die „Daily Mail" Frau König erzählen —: „Du erwartest gewiß nicht, daß ich gegen mein Vaterland Partei nehmen soll? Ich weiß, ich bin dem Gesetz nach als deine Frau eine Deutsche. Aber mein Herz, das wird du verstehen, hängt mit aller Liebe an der Scholle, wo ich geboren bin." Ich kannte meinen Mann, als ich ihm das sagte, zu gut, um nicht etwas andres von ihm zu erwarten, als was er mir erwiderte: „Nein — meine Liebe" — sagte er — „in diesen schweren Zeiten muß ein jeder treu zu seinem Vaterlande stehen. Du zu dem deinigen, ich zu dem meinigen. Wir würden keiner von beiden einen Schuß Pulver wert sein, wenn wir nicht so handelten!" — So nahmen wir Abschied voneinander, einen schweren Abschied, und ich kehrte nach England zu meinen Kindern zurück. Seitdem habe ich keine Nachricht weiter von meinem Mann bekommen. Keine direkte wenigstens. Von andrer Seite wurde ich über ihn auf dem laufenden erhalten. Als an einem Morgen die Nachricht von der Ankunft der „Deutschland" in Baltimore in England eintraf, befand ich mich gerade auf der Eisenbahn und las die großen Maueranschläge auf den Bahnhöfen. Eine Freundin kam auf mich zu und rief: „Weißt du, daß dein Paul Kapitän der „Deutschland" ist?" Ich starrte sie groß an. „Paul? mein Mann? Kapitän der „Deutschland"?" — Schnell lief ich zum Zeitungsstand und kaufte mir einen ganzen Stoß Blätter. Wahrhaftig! Da stand es! Da stand sein Name! Und wie ich dann sein Bild in den Zeitungen sah, mußte jeder Zweifel schwinden! Ich wußte zwar, daß er nie vorher in einem Unterseeboot gefahren war. Aber ich kann mir wohl denken, daß man ihn zum Führer der „Deutschland" gewählt wegen seiner eingehenden Kenntnis der amerikanischen Häfen und wegen seiner amerikanischen Verbindungen und dortigen Bekanntheit."

Feuer in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Akademie

In der Kaiser-Wilhelm-Akademie in Berlin brach heute Sonnabend früh 9 Uhr ein Feuer aus. Unter starker Rauchentwicklung brannte im Heizungskeller lagernder Koks. Der Feuerwehr gelang es, nach kurzer Zeit die Gefahr für die Akademie zu beseitigen.

Ein Zentner Brotkarten gestohlen

Die Berliner Kriminalpolizei überraschte drei schon seit langer Zeit gesuchte Einbrecher, als sie gerade im Begriff waren, ihre Beute zu teilen. Die Diebe hatten in der Nacht der Brotkommission in der Ackerstraße einen Besuch abgestattet und etwa 10 000 Brotkarten gestohlen. Ihre Beute, die ein Gewicht von einem Zentner hatte, schleppten sie in Rucksäcken nach einer Schlafstelle in der Steinstraße. Dort wurden alle drei verhaftet. Zwei fügten sich willig in ihr Schicksal, der dritte versuchte zu entfliehen, wurde aber überwältigt und gefesselt nach dem Polizeipräsidium gebracht.

Ein Einbrecher erschossen

In Lichterfelde bei Berlin wurde heute früh ein Einbrecher erschossen. Dieser hatte auf einem Laubengelände einzubrechen versucht. Dabei wurde eine Alarmglocke, die nach der Wohnung der Besitzerin führte, in Bewegung gesetzt. Ihr Sohn verfolgte den Einbrecher. Da dieser eine drohende Haltung einnahm, gab der Sohn einen Schuß ab. Der Einbrecher wurde auf der Stelle getötet.

Zusammenstoß auf dem Bahnhof Rosenbach

Am 18. August vormittags 5 Uhr 41 Minuten ist, nach einer amtlichen Mitteilung aus Löwenberg (Schlesien), der Personenzug 1284 auf den im Bahnhof Rosenbach haltenden Güterzug 7964 aufgefahren. Zwei Postbeamte und vier Reisende leicht verletzt. Materialschaden erheblich. Untersuchung ist eingeleitet. Schuldfragen sind noch nicht geklärt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Eine Fleischkarte in Luxemburg

Luxemburg führte eine Fleischkarte ein, nach der jeder Einwohner des Großherzogtums täglich 100 Gramm Fleisch, Speck und Schmalz erhält.

Unwetter in Norditalien

Mailänder Blättern zufolge wütete am 17. August abends im Nordteil der Provinz Mailand ein teilweise orkanartiges Unwetter. Bis jetzt werden fünf Tote und vier Verwundete gemeldet. Der Schnellzug Turin—Genua entgleiste in Alessandria. Dabei wurden sieben Personen verwundet, eine getötet. Auch in der Provinz Monferrato ging ein schwerer Hagelschlag nieder, der die Weinkulturen verwüstete.

Die Ausdehnung der Waldbrände bei Florenz

Die Waldbrände auf den Hügelzügen über Florenz dehnen sich trotz des Einschreitens der Truppen immer mehr aus. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Die vergeblichen Bemühungen Wilsons

Die Bemühungen des Präsidenten, die Frage der Eisenbahner, die auf einem toten Punkte angelangt ist, zu lösen, sind bisher vergeblich gewesen.

Wasserstand der Elbe in Dresden

Tag	Pardubitz	Prandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Tetschen
18./8.	— 78	— 19	+ 96	— 89	— 17	— 158
19./8.	— 72	— 18	+ 88	— 28	— 4	— 155

Wetterberichte

Aussicht für Sonntag den 20. August: Meist trübe, feuchtwesentliche Temperaturänderung. Gewitterneigung, keine oder geringe Niederschläge.

Handelsteil

Börsen-Freiverkehr. An der heutigen Dresdner Freibörse entwickelte sich bei fast durchweg festen Kursen ein ruhiger Verkehr. Von den Dividendenwerten wurden Pöge, Expreß Vorzüge und Stämme, Zellstoffindustrie, Ver. Strohstoff-fabriken, Hirsch Tafelglasfabrik, Brauhank und Deutsche Bierbrauerei höher bewertet. Wenig verändert handelte man Zimmermann, Hartmann, Elektra; etwas niedriger als gestern Seck und Rizal. Der Rentenmarkt verzeichnete in Sachsenrente und Kriegsanleihe einige Umsätze zu festeren Kursen.

Kriegsausschuß der deutschen Industrie. Durch die Ernennung eines Reichskommissars für Uebergangswirtschaft hat die Vorbereitung der großen volkswirtschaftlichen Arbeiten, deren Erledigung bei Kriegsende notwendig werden wird, eine neue Anregung erfahren. Neben der Heranschaffung von Nahrungs- und Futtermitteln wird die Einfuhr von industriellen Rohstoffen zu den wichtigsten Aufgaben des neuen Reichskommissars gehören. Gerade auf diesem Gebiete sind bereits grundlegende Vorarbeiten geleistet worden, und zwar an erster Stelle durch den Kriegsausschuß der deutschen Industrie, der auf Grund eines in einer allgemeinen industriellen Versammlung anfangs dieses Jahres gefaßten Beschlusses in zahlreichen Kommissionen die mit der Rohstoffbeschaffung unmittelbar nach Friedensschluß zusammenhängenden Fragen eingehend beraten hat. Je nach Lage der Verhältnisse in den verschiedenen Industrien sind die Beratungen dieser Kommissionen verschieden weit gediehen. Vielfach ist wertvolles statistisches Material gesammelt worden. Auf verschiedenen Gebieten steht die Gründung einer Gesellschaft, der die Rohstoffbeschaffung übertragen werden soll, unmittelbar bevor. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden gegenwärtig in einer Denkschrift zusammengestellt, welche dem Reichskommissar für Uebergangswirtschaft demnächst überreicht werden soll. Die weitere Lösung dieser Aufgaben ist seitens des Kriegsausschusses der deutschen Industrie als der industriellen Zentralorganisation im engen Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Uebergangswirtschaft geplant.

Deutsche Kunstleder-Aktiengesellschaft, Kötitz i. S. In der heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die von der Verwaltung beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 750 000 Mk. auf 3 750 000 Mk. und die entsprechende Satzungsänderung von den erschienenen 12 Aktionären (mit 1618 Aktien) einstimmig genehmigt. Die neuen an der Dividende für das laufende Jahr für drei Monate teilnehmenden Aktien werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre von den Bankhäusern Gebr. Arnhold, Dresden, und Hardy u. Co., Berlin, mit 109 Proz. übernommen und den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 mit 115 Prozent angeboten werden. Die Einführung des gesamten Aktienkapitals an der Berliner Börse, die bereits kurz vor Beginn des Krieges eingeleitet worden war, wird sofort nach Eröffnung der offiziellen Börse erfolgen. Wie der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Georg Arnhold, ausführte, sei im laufenden Geschäftsjahr eine ganz wesentliche Umsatzsteigerung eingetreten. Im ersten Halbjahr betrug der Umsatz nicht unerheblich mehr als das ganze Aktienkapital. Damit zusammenhängend haben sich die Außenstände der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr inzwischen verdoppelt. Die Nachfrage für die Fabrikate des Unternehmens werde im Hinblick auf die hohen Lederpreise, die auch in den nächsten Jahren vorherrschen werden, weiter anhalten und verspreche auch für die Friedenszeit der Gesellschaft gute Erträgnisse. Man sei aus all diesen Gründen schon jetzt an die Erweiterung der Anlagen und die Stärkung der Betriebsmittel herangetreten.

Unter der Firma **Stock, Motorpflug-Aktiengesellschaft** ist mit dem Sitze in Berlin eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb des Vermögens und der Fortbetrieb der Stock, Motorpflug-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, die Herstellung und Verwertung von Motoren und motorisch betriebenen Lastwagen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie der Betrieb aller Geschäfte, die hiermit in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhange stehen, sowie jede Art der Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5 000 000 Mark.

Zum Handel mit den besetzten Gebieten Rußlands. Die Amtliche Handelsstelle deutscher Handelskammern teilt mit, daß sie, nachdem sie die Ausdehnung ihrer Tätigkeit auf die dem Herrn Oberbefehlshaber Ost unterstellten besetzten Gebiete Rußlands beschlossen hat, alle Handelskammern Deutschlands mit dem entsprechenden Neudrucksachenmaterial versehen hat. Firmen, die an dem Handel mit den besetzten Gebieten Rußlands interessiert sind, können daher jetzt Anmelde-Formulare und Bedingungen für den erweiterten Geschäftsverkehr der amtlichen Handelsstelle von den Bureaus der zuständigen Handelskammern beziehen; ebenso werden Formulare von der Hauptverwaltungsstelle Bromberg und der Verwaltungsstelle Königsberg unentgeltlich abgegeben.

Wachsen der Friedensaufträge für die Maschinenindustrie. Dem „Berl. Börsen-Courier" wird geschrieben: In einer Anzahl der jetzt vorliegenden Geschäftsberichte führender Unternehmungen der deutschen Maschinenindustrie wird mit auffallender Uebereinstimmung auf die allmählich bereits vollzogene Umstellung im Auftragsbestand hingewiesen (über die ja jüngst auch aus Amerika berichtet wurde) während im Vorjahre noch bei weitem die Kriegsaufträge überwogen, findet man gegenwärtig bereits ⅔ Aufträge auf die Friedenswirtschaft eingeteilt. Das ist ein deutlicher Beweis dafür, daß unsre Maschinenindustrie, die ja auf die Ausschläge des Wirtschaftsbarometers mehr wie jeder andre Industriezweig reagieren muß, die Entwicklung vorausnimmt, die die unlängst gegründete Reichsstelle für Uebergangswirtschaft für die gesamte wirtschaftliche Lage vorzubereiten sucht. Auffallend zeigt sich dies besonders bei landwirtschaftlichen Maschinen. Während früher diese Fabriken auf die Herstellung von Schlitten und Kriegsfahrzeugen aller Art ihren Betrieb eingestellt hatten, zwingt sie heute der große Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen dazu, nicht nur ihren früheren Betrieb voll aufzunehmen, sondern ihn noch durch Neubauten zu erweitern. Aehnlich verhält es sich in der Werkzeugmaschinenindustrie, in der gleichfalls große Aufträge für den Friedensbedarf heute bereits getätigt worden sind.

Wolfram-Lampen-Akt.-Ges. in Augsburg. Die Gesellschaft verzeichnet für 1915/16 einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 284 860 Mk. (i. V. 142 167 Mk.). Hieraus bringt das Unternehmen als Nachzahlung von je 6 Proz. für 1913/14 und 1914/15 eine Dividende von 12 Proz. auf die Vorzugsaktien zur Ausschüttung, während die Vorzugsdividende für 1915/16 noch rückständig bleibt. Die Stammaktien gehen wiederum leer aus. Der Neuvortrag wird auf 136 560 Mk. (142 167 Mk.) erhöht. Im laufenden Geschäftsjahr liege für die nächsten Monate ausreichende Beschäftigung vor.

Württembergische Kattunmanufaktur, A.-G., in Heidenheim. Nach 107 510 Mk. (114 045 Mk.) ordentlichen und 80 000 Mk. (75 000 Mk.) Sonderabschreibungen bleibe in 1915/16 ein Reingewinn von 1 306 128 Mk. (486 073 Mk.), aus dem 12 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende verteilt und 320 859 Mk. (220 859 Mk.) vorgetragen werden, soweit dieser Betrag nicht zur Bestreitung von Belohnungen und außerordentlichen Zuwendungen erforderlich ist.

Eine Transaktion im ungarischen Holzhandel. Die ungarische Holzindustrie gewinnt trotz Kriegszeiten infolge des großen Bedarfes an Nutzhölzern aller Arten immer mehr an Ausdehnung. Das Interesse an schlagbaren Waldungen wächst. Vor einigen Tagen hat der Fürst Hohenlohe die zu seinem Gute Sag bei Oedenburg gehörenden dichtbestandenen Forsten im Umfang von rund 1300 Kat.-Joch an die Nagycenker Zuckerfabrik, A.-G., verkauft. Der Kaufpreis wird auf etwa 2 Millionen Kronen beziffert. Es werden zur Ausnutzung Sägewerksanlagen errichtet.

Die Warenpreise im Großhandel

in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 18. August 1916

Marktlage: Wild und Geflügel fehlt im Großhandel. Frische Gemüse billiger. Geräucherte Fischwaren gefragt. Aepfel reichlicher und billiger. Birnen zurückhaltend. Aprikosen fehlen. Pflaumen und Kirschen knapp. Ausländische Weintrauben gut gefragt. Grünwaren, besonders Krautsorten und ausländische Gurken, reichlicher und billiger. Tomaten durch mehr hiesige Früchte niedriger. Von frischen Pilzen nur etwas Pfifferlinge. Eier und Käse knapp. Sonst wenig verändert.

Fischwaren: a) frische: Schollen, Pfund 0.50—0.00, Kabeljau 0.00—0.00, Schellfische 0.75—0.00, Rotzungen 0.00—0.00, Backfische 0.00—0.00, Fischmarkt 1.80—2.00; b) geräuch., gesalz., eingemachte: Pöklinge, Kieler, Kiste = 40—45 Stck. 4.10—5.50, 10 Stck. 0.00—0.00, Sprotten, Kieler, 1 kg 0.00—0.00, Flundern 0.00—0.00, Lachs, Pfund 0.00—0.00, 1 Dose = 4 kg 00.00—00.00, Aale, Pfund 2.50—4.50, Heringe, geräuchert, 60 Stück 21.00—24.00, Salzheringe, 1 Tonne 100.00—185.00, Sardellen, 1 Anker 100.00—120.00, Bratheringe, ½ Dose 12.50—00.00, Kronsardinen, 1 Faß = 5 kg 3.50—0.00, Oelsardinen, 1 Dose = 1 kg 0.50—0.00.

Molkerei-Erzeugnisse: Molkereibutter, 50 kg 000.00 bis 00.00, Landbutter 0.00—00.00, Schweizerkäse, deutscher, 120.00—000.00, Parmesankäse 000.00—000.00, Weißlack-Rahmkäse 000.00—000.00, Limburger Käse 66.00—00.00, Kümmelkäse ☐, rund 00.00—00.00, Altenburger Ziegenkäse 00.00—00.00, Dresdner Bierkäse 00.00 bis 00.00, Quarge und Schreiben 00.00—00.00, Thüringer Stangen 00.00 bis 00.00, Harzer Käse 00.00—00.00, Koppenkäse 00.00—00.00, Heinrichsthaler Frühstückskäse 00.00—000.00, Allgäuer Delikateßkäse, Kiste = 60 Stück 0.00—000.00, Camembert, 50 kg 120.00—140.00, Neufchâteler, deutscher, 000.00—000.00, Brickäse 000.00—000.00, Tilsiter 120.00—000.00, Edamer 180.00—000.00, Holländer 160.00 bis 185.00, Emmentaler 000.00—000.00.

Eier: Landeier, 60 Stück 21.50—00.00, schlesische 21.00—00.00.

Frisches Obst und Südfrüchte: Aepfel, Mus-, 50 kg 10.00—15.00, Alexander 25.00—30.00, Gravensteiner 30.00 bis 40.00, rote Stettiner 00.00—00.00, graue Renetten 00.00—00.00, rote Renetten 00.00—00.00, Zitronen 00.00—00.00, Markgräfler 00.00—00.00, ungarische 50.00—55.00, Tafelbirnen 30.00—40.00, Kochbirnen 20.00—25.00, Reineclauden 15.00—40.00, Pflaumen 30.00 bis 45.00, Erdbeeren, Wald- 00.00—00.00, Garten- 00.00—00.00, Stachelbeeren 00.00—00.00, Johannisbeeren 00.00—00.00, Himbeeren 00.00—00.00, Heidelbeeren 00.00—00.00, Preiselbeeren, schles., 00.00—00.00, Aprikosen, ausländ., 000.00—000.00, Pfirsiche 00.00 bis 100.00, 60 Stück 0.00—00.00, Weintrauben, inländ., 50 kg 00.00 bis 00.00—00.00, ausl., 180.00—000.00, Haselnüsse 00.00—00.00, Apfelsinen, Kiste = 400er 00.00—00.00, Kiste = 300er 00.00—00.00, Kiste = 160er 00.00—00.00, Kiste = 714er 00.00—00.00, Zitronen, Kiste = 300er 30.00—35.00, Kiste = 150 Stück 00.00—00.00, Johannisbrot, 50 kg 00.00—00.00, Feigen, 50 kg 000.00—000.00, Kastanien, edle, 50 kg 0.00—0.00, Bananen, jamaische 0.00—00.00.

Grünwaren: Blumenkohl, 100 Stück 10.00—25.00, Rotkraut, holländisches, 50 kg 14.00—15.00, hiesiges, 60 Stück 12.00—24.00, Welschkraut (Wirsing), 60 Stück 16.00—18.00, Weißkraut, 50 kg 00.00—00.00, Grünkohl 00.00—00.00, Kohlkeimchen 00.00—00.00, Spinat 15.00—20.00, Kopfsalat 00.00—00.00, Kohlrüben, 60 Stück 4.00—6.00, Mohrrüben 00.00—00.00, Rote Rüben 1.50—0.00, Teltower Rüben, 50 kg 00.00—00.00, Weiße Rüben 00.00 bis 0.00, Karotten, 60 Bündchen 2.00—4.00, do., 50 kg 9.50—15.00, Kohlrabi, 60 Stück 8.00—10.00, Sellerie 3.00—12.00, Schwarzwurzel 0.00—0.00, Porree, 60 Bündchen 1.20—1.80, Petersilienwurzel 1.50—4.00, Radieschen 1.00—1.50, Rettiche 1.50—2.50, Rettiche, 60 Stück 2.40—8.00, Meerrettich 25.00—30.00, Rhabarber, 50 kg 12.00—00.00, Bohnen 25.00—40.00, Schoten 30.00 bis 40.00, Tomaten 40.00—50.00, Kopfsalat, hiesiger, 60 Stück 2.40—4.00, Zwiebeln, hiesige, 50 kg 15.00—20.00, Magdeburger 00.00—00.00, Gurken (Einlege-), 60 Stück 4.00—7.00, Salat- 12.00—20.00, holländische, 100 Stück 28.00—34.00, Kürbisse, 50 kg 14.00—15.00.

Pilze: Champignons, Pfund 0.00—0.00, Pfifferlinge 0.75—0.00, Steinpilze, frische 0.00—0.00, getrocknete 0.00—0.00, Butterpilze 0.00—0.00.

Sauerkraut, 50 kg 19.00—00.00.

Gurken, saure, neue, 60 Stück 4.00—7.50, alte 0.00—0.00, Pfeffergurken 0.00—0.00, Senfgurken, 50 kg 75.00—00.00.

Die Warenpreise im Kleinhandel

in der Markthalle am Antonsplatz in Dresden am 18. August 1916

Fleisch und Fleischwaren pro Pfd.: Rindfleisch, Brust 220 bis 240, Bauch 200—240, Bratenfleisch 260—300, Keule 280—340, Schab 260 bis 300, Lende, ausgelöst 220—280, do. ausgelöst [illegible], Kalbfleisch, Schnitzel [illegible], Keule 280—300, übrige Teile [illegible], Schweinefleisch, Keule 280—000, Karree 280—000, Bauch 200—0.0, Knöchel 00—120, Pökelfleisch 260—280, Schöpsenfleisch, Keule 280—000, Kotelett 300—000, Kochfleisch 240—300, Rauchfleisch 00—00, [illegible] im Stück 00—00, do. im Aufschnitt 00—00, Speck, geräuch. 00—00, [illegible] 000—000, Schweineschmalz 000—000, Schmalz 0.0—0.0, Rindstalg 0.0—0.0, Zervelatwurst 00—00, Salamiwurst 00—00, Leberwurst 240—300, Blutwurst 220—000, Leberwurst 220—000, Zungen 00—00.

Wildbret: Reh- und Damwild, Rochfleisch, Pfund 00—00, Rücken 000—000, Keule 000—000, Rehwild, Rücken 000—000, Blatt 180—000, Keule 200—000, Hirschwild, Rücken Pfund 00—00, Keule 000—000, Hasen im Fell Stück 00—000, gespickt 00—000, Kaninchen 00—000.

Zahmes Geflügel pro Stück: a) lebendes: Gänse 000—000, Enten 000—000, Hühner, alte 000—000, do. junge 000—000, Tauben 000—000; b) geschlachtetes: Gänse Pfd. 000—000, Enten Pfd. 000—000, Kapaune Pfd. 00—00, Truthähne 00—00, Truthühner 00—00, Perlhühner Stück 00—00, Hühner, alte 000—000, do. junge Stück 000—000, Tauben 150—200, Poularden, franz. 0—0.

Lebende Fische und Schaltiere pro Pfund: Karpfen 00, Schleien (Holländer) 000—000, Hechte 00—00, Zander 00—00, Barsche 00—00, bunte Fische (Backfische) 00—100, Weiße 00—00, Aale 400—000, Forellen 000—000, Krebse Stück 15—00.

Fischwaren pro Pfd.: a) frische: Rheinlachs 000—000, Silberlachs 0.0—000, Steinbutt 000—000, Seezungen 000—000, Schollen 000—000, Zander 000—000, Hechte 00—00, Schleien 100—140, Kabeljau 100—000, Schellfische 00—120, Rotzungen 100—000, Heringe, grüne 00, Backfische 00—00, Seehecht 000—000; b) geräucherte, gesalzene, eingemachte: Pöklinge, Kapseler Stück 00—00, do. Kieler 00—00, do. pommersche 0—0, Schellfische 0—0, Sprotten, Kieler Pfd. 000—000, Flundern 00—000, Aale 000—000, Bückinge Stück 00—00, Matjesheringe 0—0, Bratheringe ½ Dose 00—00, Stockfische Pfd. 00—00, Krämer-Aufschnitt 000—000, Christiania-Anschovis 140—000, Sardellen 000—000, Russische Sardinen 00—00, Oelsardinen 000—000, Kaviar, amerikanischer 0—00.

Obst, Süd- u. Gartenfrüchte pro Pfund: Aepfel 00—00, Tafeläpfel 18—20, Kochbirnen 00—00, Tafelbirnen 40—00, Kirschen, süße 00—00, do. saure 00—00, Pflaumen 00—00, Stachelbeeren 00—00, Johannisbeeren 00—00, Heidelbeeren 00—00, Brombeeren 00—00, Himbeeren 00—00, Preiselbeeren 00—00, Aprikosen, inländ., 00—00, Pfirsiche, inländische 00—140, Weintrauben 00—00, do. ausländ. 000—000, Walnüsse, grüne 00—00, do. trock. Pfd. 000—000, do. ausländische 00—00, Haselnüsse 00—000, Apfelsinen St. 00—00, Mandarinen 0—00, Zitronen St. 7—15, Datteln Pfd. 00—000, Feigen 00 bis 00, Melonen 000—000, Johannisbrot 00—00, Kastanien, edle 0—00, Bananen 00—00, Ananas 00.

Kartoffeln pro 10 Pfund 00—00, pro Pfund 0—00.

Grünwaren: Blumenkohl St. 00—00, Rosenkohl 00—00, Kohlrabi [illegible], Teltower Rüben 00—00, weiße 00—00, Petersilie, gefüllte 00—00, do. einfache 00—00, Spargel, hiesiger 00—00, Spinat 00—00, Mangold 00—00, Kerbel 00—00, Möhren, 10 Bch. 00—100, Zwiebeln, Pfd. 00—00, Sparsa-Zwiebeln 0—0, Kopfsalat Stück 0—0, Bohnen, grüne, hiesige Pfd. 00—00, Schoten 00—00, Tomaten 00—00, Karotten, 10—00, 10 B. 00—00, Blumenkohl Stück 00—00, Rotkraut, inl. Stück 00—00, do. ausländ. Pfund 00—00, Weißkraut, inländ. Stück 00—00, do. ausländ. Pfund 12—13, Welschkraut Stück 00—00, Kohlrüben Pfd. 00—00, Kohlrabi, neuer Stck. 0—00, Meerrettich 00—00, Rettiche 0—00, do. Bch. 0—0, Sellerie Bch. 0—00, Kopfsalat, hiesiger, Stück 0—0, Endivien, hiesige 00—00, do. fremde 00—00, Gurken, Salat-, hiesige Stück 00—00, do. fremde 00—00, Einlege-, 15 Stck. 000—000, rote Rüben 15 Stck. 00—0, Radieschen 1 Bch. 0—0, Schwarzwurzel 00—00, Petersilienwurzel 0—00, Porree 0—0, Rhabarber Pfd. 00—00, Salat-Rome Stück 00—00, Maiskolben 0—0, Zichorie 00—00.

Pilze pro: Gurken, saure Stück 00—00, do. Senf-, Pfund 00—00, do. Pfeffer-Gurken 00—00, Preiselbeeren, eingekocht mit Zucker Pfd. 00—00, do. ohne Zucker 0—00, Pflaumenmus 00—000, Marmelade 00—00, — Honig pro Pfund 000—000 — Sauerkraut pro Pfd. 00—00.

Molkerei-Erzeugnisse: Molkereibutter Pfd. 000—000, Bauernbutter 000—000, Koch- und Backbutter 000—000, Milch, Voll-, Liter 00—00, do. abgerahmte 00—00, Sahne 00—00, Quark Pfd. 00—00, Dresdner Bierkäse 00—00, Altenburger Ziegenkäse 000—000, Kümmelkäse (Quark) 00—00, Kuhmilchkäse (Quark) 00—00, Heinrichsthaler Frühstückskäse 00—00, Neufchâteler, deutscher 0—00, Romadourkäse 0, Harzer 00—00, Limburger 0—00, Schweizerkäse 000 bis 000, Edamer 00—000, Allgäuer Rahmkäse 00—00, Parmesankäse 0—0, Weißlack 00—00, Margarine 00—00.

Eier: Landeier 15 St. 000—000, Trinkeier frische Stück 00—00, ausländische 15 St. 000—000, Kalkeier 00—00.

Pilze pro Pfd.: Champignons 000—000, Pfifferlinge 00—00, Steinpilze, frische 00—00, do. getrocknete 000—000, Morcheln, frische 00—00, do. getrocknete 00—00.

Brot pro Pfund: Gebrüder Braune Nr. I 00,0, Nr. II 00,0, Nr. 17,0, Kommißbrot 00,0, Dinnert Nr. I 00,0, Nr. II 00,0, Nr. 17,0, Landbrot 00,0—00,0.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		18. August Geld	18. August Brief	19. August Geld	19. August Brief
New-York	1 Dollar	5.37	5.39	5.37	5.39
Holland	100 Gulden	225¾	226¼	225¾	226¼
Dänemark	100 Kr.	157	157½	156¾	157¼
Schweden	100 Kr.	157¾	158¼	157¾	158¼
Norwegen	100 Kr.	157¾	158¼	157¾	158¼
Schweiz	100 Fr.	104⅞	105⅛	104⅞	105⅛
Wien / Budapest	100 Kr.	69.45	69.55	69.45	69.55
Rumänien	100 Lei	85½	85⅝	85½	85⅝
Bulgarien	100 Lewa	79	80	79	80

Kirchennachrichten

für den 9. Sonntag nach Trinitatis, den 20. August 1916, und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Texte. Vorm.: a) 1. Mose 39, 1—5; b) Luk. 12, 42—48; c) 1. Petri 4, 8—11. Abends: 1. Kor. 10, 12, 13.

Hof- und Sophienkirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Hofprediger Fenker. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Ab. Müller. Mittags ½12 Uhr: Pastor Lic. Schuber. Abends 6 Uhr: Kirchenrat Schubert. Mittwoch abends 6 Uhr Kriegsbetstunde: Hofprediger Fenker. Danach Abendmahl.

Kreuzkirche. Vorm. ½9 Uhr hält Pastor Kröner Abendmahl. Vorm. ½10 Uhr: Sup. Dr. Kölzsch. Nach dem Gottesdienst hält Sup. Dr. Kölzsch in der Nebensakristei Abendmahl. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. Schuber. Donnerstag vorm. 10 Uhr hält Pastor Lic. Schuber am Altar Abendmahl. Freitag abends 8 Uhr Predigt im Gemeindesaal: Pastor Krömer.

Frauenkirche. Vorm. ½10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pastor Schuknecht. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Ders. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst und Abendmahl für Schwerhörige Moritzstraße 4, I.: Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. Reimer. Mittwoch abends 8 Uhr Betstunde mit Abendmahl: Pastor Schuknecht.

Dreikönigskirche. Früh 8 Uhr Abendmahl: Pastor Fischer. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Winter. Nach der Predigt Abendmahl: Derselbe. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pastor Fischer. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pastor Unger.

Evangelische Garnisonkirche. Früh 8 Uhr Gottesdienst: Div.-Pfarrer Prehn. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Div.-Pfarrer Kircher. Nachm. 2 Uhr Kindertaufen: Derselbe. — Festungsgefängnis. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst: Div.-Pfarrer Meyer. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Derselbe. — Reservelazarett III. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst: Div.-Pfarrer Kircher. — Emmauskirche in Kaditz. Vorm. 11 Uhr Militärgottesdienst: Div.-Pfarrer Prehn. — Mittwoch abends 8 Uhr in der Garnisonkirche Kriegsandacht mit anschließendem Abendmahl: Div.-Pfarrer Prehn.

Annenkirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Schmiedel. Vorm. ½10 Uhr: Derselbe. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Grohmann. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pastor Schmiedel. Freitag abends 6 Uhr Abendmahl: Pastor Schmiedel.

Matthäuskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Lic. Dr. Bänkoff. Vorm. ½10 Uhr: Derselbe. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr (u. 11. im Pfarrgarten): Pastor Alex. Wochenamt: Pastor Alex. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Lic. Dr. Bänkoff.

Johanneskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Uebigau. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Wensing. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Wensing. Abends 6 Uhr: Pastor Uebigau. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Uebigau. — Christliche Schulkirche, Gitastraße. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Kirchenrat Schubert.

Martin-Luther-Kirche. Früh 8 Uhr im Heidepark des Vereins „Waldhaus" Waldgottesdienst: Pastor Jäke. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Jäke; im Anschluß Abendmahl: Derselbe. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pastor Illinger. Abends 6 Uhr: Pastor Illinger. Freitag abends ½9 Uhr Kindergottesdienst-Vorbereitungsstunde: Pastor Dr. Rutsch.

St.-Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Toebler. Vorm. ½11 Uhr Abendmahl: Derselbe. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Derselbe. Wochenamt: Pfarrer Toebler.

Jakobikirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Klüger. Vorm. ½10 Uhr: Derselbe. Nachm. 1 Uhr Kindtaufen: Pastor Klüger. Abends 6 Uhr: Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Klüger.

Trinitatiskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Scheffel. Vorm. ½10 Uhr: Ders. Abends 6 Uhr: Pastor Sprenger. Danach Abendmahl: Ders. Freitag abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pfarrer D. Blankmeister.

Lukaskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Schulze. Im Anschluß Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Seydel. Abends 6 Uhr: Pfarrer Vogel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pastor Seydel.

Friedenskirche in Vorstadt Löbtau. Früh 8 Uhr Abendmahl: Pastor Köhler. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schneider. Vorm. ½11 und ½12 Uhr Unterredung: Pastor Köhler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schulze. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Böhmer. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Vikar Jähkel.

Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Freiesleben. Danach Abendmahl. Nachmittags 3 Uhr Taufen: Ders. Abends 6 Uhr: Liebe Verlobungskirche. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht. Donnerstag abends ½9 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst im Kirchgemeindehause.

Christuskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Dr. Buchelt. Nachm. 2 Uhr Taufen. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pastor Dr. Buchelt.

St.-Markus-Kirche in Vorstadt Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pfarrer Magirius. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Naumann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Magirius. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Hensel.

Emmauskirche in Vorstadt Kaditz. Erntedankfest. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Nürnberger. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pfarrer Nürnberger.

Auferstehungskirche in Vorstadt Plauen. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Steinbach. Hierauf Abendmahl: Ders. Wochenamt: Pfarrer Steinbach. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl.

Heilandskirche in Vorstadt Cotta. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Laube. Vorm. 9 Uhr: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Laube. Wochenamt: Pfarrer Laube.

Ambrosiuskirche (am Sörnhantenplatz). Vorm. ½10 Uhr: Pastor Klare. Danach Abendmahl: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pfarrer Reichel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Klare.

Thomaskirche in Vorstadt Gruna. Vorm. 9 Uhr: Pastor Bilz. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Meißner.

Apostelkirche in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Fischer. Danach Abendmahl: Ders. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelbesprechung mit Kriegsgebet im Kinderheim, Mittrachau 32: Pfarrer Fischer.

Versöhnungskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Bilz. Nachm. 2 Uhr Taufen: Ders. Abends 6 Uhr: Ders. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsandacht mit stillem Abendmahl: Pastor Krüger. Freitag abends 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Krüger.

Zionskirche. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Zeißig.

Hoffnungskirche in Vorstadt Löbtau, Bünaustraße 32, I. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Böhmer. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Ders. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Derselbe.

Kirche in Dresden-Trachenberge (Döbelner Straße 8). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Riedel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Riedel.

Kapelle des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Backhaus. Donnerstag nachm. 4 Uhr Kriegsandacht: Pastor Backhaus.

Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt (Eingang Fürstenstraße 74). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Spranger.

Diakonissenanstalt. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Dr. Molwitz.

Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Leuschner. Hierauf Abendmahl: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Leuschner.

Himmelfahrtskirche in Leuben. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Wend. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Winkler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wend. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pfarrer Winkler. Wochenamt: Pfarrer Winkler. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Winkler.

Betsaal in Heidenau. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Abendmahl: Hilfsgeistlicher Schubert. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Knolpe. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Knolpe. — Kapelle des Johanniter-Krankenhauses. Montag abends ½8 Uhr Predigt: Pfarrer Knolpe.

Kirche in Mügeln. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Gerlach. Hierauf Abendmahl: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Wochenamt: Pastor Gerlach. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsandacht: Ders.

Kirche in Kleinzschachwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Drechsler. Danach Abendmahl: Ders. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Ders. Wochenamt: Ders. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Drechsler.

Kirche in Reudnitz-Neuostra. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Fischer. Vorm. 9 Uhr Predigt: Ders. Dienstag abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde in der alten Pfarre: Pastor Fischer. — Betsaal in Kauscha. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Fischer.

Parochie Hainsberg. Vorm. 9 Uhr Predigt in Kleinnaundorf: Pfarrer Kugel.

Kirche in Briesnitz. Vorm. ½9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Fröhlich. Nachm. 4 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer: Pfarrer Fröhlich. Wochenamt: Pastor Lasble.

Parochie Cossebaude. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Wendler. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Wendler.

Kapelle in Oberwartha. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Samm. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Mittags ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Ders. Nachm. 1 Uhr Taufen.

Parochie Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Barth. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufen.

Kirche in Bohrwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Dr. Nadel. Vorm. ½11 Uhr Abendmahl: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen. Donnerstag abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Voigt.

Betsaal in Coschütz. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt und im unmittelbaren Anschluß daran Christenlehre für die konfirmierte Jugend. Nachm. 2 Uhr Taufen.

Kirchen für Klotzsche und Hellerau. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der neuen Kirche: Pfarrer Köhler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der alten Kirche: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde in der alten Kirche: Pfarrer Köhler.

Kirche in Lausa. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Lic. Dr. Siebel. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Kirche in Radebeul. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Hilliger. Vorm. 9 Uhr Erntedankfest. Predigt: Pfarrer Schmidt. Wochenamt: Ders.

Kirche in Kötzschenbroda. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Meyer (Wilschdorf).

Kirche in Wilschdorf. Früh 8 Uhr Predigt: Pfarrer Meyer.

Kirche in Weißer Hirsch. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Ludwig. Donnerstag abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Ludwig.

Erlöserkirche in Bühlau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schneider-Kodewitz. Donnerstag Jungfrauenverein.

Kirche in Weißig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schmieder. Danach Abendmahl. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Freitag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde in Pappritz.

Kirche in Leschwitz. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Bellmann. Danach Abendmahl: Ders.

Kirche in Leuben. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Rhenn. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Jäkel. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Ders. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Jäkel. Freitag abends 8 Uhr Gemeinschaftspflege im Diakonatsaal: Pfarrer Jäkel.

Kirche in Rabenau. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufen. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

*

Landeskirchliche Gemeinschaft, Nadelstraße 7. Sonntag abends ½9 Uhr Evangelisationsvortrag. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Reformierte Kirche. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Gamper.

Evangelische (Herrnhuter) Brüdergemeine. Mittwoch abends ½9 Uhr Ostraallee 30, I., Kriegsbetstunde: Pastor Wilmer.

*

Römisch-katholische Kirche

Katholische Hofkirche. Sonntags: Heil. Messen vorm. 6, 7, ½8, ½9 (Sonnt. m. Predigt), 10 Uhr, 11 Uhr Hochamt, Predigt ½7, ½11 Uhr, nachm. 4 Uhr Vesper, Kriegsandacht, Segen. Wochentags: Heil. Messen vorm. 6, 7, ½8 und 9 Uhr, abends 7 Uhr Kriegsandacht. Sonnabends nachm. 4 Uhr Litanei und Segen, danach Beichtgelegenheit.

Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt, Albertplatz 2. 7 Uhr Messe, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, ½11 Uhr Schulmesse, abends 6 Uhr Andacht. Wochentags heil. Messe 7 Uhr, Freitag abends 7 Uhr Kreuzweg. Sonnabend 7 bis 9 Uhr abends und Sonntag 6 Uhr heil. Beichte, wochentags vor der 7-Uhr-Messe.

Kathol. Garnisonkirche. Sonntag ½10 Uhr heilige Messe, Predigt. Von 8 Uhr ab Beichte und Kommunion. — Reservelazarett I: Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Kommunion. — Reservelazarett II: Jeden Dienstag früh 8 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Kommunion. — Reservelazarett III: Jeden Sonnabend früh 8 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Kommunion.

Kathol. Kirche in Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstr. 50. Früh 7 Uhr heil. Messe mit Exhorte. Vorm. 9 Uhr Predigt und heil. Messe. Nachm. 2 Uhr (an Werktagen bei der heil. Messe) Kriegsbetstunde. Werktägl. heil. Messe um 7 Uhr, Mittwoch und Freitag ½8 Uhr Schulmesse. Sonnabend nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit.

Herz-Jesu-Kirche in Dresden-Johannstadt, Borsbergstr. 12. Sonntag 6 bis 8 Uhr nachm. Beichte. Früh 6 Uhr Beichte, 6 und ½8 Uhr heil. Messe, ½10 Uhr Hauptgottesdienst, ½12 Uhr letzte heil. Messe mit Exhorte; ½8 Uhr abends Segensandacht, an allen Wochentagen 7 Uhr heil. Messe, vorher Beichte; Mittwoch und Sonntag ab 6 Uhr heil. Messe.

Katholische Kapelle Dresden-Löbtau, Gröbelstraße 1. 8 Uhr Messe, ½10 Uhr Hochamt, Predigt und Messe, ½3 Uhr Andacht und sakramentaler Segen. Wochentags Messe am Montag ½7 Uhr, Freitag 7 Uhr Hochamt, sonst 7 Uhr Pfarrkapelle, Sonnabend ½7—8 Uhr Beichte.

Katholische Pfarrkirche Dresden-Pieschen, Rehefelder Straße 39. ½7 Uhr Beichte, 7 Uhr Kommunion und Beichte, 8 Uhr Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt, Predigt und Hochamt, 3 Uhr Taufen, 7 Uhr Kriegsandacht wochentags, ½8 Uhr Messe, Montag und Donnerstag 8 Uhr Schulmesse, Sonnabend ½7 Uhr Beichte.

Josephinenstiftskirche, Große Plauensche Straße 16, I. Jeden Sonn- u. gebotenen Feiertag ½9 Uhr heil. Messe mit Predigt oder Hochamt. Abends 6 Uhr Predigt oder Christenlehre mit Andacht und Segen. Wochentags 7 Uhr Messe. Abends 7 Uhr Kriegsandacht.

Marienkapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Str. 88. Sonntags 9 Uhr Messe mit Exhorte.

Marienkirche Dresden-Cotta, Gottfried-Keller-Straße. Jeden Sonn- und Feiertag früh 7 bis ½9 Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr Hochamt, Predigt und Messe mit sakr. Segen, ½3 Uhr Andacht. S. T. Wochentags 7 Uhr Messe. Am 1. Sonntag im Monat nach früh ½8 Uhr Messe mit gemeinschaftl. Kommunion des Vereins christl. Familien, Sonnabend vorher ½7 bis ½8 Uhr Beichte.

Dresden-Strehlen, Turnhalle, Mockritzer Straße. Jeden 3. Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

*

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Kapelle der separ. evangel.-lutherischen St.-Trinitatis-Gemeinde, u. A. K., Alaunstr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hanewinckel.

Kirchsaal der separ. evang.-luth. St.-Pauls-Gemeinde, u. A. K., Rädnitzstr. 7. Vorm. ½9 Uhr Predigtgottesdienst und Katechismuslehre: Pastor Amling.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Neue Gasse 8. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½5 Uhr Predigt: Pred. Hämisch (Elberfeld). Dienstag abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Pred. Bitterolf. — Versammlungssaal Löbtauer Str. 40. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Predigt: Pred. Bitterolf. — Versammlungssaal Cossebauder Str. 3. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends ½9 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Pred. Bitterolf. — Kirche Katharinenstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Pred. Haupt. — Versammlungssaal Leipziger Str. 8. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Friedenskirche in Bühlau, König-Albert-Allee Nr. 3. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde. Freitag abends ½9 Uhr Gebetsversammlung: Pred. Haupt.

Baptistengemeinde, Friedenskapelle, Kamelienstraße 16. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pred. Mitwebel (Chemnitz). Nachm. 5 Uhr Predigt: Ders. Mittwoch abends ½9 Uhr Betstunde. — Heidenau, Korneliussaal, Weitlingstraße 6. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Elim-Gemeinde der Methodistenkirche, Theaterstr. 5, Potsplatz. Prediger C. Wunderlich. Vormittags ½10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Predigtgottesdienst. Abends ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde und Kriegsandacht. — In Deuben, Dresdner Str. 52, nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde und Kriegsandacht.

Katholisch-Apostolische Gemeinde, Kirche Fröbelstr. 12. Früh 6 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Klaunstraße 40. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Striesener Str. 18. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Dresden-N., Böhmische Str. 37. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindedienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buenfeld; für das Feuilleton: i. V. Alfred Günther; für Lokales und Provinzielles: Alfred Jandel; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160820Ol/5

Stellen finden

Männliche

Jüngerer Techniker, möglichst militärfrei, der guter Zeichner ist, zum baldigsten Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, möglichst auch Bild, sowie Angabe von Alter, Militärverhältnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an 53865 **Akt.-Ges. Lauchhammer, Abt. Eisen- u. Stahlwerk Gröditz** (Amtsh. Großenhain).

Tiefbau-Techniker für Bureau und Baustelle, sowie ein Schachtmstr. f. Eisenbahnerbau und ein Eisenbetonpolier bei höchstem Gehalt und Lohn sofort gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Baumstr. Ad. Greul, Dresden-A., Zöllnerplatz 10.

Tüchtige Werkzeugschlosser und 53860 **Werkzeugdreher** zum sofortigen Antritt gesucht K. M. Seifert & Co., A.-G., Chemnitzer Straße 28.

Geübte Zwicker für sofort gesucht. Schuhfabrik Müller & Sprung, Teutoburgstraße 19. e1104

Eisendreher. Es werden bei uns noch tüchtige, gutbezahlte Eisendreher angenommen. Uebersiedlung von Dresden oder Nähe bezahlen wir. 53381 Kuhnertwerke, A.-G., Meissen.

Tüchtiger Werkzeugschlosser sofort gesucht. Mit Zeugnissen melden Oppellstraße 58, im Kontor. bb24

Tüchtige Dreher sofort gesucht. „Universelle" Cigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Tharandter Straße 17. 53180

Steindruck-Maschinenmeister findet sofort angenehme und dauernde Stellung bei C5301 **Josef Lehnert, Bärensteiner Strasse 16.**

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 53272 **Former, Schlosser u. Dreher** bei gutem Verdienst u. dauernder Beschäftigung. Eisenwerk Schmiedeberg Schmiedeberg (Bez. Dresden).

Durchaus geübten **Linonformen-Zieher als Vorarbeiter** sucht Clemens Kranz, Pirnaische Straße 39. (410

Perfekten **Kartonnagen-Zuschneider** sucht sofort 53380 Cigarettenfabrik „Kios", Trinitatisstraße 28.

Tüchtig. Blechlackierer der gut abies. kann, sof. ges. Fabrikgebäude. Schandauer Straße Nr. 13. 208

Tüchtige Erd- u. Oberbauarbeiter werden angenommen 53560 **Gasanstalt Reick.** Zu melden beim Bauführer Gleisenberg. Gebrüder Eichler, Dresden. Unternehmung für Tief- und Eisenbahnbauten.

Zuverlässiger Heizer für Dampfkessel sofort gesucht. 53382 Wimmer & Hagenberger Strohhutfabrik, Mügeln (Bez. Dresden).

Einige Arbeiter in dauernde Beschäftigung werden angenommen bei der Dünger-Export-Gesellschaft, Dresden, Lübecker Str. 20.

Jüngerer Arbeiter für möglichst sofort gesucht. (1919 Hefeverband, Polierstr. 21.

Mehrere kräftige **Arbeiter** welche mit Fässern umzugehen wissen, per sofort oder später gesucht. 53280 Firma Carl Rädisch, Chemische Werke, Dresden-N. 6, Katharinenstraße 5.

Kräftige Arbeiter für Eisenbahnbau werden für dauernde Arbeit bei höchstem Lohn sofort eingestellt. Baumeister Albin Sayn, Dresden-A., Jahnstraße Nr. 8, 2. Etage. 554

Kutscher oder Dienstknechte im Alter von 17—25 Jahren, welche gute Zeugnisse besitzen, werden als Postillone gesucht. Als solche haben sie nach 5jähriger Dienstzeit Anwartschaft auf Uebernahme in den Postunterbeamtendienst. (11902 Posthalterei Dresden, Feldschlößchenstraße 40.

Techniker für Brücken- und Eisenhochbau mit mehrjähr. Bureau-Praxis sowie ein 53330 **Zeichner** zu sofortigem Eintritt gesucht. Kriegsinvaliden bevorzugt. Ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. zu richten an Dresdner Eisenhochbau, G. m. b. H. Radebeul.

Hilfsexpedient, Wir suchen einen Hilfsexpedienten, der mit Lagerverwaltung, Lohnabrechnungen, Kalkulationen und allen Rechnungsarbeiten einer Maschinenfabrik vertraut ist, in angenehme Stellung. Erforderl. Lebenslauf, m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Eintrittstermin. 53362 Kuhnertwerke, A.-G. Meißen.

Wer übernimmt auf seinen Reisen noch **lohnende Vertretung?** Einerz u. Glankneiter, Graviererei, Dresden 19. Tel. 14875.

C3706

Tüchtige Adressenschreiber sofort gesucht. Backwerke Lucullus, Zwickauer Str. 130.

Hausierer für Fliegenfänger mit Aufhänger ges. Georg Buch, Ostraallee 17. (3173

Metalldrücker findet sof. dauernde u. lohn. Arbeit. Lindner u. Maak, Bärensteiner Straße 25.

Buchbindergehilfe gesucht Buchbinderei Carusstr. 4. (182

Tüchtigen, ersten **Tapezierer** a. Stilmöbel gut eingearbeitet, suchen per sofort J. Schmidt u. Co., Rabenau, Sa. (53348

Gürtler oder Mechaniker find. dauernde u. lohn. Arbeit. Lindner u. Maak, Bärensteiner Str. 25.

Automateneinsteller und Dreher werden gesucht. 53354 Schraubenfabrik Willy Behse Kötzschenbroda.

Schmiede für Montage, 53365 **Stellmacher** für Maschinenarbeit sofort ges. Gläser, Arnoldstr.

Zimmerleute und Bauarbeiter werden angenommen. Werkplatz Guerickestraße 20. (11353

Bau- und Maschinen-**Schlosser, Dreher, Elektriker, Bleilöter** sowie **Fabrikarbeiter** sucht zum sofortigen Antritt Chemische Fabrik v. Heyden Radebeul-Dresden.

Tücht., saubere Lackierer sof. ges. Christian Gebel, Pirnaische Straße 65. 392

Tücht. Schuhmachergehilfe a. Militärarbeit sofort gesucht Kleinstraße 30. (gg2027

Klempner und Metalldrücker werden gesucht. C3874 Kämpe & Thonig, Leuben-Dresden.

Taschneider ges. Breite Str. 14, 1. (ee3848

Tüchtige Malergehilfen werden gesucht, sowie ein kräft. Arbeitsbursche Michaelsweg 37.

Geübter **Handzwicker** sofort gesucht. ff7080 Schuhfabrik, Holbeinstr. 70, Gth.

Tücht. Elektromonteur für Stark- u. Schwachstrom, Arbeitsbursche gesucht. Geiske, Friedrich, Meißner Str. 38.

Zuverl. **Schlosser,** der auch kleinere Reparaturen an Maschinen selbständ. ausführen kann, als Vorarbeiter u. Aufsicht, sowie zur Bedienen ein. Gasmotors bei gut. Lohn sofort nach Meißen gesucht. Näh. E. Schubert, Dresden, Burckhardtstr. 8, Tel. 27 048.

Jüngerer Arbeitsbursche für uns. Kartonnagenabtlg. sof. in dauernde Stellg. ges. (471 Cigarettenfabrik Malzmann Reitbahnstraße 20/21.

Kräftigen Arbeitsburschen sucht sofort 53381 Cigarettenfabrik „Kios", Trinitatisstr. 28.

Handzwicker finden lohnende und dauernde Beschäftig. bei Herm. Pampel, Schuhf., Tittmannstraße 9.

Tücht., älteren, militärfreien **Brotbäcker** sucht Simonsbrotfabrik, Dresden, Zöllnerstraße 36. Schriftl. Offerten erbeten. (f17092

Tüchtige (11919 **Bau- und Möbeltischler** sofort gesucht. Hermann Faust, Pfotenhauerstraße 78.

Malergehilfen w. angenomm. Ammonstr. 48.

Malergehilfen ges. bei Kallisch, Wachsbleichstraße 17, 3. r. (bb1877

Friseurgehilfe findet guten Posten bei Alb. Kolarba, Blasewitz, Schillerplatz Nr. 10. (461

Malergehilfen, tücht. Dekorat., sowie sauber. Weißlackierer ges. Oskar Hofmann, Rosenstraße 26, 2.

Zuschneider sucht Paul Lösch, Schuhfabrik, Palmstraße 16. (ee6365

Tischler werd. auf gemischte Arbeit ges. Wettinerstraße 47. (1315

Tapezierer, Dekorateur 460 gesucht Waisenhausstraße 4.

Schuhmacher a. Militärarbeit bei hohem Lohn ges. Stephanienplatz 4, Eing. Nicolaistr. (f17029

Buchbinder (Papierschneider) nur f. Nebenbeschäftigung ges. Buchdruckerei Rietschelstr. 4.

Tüchtiger Heizer sofort gesucht. 874 Deutsche Werkstätten, A.-G., Hellerau.

Arbeiter, der ev. mit kutschern kann, sof. ges. Hohensteiner Str. 68.

Kräftiger (11922 **Arbeiter** sofort gesucht. Dresdner Neuleimf., Güterbahnhofstr. 9.

Kräftiger Hilfsarbeiter mögl. stadtkundig, kann sofort eintreten. Buchdruckerei Joh. Pässler, Gr. Klostergasse 5. (d2285

Markthelfer zum sofortigen Antritt gesucht. Heinrich Grohan, Hallestr. 8.

Kräftige Lagerarbeiter sofort gesucht Polierstraße 7, Hinterhaus. ee4550

Zuverlässiger Kutscher gesucht Terrassenufer 4. (f17032

Markthelfer, d. stadtkund. ist u. Stücke tragen kann, i. dauernde Stellg. sof. ges. Mit Papieren vorzustell. heute 4—7 od. Sonntag 11 Uhr. Nissan & Schönherr, Mehl- u. Kolonialw.-Großh., Königstraße 13. (f2280

Markthelfer für Verpacken von Maschinen und sonst. Hilfsarbeiten sofort gesucht. Pöschmann u. Co., Pillnitzer Str. 48/50. f17021

Jung., kräft. Markthelfer sucht Weinhandlung, Bürgerwiese Nr. 10. (444

Junger, ehrlicher, fleißiger **Markthelfer** wird in dauernde Stell. bei g. Lohn sof. ges. Georg Rosenmüller, Hauptstr. 18/20. (f2288

Jüng. Arbeitsburschen als Markthelfer u. für Lager suchen (e2086 Kühn & Co., Markgraf-Heinrich-Platz 29.

Jüngerer, kräftiger (p1132 **Arbeitsbursche** gesucht Zöllnerstraße 26, 2.

Laufbursche (Radfahrer) gesucht Ringstr. 52. 506

Jüngerer Laufbursche, Radfahrer, stadtbekannt, sofort gesucht, Franz Striegler Nachf., Dresden-A., Frauenstr. 14. (344

Laufbursche, kräftiger, 14—15 Jahre, wird gesucht Rähnitzgasse 18, 1. (d2292

Offerknabe als Bote ges. Ziegelstr. 24, Buchhandlung. 839

Laufjunge für hiesiges Bureau gesucht. Angebote unter „M 806" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten. (C5400

Bäckerlehrling, mögl. schon mit 1. bis 2jährig. Tätigk., f. erstklass. Feinbäck. Dresdens unt. Garant. erfolgreich. Lehre sof. ges. Näheres schriftl. b. Fritz Fernbach, Reißiger Straße 32. a2889

Kräft. schulfreier als Laufjunge, über 12 J. alt, ges. König-Johann-Str. 10, Zig.-Gesch. (1464

Ehrl., kräft. Laufjunge ges. Annenstraße 48, 2, links. (457

Weibliche

Zeichnerinnen mit Erfahrungen im Elektro-Maschinenbau sofort gesucht. Ausführliche Angebote erbeten an (C5389 Sachsenwerk, Abt. K., Niedersedlitz (Sachsen).

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen sucht sofort Cigarettenfabrik „Kios" Trinitatisstraße 28. 53361

Expedientin, mögl. auch a. d. Schreibm. erfahren, zu sofort. Antr. gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an d. Internat. Schnittmanufaktur, Nordstraße 29/31. gg2084

Dame C3574 mit eigner Schreibmasch. aushilfsw. ges. Off. mit Preis erb. an „R U 819" Invalidendank.

Geübte Anlegerin für Steindruck sofort gesucht. Kunstanstalt Saxonia, Dresden, Industriestraße 57.

Junges Mädchen für leichte Arbeit vormittags gesucht. Off. unt. „O B 807" Invalidendank. C5588

Weibliche Arbeitskräfte auf mechanische u. Holzarbeiten geübt, werd. ges. Hauptstr. 38, 1.

Tüchtiges Mädchen findet sofort gute Stellung in Müllers Gartenbaubetrieb, Dresden-Kaditz, Grimmstr. 14. Zeugnisabschriften oder Vorstellung erwünscht. 860

Heissprägerin, im [illegible] geübt, sucht Werner Alex. Müller, Zigarettenfabrik, Zöllnerstr. 28. (d1121

Steindr.-Anlegerin gesucht. Fris. Großenhainer Straße 32.

Näherinnen, nur geübte, saubere, auf Militärsachen (nicht Handarbeit) sofort gesucht. Berine u. Co., Zöllnerstraße 18.

Geübte Hadersortiererinnen in dau. Besch. ges. Zemischer u. Herzog, Tharandter Str. 25/27.

Tüchtige (53877 **Buch- u. Steindruckanlegerin** sofort gesucht Arnoldstraße 8, Hinterhaus.

Putz. Tücht. Garniererin gesucht L. Weinhold (468 Ringstraße 18, Viktoriahaus

Putz. Flotte Garniererin z. Aushilfe 1. 9. bis 15. 11., ev. dauernd ges. Off. mit ausf. Ang. bish. Tätigk., Zeugnis-Abschr., Gehaltsanspr. u. „gg 2008" Fil. Lutherplatz 1.

Geübte **Tabaksortiererinnen** sofort gesucht. (7703 Cigarettenfabrik „SAR ALAM" Dresd.-A., Elisenstr. 70.

Durchaus stadtkundig. Laufmädchen zum sofortigen Antritt gesucht. F. u. A. Hammer, Prager Straße 24. (478

Saub. flottes Laufmädchen sofort gesucht, Bernhardt, Räcknitzstraße 15, pt. (481

Fleiß., saub. und **ehrliche Person** in gesetztem Alter, die selbständ. einem Haushalt vorsteh. kann, per sofort gesucht. Bombach, Manitiusstraße 9, 1. r.

Hausmädchen m. etw. Kochk. sof. gesucht. Händel, Radebeul, Bahnhofstraße 28. (f3174

Zur Pflege einer schwerkranken Hausfrau wird eine gewissenhafte, saub., unabhängige Frau gesucht, w. auch mit kochen muß. Näheres Laubegast, Leubener Str. 11.

Aelt., einf. Frau aufs Land f. Gutshaushalt als Pflegerin u. Stütze ges. Off. u. „N N 345" Exp. d. Bl.

Hausgenossin ges. von geb., alleinst. Frau mit Schulk. z. selbst. Führ. m. A., einf. Haush., da berufstät. Taschengeld. Fam.-Anschl.

Einfaches Mädchen als Stütze für leichte Hausarbeit u. Büfett, nicht unter 20 J., sucht per sofort Bahnhofswirtschaft Arnsdorf i. Sa.

Kräft., jung. Hausmädchen zu ein. Kind sof. gesucht Borsbergstraße 28, 3. 1.

Hausmädchen, 15—17 Jahre, gesund, kräftig, mögl. vom Lande, sof., spät. 1. September gesucht Dresden, Zittauer Straße 4. (53668

Junges Mädchen, w. Ostern die Schule verlassen hat, zu kinderlos. Leuten gesucht Großenhainer Str. 115, pt.

Ich suche wegen Krankheit des jetzigen ein anständiges, fleißig., jung. Mädchen in gute Stelle. Vorzustellen Jägerstr. 37, 1. rechts.

Besseres Hausmädchen für sofort in gute Stellung gesucht Pillnitzer Straße 6, 1. r.

Suche z. 1. Sept. ein lebensl. zuverläss. Mädchen, welch. in der Küche erf. u. etw. Kochk. hat. Off. mit Bild „Goldner Löwe", Hoyerswerda. 348

Per 1. Sept. zuverl. tücht. Hausmädchen sucht Schwarz, Blasewitzer Straße 30, 1. Et.

Für leichte Hausarbeit und zum Bedienen wird nettes Mädchen in besseres Hotel nach auswärts gesucht. Zu erfrag. Montag Hotel Stadt Prag, Große Meißner Straße. 388

Jung., kräft. Hausmädchen sucht z. 1. September Oskar Peckert, Bamberger Str. 18, Kolonialwarenhandlung.

Freundliches Hausmädchen, w. auch Lust z. Gesch. hat, sof. ges. Eisenzuckerstr. 84, Restaur. Wilhelmshöhe. 427

Hausmädchen gesucht Palmstraße 1, 1.

Morgenmädchen sofort gesucht nach Striesen, Moselstraße. Sofort melden b. Loh, Wettinerplatz 10, 3. 1.

Hausmädch. z. 1. Sept. z. einzeln. Herrschaft ges., nicht unt. 17 J., Schubertstr. 27, 2. r. (349

Mädchen tagsüber gesucht Jägerstraße 39.

Gesucht für sofort oder 1. Sept. fleiß., zuverläss. Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, mit besten Zeugn. Vorzustell. b. M. Sparwerk, Hagenufer Str. 24, part. (391

Suche Kellnerin, Hausmäd., Stütze, Büfettfräulein, Büfett- u. Hausmädch. Anna Ringer, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Str. 20.

Saub. Hausmädchen, welch. sich auch im Geschäft einricht. kann, zum 1. September gesucht Feldschlößchen 16, Fleischerei.

Saubere, ehrl., bess., alt. Frau oder Mädchen zu alter, schwerhöriger, einzelner Dame zu bald. Antritt gesucht. Angebot. u. „ff 7016" Filiale Pillnitzer Straße.

Umsichtiges Mädchen für Vormittagsstunde, als Aufwartung gesucht Oschatzer Straße Nr. 22, 1. Etage.

Aufwartefrau für halb. Tag gesucht. Vorzust. Montag vorm. von 9—12 Uhr Nürnberger Platz 1, 2, rechts. (u2882

Tagsüber für Kinder geeignete Hilfe gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag Haydnstraße 25, 2, r. (f1187

Aelt. Tagesaufwart. sof. ges. Borsbergstr. 3, 2, links.

Saubere, gut empfohlene Aufwartung sof. gesucht. Vorzustell. Sonntag d. 20. Aug., vorm. 10-12. [illegible] Str. 13, Blasewitz. (373

Aufwart. für vorl. 2mal wöch. vorm. ges. Gerokstr. 56, v. r. (p1119

Fleißige, saub. Aufwartung für Freitags und Sonnabends vormittags zum Reinemachen und Scheuern gesucht. Zu melden Montag 6—7 abends Blasewitz, Friedensplatz 6.

Ostermädchen v. Lande, welch. Lust z. Kind. hat, kann sich meld. Rabenerstraße 17, 1. rechts.

Saub. Ostermädchen als Aufw., für vorm. ges. Ferdinandstraße 8, 2. 327

Schulmädchen als Aufwartg. ges. Schloßstraße 28, 2. (ee4545

Größeres Schulmädchen zum Wagenfahren f. Paul Märkisch, Ferdinandplatz. (449

Kräft. Schulmädch. als Aufw. ges. Müller-Berset-Str. 54, pt.

Ehrlich., fleiß. u. umsicht. 27jähr. Mädchen sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stell. auf Lager od. andr. Vertrauensposten. Off. u. „ff 7009" Fil. Pillnitzer Straße 40.

Gebild., junge Kontoristin aus bess. Hause, mit allen Kontorarbeiten vertr., sucht Stellung für sofort. Offerten unt. „B D 484" an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Jg. Mädchen sucht Stellg. in Bäckerei als lernende Verkäuferin. Bautzen bevorzugt. Angeb. an Frl. Beyer, Lohsdorf b. Radeberg, Kurstraße 74.

Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Haus, auch nach auswärts, auf Stube. Off. unt. „N G 281" Exp. d. Bl.

Perf. Zigarrensortiererin sucht Stelle. Off. unt. „ee 4880" an d. Filiale Marienstraße 38.

Zuverläss. Frau sucht f. nachmittags Besch., f. Botengänge, Kassieren od. dergl. Off. unt. „f 8171" Filiale Postplatz.

Saub. fleiß. Wäsch. s. Beschäftigung für vor- od. nachm. Off. u. „N G 443" Exp. d. Bl.

17jähr. Mädchen sucht Stelle in besser. Haushalt als Hausmädchen od. Stütze. Angebote Zinzendorfstr. 24, Möbelgesch.

Fräulein, 21 J., sucht Stellung i. bess. Restaurant, wo selbige auch Gäste mit bedien. kann. Angebote an Selma Muth, Priestewitz i. S. (981

Junge Dame sucht bei alleinstehend. Herrn Stellung zur Führung des Haushalts. Off. unt. „N G 411" Exp. d. Bl.

Anst., umsich., ält. Witwe sucht unt. bescheid. Ansprüchen Haushalt zu führen Mathildenstraße 2, 4, 1. Tür r. f17018

Mädchen, welch. Ostern die Schule verl. hat, sucht auf gedieg. Gut od. bei bess. Herrschaft Stellung als Kindermädchen. Off. unt. „ee 4880" Filiale Marienstraße 38.

Junge Frau sucht Aufw. für einige Std. d. Tag. Off. unt. „ff 1586" Fil. Oschatzer Straße 30.

Täglich Aufwartung sucht 17jähr., kräftiges Mädchen m. gut. Zeugnis. Nähe Grunna od. Umgebung. Werte Offert. erb. Lydda Eilemann, Oberlößnitz, Augustusweg 45.

Fleiß., williges Ostermädch., welch. kinderlieb. ist, i. Stell. Off. „e 481" Fil. Kamenzer Str.

Stellen suchen

Männliche

Geb., junger Herr, Universalgenie, befähigt, sich überall einzuarb., kräftig, f. Beob., scheut keine körperl. od. geist. Arbeit. Ges. Off. u. „E & 118" Exp. d. Bl.

Kriegsinvalide sucht Stellung als Kassenbote oder Bureaudiener. Werte Off. unt. „f 750" Filiale Altmarkt 6.

Aelterer Bäcker, militärfrei, sucht feste Stellung. Zu erfrag. Am See 15, part.

Weibliche

Kontoristin, i. gr. Betriebe tätig, selbst. u. flottes Arbeit. gewöhnt, Sten. u. Schreibm., sucht z. 1. 10. Stellg. in der sächs. od. preuß. Oberlausitz. Angeb. d. Fil. Heinemann, Bautzen, Bahnhofstraße. 286

Zu vermieten

Wohnungen

Villa Bernhardstr. 69: Mansarde 3. Et., 2 St., gr. Kü., gr. Korr., 450 M., an ruh. Miet.

Ostraallee 12 ist in 3. Et. fl., frdl. Wohn., St., K., K., zu verm. und 1. Okt. zu bez. Pr. 400 M. Anzusch. b. 11—5 Uhr Näh. daselbst 1. Et. r. 18114

Pfotenhauerstr. 13 halbe 1. Etage, 3 Z., Küche m. Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3 Treppen rechts.

Terrestraße 9 (f17014 halbe 2. Et., 3 Zimm., Küche, Bad, gr., hell. Korr., Koch- u. Leuchtgas, Zubeh., für 1. Okt. 18 zu verm. Näh. 3. Et. r.

Kl. Wohnung mit Gas, 280 M., 1. 10. z. verm. an einzelne Leute Kl. Plauensche Gasse 20, 1. r.

Frdl. Wohn., St., Kü., Kl. zu verm., Pr. 240, Döbelner Str.

Wegen Todesfall Wohnung sof. z. verm., Preis 300, Trachau, Kasparstraße 13, 2 (e404

St., K., K., 140 M., St., K., 120 M., 1. 10. zu vm., elektr. Licht, Näh. Gorbitz, Querstraße 6.

Freiberger Straße 17, 1., Wohn., St., K., Küche, 280 M., zu verm. Näh. 3. Et. Köhler.

Heinrichstr. 1, 2., Wohn. m. Gas z. 1. Okt. f. 400 M., z. vm. Näh. hof. 4. Stock b. Arnbeck.

Am See 46: 1. Stock 2 Z. u. Wohnk. 180 M., 1 Z. u. 1 Kamm. 220 M., 3. Stock 1 Z., 1 Kammer, 120 M.

Kleine Klostergasse 3 2 Stub., 2 Ka., gr. Vorl., Kü. u. Nebenraum, für 450 M. zu vermieten.

Zweig. Zimm., Kamm., helle Küche, Vorl., Bad, Hausfl., elektr. Licht u. Zubeh. p. 1. 10. zu verm. Striesen, Müller-Berset-Str. 40, 4. (462

Hausmannsposten mit Wohnung an 2 Pers. zu verm. Näh. Barbarossaplatz 9, pt.

St., 1. Kam., Küche m. Kl., 1. 9. f. 20 M. Ammonstr. 75.

Stube u. Ka. m. Gas für 15 M. monatl. d. Tr., Torgauer Straße 11, 1. l.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Stube per 1. Septbr. zu vm. Kesselsdorfer Str. 43.

Ver., gr., 2fstr. Zimmer 15. 9. zu vermiet. Dürerstraße 1, 1.

Leere Stube Ehrlichstr. 28, pt., Hinterh., sof. zu verm. ee4847

Leere Stube 1. 9. zu verm. Bergbergstr. 20, 4.

Kl., leeres Zimmer zu verm. 8 M. M., Werderstr. 13, pt.

Gebl. möbl. Zimm., nahe d. Sachsenplatz, z. verm. Hammerstr. 1, 4.

Möbl. Zimm. m. Gas, Woche 3 M., **Betten,** Ostra-Allee 23, 4.

Gut möbl. Zimm., ohne Bek. m. Gas u. ev. Kochgel., an 1 od. 2 Pers. Hübsch., leer. Zimm. daneben, zusammen od. einzeln zu vermiet. Kaulbachstr. 19, part. rechts.

Mädchenschlafstelle ev. leere Stube sofort zu verm. b. Koppler, Rankestraße 25, part.

Mietgesuche

Beamter f. Wohn., St., K., K., für sof. od. 1. Okt. in Dresden oder Vororten. Offert. m. Preis unt. „gg 2029" Fil. Lutherplatz 1.

2 St. u. Kü. von ruh. Mietern (2 Pers.) in bess., ruh. Hause ges., Neust. bevorz. Off. mit Preis u. „gg 2028" Fil. Lutherplatz 1.

Mittelpunkt 4 Zimmer, Erdgeschoß, für Wohn- u. Geschäftszwecke sofort od. zum 1. Oktober ges. Angebote mit Preis u. „D W 142" Exped. d. Bl.

Wwe. m. 12j. Knaben sucht zum 1. Okt. schl. sonnige Wohnung in Neustadt, mit Gas, Preis 350 bis 500 M. Offerten u. „ss 2026" Filiale Lutherplatz 1.

Modern eingericht. **3 od. 4-Zimmerwohng.,** Küche, Bad, nebst Zubehör, w. in waldreich., schöner Gegend Nähe Dresdens, gute Bahnverbind., als Sommeraufenth. (Jahreswohn.), am liebst. in Landhause, v. kinderl. Leuten ges. Nähe d. Wald. u. Garten angenehm. Off. m. Preisangabe u. „W S 9121" Exp. d. Bl.

Schöne Wohn. 1. Okt. zu mieten gesucht in Neustadt, Preis 240 Mark. W. Krause, Bischofsplatz 1, 1. ee4832

Kleine Wohnung mit Gas zum 1. Oktober zu mieten ges. Offert. mit Preis u. „bb 27" an die Filiale Oppellstraße.

Schöne Wohnung m. Bad, ev. Gart., 300—380 M., in Vorst. oder näh. Umgeg. 1. 10. gesucht. Angeb. an Max Richter, Pirnaische Straße 32. 451

Sonn. Wohn. ges. Off. an Schmidt, Marschnerstr. 33. (f17003

Kinderl. Leute suchen ges. Wohn. bis 3. Et., 3 Z., Wohnk., Korrid., Bad, Kell. u. Waschk. p. 1. 9. Pr. 400-450 M. Nähe d. Wald. Off. u. „D" Fil. Mügeln, Bez. Dresd.

Kinderlose Leute such. z. 1. Okt. 2 Stub., schöne Küche, bis 400 M. in Johannstadt. Offerten [illegible] Str. 28, 2. Mitte.

2. Stube sofort, bis 25 M. mon., i. Neust. ges. Off. unt. „gg 2086" Fil. M.-Luth.-Pl. 1.

Leere Stube, Nähe Reitz-Wallwitz-Platz, per 1. Sept. zu miet. ges. Off. unt. „u 2861" Filiale Tharandter Str. 6.

Heiratsgesuche

Alleinst. Witwe, 39 J., ev., Verm., sucht die Bekanntsch. e. treuen Lebensgefährten in fi. Lebensstellung. Off. u. „O V 285" Exped. d. Blattes.

50jähr., langjähriger, aber junggebliebener, stattlicher **Witwer** sehnt sich nach liebem Frauchen. Bin bess., selbständ. Geschäftsmann Dresden. Da geschäftehalber nicht in Dresden mehr kenne, komme ich mich aufs Land sehne, und mir auch Damen mit Grundbesitz außerhalb Dresdens angenehm. Größer. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung, dasselbe würde unangetastet im Besitz der Frau bleiben. Vermittler streng verbeten. Offert. u. „M G 220" Exped. d. Blattes.

Heirat! Stattliches Fräulein mit Vermögen wünscht sich mit Geschäftsinhaber glücklich zu verheiraten. Ert. bereitwilligst Frau Eliot, Viktoriastr. 14, 2. 865

Witwe, 39 J., dunkel, sucht sich auf diesem Wege nochmals glücklich zu verheiraten. Off. unt. „N 22 ..." Exp. d. Bl.

Geb., alleinst., vermög. Dame, 38 J., wünscht zw. spät. Heirat d. Bekanntschaft eines gebildet. Herrn bis zu 55 J. Off. u. „O W 383" Exp. d. Bl.

Briefwechsel zwecks Heirat m. Werkmeister, 50 J., gesund u. heiter. Off. u. „t 3162" Filiale Postplatz.

Verschiedenes

Bess. Frl., beschäft. im Bück., s. bess. Frl. z. Ausgehen. Off. unt. D. Sch. nach Niesaerstr. 17, p. (426

Dach- u. Fellarbeiten werd. angenomm. Mechanische Werkstatt, König-Albert-Str. 18. (232

Klavierstimmen 4 M. Jansen, Grüne Str. 24.

Weiß. Schneider lief. nach Maß u. Maßangabe Kostüm? Angeb. erb. u. „M Z 448" Expedition d. Blattes.

Krankheiten bes. naturgem. Frau Witt, Sprechz. 2-6.

Damen empfehle alle Arten Spülapparate, Bidets, Büstenentwickler, Leib-, Monats- u. Umstandsbinden, Reformkorsetts, Gummiwaren, sowie sämtliche **Frauenartikel** zu billigsten Preisen. Sachgemäße u. fachkundige Damenbedienung. Sanitätshaus Frauenheil **Pillnitzer Str. 16.** Separater Eing. Hausflur. Auf dieses Inserat 6 Prozent.

Krankheiten bes. Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrnstraße 24, am Sachsenpl. Sprechz. 2-7, vorm. unbek.

Dame f. ob. zwecks Entbind. gute Aufnahme. Heb. Warnecke, Bönischplatz 17, 2.

Liebevolle, saub. Ziehmutter für halbjähr. Kind ges. Kinderlos. Haushalt bevorz. Off. unt. „t 3161" Filiale Postplatz.

Wer nimmt 7jähr. Knaben gegen geringes Pflegegeld auf? Off. u. „m 1856" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Kl. Kind w. in liebev. Pflege gen. Wagen vorhanden. Kochnerstraße 17, part.

Beamtens-Witwe sucht Kind v. 3. Jahr ab in lieben. Pfl. Off. u. „N O 416" Exp. d. Bl.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916082001/6

Fürstin Dorka

Roman von Carola v. Eynatten

(17. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Seit vielleicht zwei Minuten stand Géza auf der Schwelle des Salons, halb hinter dem faltenreichen Türvorhang verborgen, unbemerkt von den dreien, die in ihr Gespräch vertieft waren. Er hatte einiges davon gehört, und als Dreskowitsch seine Scheu vor der Verantwortung betonte, hatte er ein leises, spöttisches Lächeln unterdrückt.

Jetzt trat er vollends herein und sagte mit lauter Stimme: „Grüß Gott, Pérecsen! — Wohl der begehrte Retter in der Not?" setzte er mit einem Blick auf Dreskowitsch hinzu, als der Riese Goliath aufsprang und ihm mit ausgestreckter Hand entgegeneilte.

„Ja, der Aristides Dreskowitsch, der in Spitzbergen auf dem Eise saß, während wir ihn hier schmerzlich suchten! Erst in Christiania, wo er bei einer befreundeten Familie Rast hielt, wurde er von dieser auf meinen Aufruf im „Petit Parisien" aufmerksam gemacht. Zwei Tage danach saß er bereits in der Bahn, auf der Heimfahrt begriffen." — „Géza Appáthi", stellte er mit einer kleinen Handbewegung gegen den Grafen vor.

Dreskowitsch verbeugte sich wieder mit der gleichen Korrektheit wie beim Eintritt und sagte mit seinem müden Lächeln: „Sehr erfreut, Herr Graf! Um so mehr, als ich bereits das Vergnügen habe, Sie zu kennen — par renommé natürlich. — Schon vor Jahren, als ich Jens Pérecsens Bekanntschaft machte, hat er mir von Ihnen vorgeschwärmt, und auf der heutigen Fahrt hierher war seine dritte Rede: „Der Géza sagt, der Géza denkt!"

Dieser antwortete mit ein paar verbindlichen Worten, dann wendete er sich zu der Fürstin:

„Der Muki wird auch bald hier sein. Mir ging es schließlich zu langsam, und so bin ich vorausgeritten."

„Daß auch du beim Ausladen der Tiere warst, wußte ich nicht, ich dachte, du wärest nach Kitzbön hinüber", erwiderte Dorka.

„War auch dort, aber nur kurze Zeit. Deine Rijary ist übrigens voll Ungeduld. Willst du nicht für einen Augenblick zu ihr gehen, Cousine?"

Die Fürstin stand mit der Bitte auf, sie für eine kleine Weile zu entschuldigen. Sie brachte es nicht über sich, die Majorin noch länger auf Nachricht warten zu lassen. — — —

Eine halbe Stunde später hielten die Tiroler und Schweizer Kühe, denen der Jagdwagen mit dem Fürsten und seinem Inspektor unmittelbar folgte, ihren Einzug in Benya.

Die Fürstin stand mit ihrem Gaste und mit Pérecsen am Fenster, und dieser war entzückt über die prächtigen Tiere.

„Auch mir kommen sie ausgezeichnet vor, eine famose Akquisition, wenn ich auch sehr wenig, sozusagen nichts von Landwirtschaft und vom Vieh verstehe. Eine Schande für den Sohn und Erben eines Großgrundbesitzers, nicht wahr, meine gnädigste Fürstin?" lächelte Dreskowitsch.

„Es kommt auf die Verhältnisse an", erwiderte sie.

„Sehr richtig! Und mich haben die Verhältnisse zum rollenden Stein gestempelt, zum heimatlosen Weltenwanderer. Heute hier, in einer Woche dort, überall und nirgens daheim! Solange man jung ist, nichts schöner als solch ein Leben, hat man aber die Dreißig überschritten, dann stellt sich allmählich die Müdigkeit ein. Man träumt von einem stillen friedlichen Heim, von lieben Menschen, mit denen man sich eng verbunden weiß — aber das sind gewöhnlich unerreichbare Schätze", plauderte Dreskowitsch wehmütig, die Fürstin aus halbverschleierten, traurigen Augen ansehend.

Und er hatte schöne Augen, der Baron Dreskowitsch.

Als Appáthi heraufkam, war er bereits durch die Majorin Rijary vom Eintreffen der Freunde und dem Plan des Barons Dreskowitsch unterrichtet. Der Plan gefiel ihm nicht. Vielleicht zumeist darum nicht, weil es ihm widerstrebte, den Serben in seinen Angelegenheiten als Vermittler auftreten zu sehen. Er hatte die Empfindung, als könnte es unangenehm werden, ihm Dank zu schulden. Dennoch wollte er sich vorerst nicht für oder gegen entscheiden. Damit hatte es Zeit, bis er wußte, wie Géza, Dr. Reczoar und sein Schwiegervater über die Sache dachten.

Gegen Dreskowitsch ließ er sich aber von diesen Empfindungen und Gedanken nichts anmerken. Er begrüßte ihn mit der äußersten Liebenswürdigkeit, der nur die Herzenswärme fehlte, und betonte immer wieder, wie sehr er seine Hilfsbereitschaft zu schätzen wüßte, doppelt hoch anzuschlagen, da der Baron ein Jugendfreund der Boriska wäre.

Der Serbe lächelte noch müder, noch verlorener als sonst und antwortete schleppend: „Ich leiste doch auch der Stella einen Dienst, indem ich sie von der Weiterverfolgung eines Weges abhalte, der in einen Abgrund auslaufen kann. So haben Sie, Fürst Appáthi, keinen Anlaß zu besonderer Dankbarkeit gegen mich. Und was die Jugendfreundschaft betrifft — nun ja, man sagt so — und direkt gelogen ist es auch nicht, denn ich war wirklich noch sehr jung, als ich die Boriska kennen lernte und meinen Himmel in ihr entdeckt zu haben glaubte! Sehr jung und noch sehr naiv."

Die Art und Weise, wie Dreskowitsch das gesagt, hatte auf den Fürsten einen guten Eindruck gemacht, und die ersten unangenehmen Empfindungen bis zu einem gewissen Grade wieder aufgehoben.

Lange hielt dieser Wechsel indessen nicht vor, denn er machte im Laufe des Abends allerlei ihm mißfällige Beobachtungen, und als er gegen Mitternacht mit seiner Frau allein war, sagte er ärgerlich: „Was dem Pérecsen nur einfällt, uns diesen Menschen für Tage hierherzusetzen!"

Dorka, eben damit beschäftigt, ihre Frisur aufzulösen, was sie stets allein besorgte, drehte sich zu ihrem Manne herum und rief verwundert, fast vorwurfsvoll: „Aber, lieber Muki, der gute Riese Goliath handelte doch nur in unserm Interesse, als er Baron Dreskowitsch brachte!"

Dieser Vorhalt brachte eine leichte Verlegenheit über den Fürsten.

„Das ist wohl richtig", erwiderte er gedehnt, „aber ich weiß nicht, der Dreskowitsch berührt mich jetzt sehr unsympathisch. Und nicht einmal als Gesellschafter glänzt er mehr, den ganzen Abend hat er dagesessen wie eine Bildsäule und dich angeschmachtet. Wenn dir das Vergnügen macht, ist ja nichts dagegen zu sagen."

Dorka lachte fröhlich auf.

„Du wirst doch auf Dreskowitsch nicht eifersüchtig sein, Muki?"

Ungestüm warf er den Arm um ihre Schultern.

„Nein, Dorka, das bin ich nicht, denn ich weiß, daß dein Herz goldtreu ist, ich weiß auch, daß man nicht tut, was du für mich getan hast, um einen hintennach mit einem andern zu verraten. Sonst aber könnte man auf den Serben wohl eifersüchtig werden, er ist ein hübscher, und vor allem, ein interessanter Mensch."

„Er könnte es sein, sähe man ihm nicht so deutlich an, daß er in den Mysterien des Lebens gründlich Bescheid weiß."

Der andre Tag brachte statt des Bankiers und Dr. Reczoars eine Depesche, in der sie anzeigten, daß dringende Geschäfte ihre Abreise verzögerten, sie erst mit dem folgenden ersten Morgenzug Budapest verlassen könnten und gegen zehn Uhr vormittags in St. Ibány eintreffen würden.

Dem Fürsten war diese Verzögerung unbequem. Er mußte sich den größten Teil des Tages seinem Gaste widmen, und die schwebenden Fragen kamen doch nicht zur Erledigung.

„Geh' du nur deinen Geschäften nach", sagte aber Géza, „wir überlassen den Baron Pérecsens Sorge

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben
zeigen an 846
Dresden, am 17. August 1916,
Rechtsanwalt Nathansohn
und Frau.

Nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester und Tante

Frau Bertha Böttcher

nach langer, schwerer Krankheit zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Den 17. August 1916.

In tiefem Schmerze (b2279

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Kaditz statt.

Tieferschüttert traf mich die schmerzliche Nachricht, daß am 8. August mein über alles geliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Sommer

Gren.-Ref.-Reg. Nr. 100, 5. Komp.,

ein Opfer dieses schrecklichen Krieges geworden ist. 405

Dresden-N., Tieckstraße 8.

In tiefstem Weh

Die trauernde Gattin Auguste Sommer.

und 3 Kinder.

Nach schwerem Leiden verschied Freitag früh unsre liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter b313

Frau Auguste Wöhle

Vorschaffnerswitwe.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Familie Wöhle,
Familie Schubert,
Familie R. Wöhle,
Familie Urban.

Dresden, Oppelstraße 59,
Hamburg, Radebeul.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unser herzensgute Tochter, Schwester und Nichte, unser gutes Enkel

Dora Kühnel

im 20. Jahre am 16. Aug. nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschieden ist.

In tiefstem Schmerze

die trauernden Eltern

Joseph Schmolke

nebst Frau, Geschwistern und Großeltern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Alvenslebenstraße 41, aus statt. (a542

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, guter Sohn, Bruder, Neffe und Bräutigam

Willibald Klotsche

Grenadier im Ref.-Regt. Nr. 100, 10. Komp.,

am 8. bis 10. d. M. nach heldenmütigem Kampfe den Heldentod erlitten hat. 474

Im tiefsten Schmerz

seine tiefgebeugte Mutter Agnes verw. Held, Geschwister und seine heißgeliebte Braut Lenchen Feig.

Dresden-N., Barbarastraße 48, 2.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsre gute, treusorgende Mutter, Schwester und Tante

Frau Anna Köhler

geb. Büchner.

Im tiefsten Schmerz 807

Anton Köhler,

zugleich im Namen der Kinder.

Dresden, Bergmannstraße 11, 1.,
am 18. August 1916.

Die Beerdigung findet Montag den 21. August nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes Dresden-Tolkewitz aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten nach noch nicht überstandenem Schmerz über den Heldentod unsres Sohnes und Bruders hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager 413

Edmund Scheunert

am 18. d. M. früh 2¼ Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin
Franziska Scheunert,
nebst Söhnen Robert und Alfred
sowie Töchterchen Franziska.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags ½3 Uhr auf dem inneren katholischen Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift, den herrlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Heimgange unsres teuren Entschlafenen, meines lieben Gatten, unsres Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Neffen, des Gastwirts 1204

Max Johne

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Lina verw. Johne
im Namen aller Hinterbliebenen.

Pirna, Laubegast, Blasewitz,
Dresden, den 18. August 1916.

Allen Verwandten, Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsre Mutter, Schwester und Schwägerin

Ella Martha Rother

geb. Schreiter

plötzlich und unerwartet verschieden ist. 450

Der tieftrauernde Gatte und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr auf dem Cottaer Friedhofe statt.

Donnerstag abend verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein herzensguter, lieber Mann und treusorgender Vater, der langjährige Gastwirt

Wilh. Otto Ahrens.

In tiefster Trauer

Martha Ahrens geb. Kötschke nebst Sohn.

Dresden-N., Kiefore Straße 38. 513

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben, braven Sohnes

Alfred Lehmann

sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie auch der wohllöbl. Direktion und den Beamten der Sozietätsbrauerei Waldschlößchen für die herzliche Teilnahme und den reichen Blumenschmuck, wie auch Herrn Pastor Zillinger für die trostreichen Worte am Grabe unsern aufrichtigen Dank. 268

Familie Lehmann.

Alle Familien-Anzeigen
finden in den
Dresdner Neuesten Nachrichten
die weiteste, zweckmässigste Verbreitung.

Bondi & Maron
Bankhaus
Dresden, Struvestr. 5, nächst Prager Str.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwertung russischer und anderer ausländischer Wertpapiere u. Zinsscheine zur Besserung unserer Währung.
Stahlkammern — Scheckverkehr.

Trauer-
Hüte von 8.00—18.00 M.
Röcke „ 5.00—25.00 „
Blusen „ 2.00—20.00 „
Schürzen „ 1.00— 4.00 „
Crêpe a m „ 1.00— 5.00 „
Leihgebühr für Trauerhüte 50 Pf. 55031
Ernst Klaar,
Liliengasse 25, Ecke Josephinenstraße, an der neuen Krankenkasse, Straßenbahnlinien Nr. 15 und 23 bis Sternplatz.

Soldatenspiegel mit Blechhülle, Stück 75 Pf. Wenzlich, Ammonstr. 12 u. Johannesstr. 5.

Verkäufe

Immobilien

Wohnhaus
neuerbaut (Bahn- u. Dampfschiffhst. u. groß. Fabrik), 3 Wohn., je Stube, 2 Ka., Kü., abgeschl. Korridor, Nebengeb. u. Stallung, Werkst., für jed. Geschäft pass., ist bei kl. Anzahl. zu verk., Hypothek kann stehen bleiben. Näh. Mündrich, Bez. Dresden, Nr. 118C. (c1820

Kleines Zigarrengeschäft, pass. f. einz. Person, ist m. Einricht. f. 220 Mk. zu verk. Näh. Königsbrücker Str. 91, Zigarrengeschäft. (135

Molkerei-Produkt.-Geschäft
vorm Kriege über 40 000 Mk. Umsatz, sof. zu verk. Off. unt. „N 29 102" Exped. d. Blattes.

Bürgerliches Restaurant,
1 Jahr in einer Hand (Kriegszeit), Verhältn. halb. sofort billig zu verkaufen. Off. erb. unt. „N O 341" Exped. d. Bl.

Produktengeschäft
billig zu verkaufen Hallesche Straße Nr. 7. 427

Größeres Kino
Vorort Dresdens gelegen, sof. zu verk. Off. u. „r 462" Fil. König-Johann-Straße 10.

Flaschenhandlung
autes, einträgl. Geschäft, mit gr. Lager, sichere Existenz, auch f. Anfänger pass., inf. Todesf. preisw. zu verk. durch V. Selbert, Leipzig-N., Siemeringstraße 10, Tel. 38014. 470

Verschiedenes

Herr.- Dam.-**Räder** 25, 30, 40, 45 Mk. z. verk. Oppelstr. 19, 1.

D.-**Rad**, Dunlopp u. Kamm, selten billig, Ein- u. Verk.-Gesch. Palmstr. 19, 2. r. (3181

Neu. Harmonium, fl. Flügel u. **ff. Pianos**, 75, 175, 250, 300 usw. (Teilz. Miete). Becker, Pillnitzer Str. 66, 1.

2 Grammoph., neu, irrtüml. in Fabrik, mit Pl. billig zu verk. Amalienstr. 18, 3, lks. Sonnt. bis 12, Montag von 5—8 Uhr. 381

Gasmotor,
15 P. S., billig zu verk. Marburgstraße 12, 2. Dauch. (e1100

Nähmasch. fabrikneu, v. 50-80 M. verk. Kanert, Reinhardtstr. 5, 1. (3159

Klappsportwagen, 12 Mk., noch neu, zu vk. Oppelstr. 19, 1. r. (a1[illegible]

Kinder- u. Klappwagen billig Palmstr. 27, pt. r. Peter. (3157

Sofa, Korbwag. mit Musik u. Grammophon zu vk. Schuhmacherg. 2, 3. Pohmann. (3166

Kinder-, Kinderkorb zu vk. Stärkengasse 12, 1. (ee4649

[illegible] Kinderwagen zu vk. Tharandter Str. 49, Lanzerfeld. (a

[illegible] Klappwagen m. Pl. zu vk. [illegible]

Hell. Korbkinderwagen zu verk. Pohland, Zietenstr. 22, 3. (a3287

Ein Kinderwag. für 5 Mk. zu vk. Würzburger Str. 18, 3. Wittig. (f

Hell. Korbkinderw., Klappsportw. bill. An der Frauenkirche 17, 1. (

Klapp-Sportwag., Nesthalt bill. Zimmer, Ammonstr. 18, 1. (a1923

G. erh. Kinderwagen zum Verstecken u. Kinderklappstuhl zu vk. Steinener Str. 30, 2 l. (pt 1[illegible]

Gr., bestell. Schlafsofa, bunt. Plüsch, für 35 Mk. zu verk. Rietschelstraße 2, 4. Donat. (tf

Speisezimmer
in echt Nußbaum, wie neu, Büfett, Tisch, Umbau f. 300 Mk., d. Privathand zu verk. Prinzenstr. 6, pt. r. (Linie 1.) (3877

Fast neuer Küchenschrank zu verkaufen. Müller-Berset-Str. Nr. 32, links. 3819

Büfett,
massiv Eiche, schwarz, zu verk. Gerichtsstr. 27, 2. links. 339

Ausziehtisch, Bettstelle, Schreibtisch, Zinkbadewanne, Lampen z. verk. Lüttichaustr. 1, 4. l.

2 gutgehalt. Nußbaumbetten, Bettstell. m. Federmatr. zu vk. Näh. Holbeinstr. 22, 2. 340

Salonspiegel,
Eiche, mod. Form, 60:170 cm, u. Dauerbrandofen, echt, Cabé, sehr bill. zu vk. Kaiser, Kreuzstraße 24, 4. (a7069

[illegible] Schr., Sofa u. W.-r. 8 Mk. z. vk. Berthold, M.-Luther-Str. 12, p. [illegible]

1 eiserne Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Gambach, Mansfeldstraße 9, 2. r. (bb1375

Zwei Volk-Garnituren, 20 u. 30 Mk., Kommode 12 Mk., saub. Betts. mit Matr., Waschtisch billig An der Frauenkirche 17, 1. Henker.

Kl. u. Plüsch-Sofa, eich. Büfett, Ausziehtisch, Stühle, Schreibt. m. Aufs., eiserne Gartenb., Tisch, Stühle preiswert zu verkaufen. Hamann, Seminarstr. 13, 1. Et. r. (bb1373

1 gebr. Sofas, 2 Sessel, 2 Umbauten, Schaukelstuhl, 4 Garder., Schr., Formt., Schreibt., Bettst. u. Matr., gr. Spieg. u. mehr. Waschtische, Wachtz. Kaulbachstr. 31, 1. (f

Wohnzimmereinrichtung, 1 led. a. Bettst., Schrank, 2 Patentmatratzen, Spiegel, Sofa, Umbau, Bettstelle u. Matr., alles n. f. neu, billig zu verkaufen Müller-Berset-Straße 54, pt. Gute Gelegenheit für Brautleute. Nur an Private. Händler verbeten. 10621

Anzüge, Gr. f. Maß, mod., 18, 22 Mk. usw. Wirth, Ammonstr. 16, 2. (f

Anzüge
auch ohne Bezugsschein auf Teilzahlg., günst. Beding. „Merkur", Schiffelstr. 28, 1.

Schw. Gehrockanzug, wie neu, f. groß. Person, billig zu verkaufen Holbeinstr. 41, 4. Lindner. (a7010

Grüner Art.-Rock, teil. Abz., 2mal getragen, zu verk. Babisch, Bergmannstraße 23, 3. (e1100

5 Meter Linoleumläufer, Grammophon, 1 Gashängel., Bruchb., Harmonika, 1 türk. Tuch, 3,70 l., 1,60 br., 1 Inhalationsapparat, 1 Kinderklappstuhl. Kreuzlin, Röhnitzgasse 15, 2. Etage links. b2395

2 Drechslerbänke, 2 Vorgelege,
5,5 m Transmiss., 3 Riemenscheiben, verschiedene Drechslerwerkzeuge, 2 Arbeitstische und sonst. Geräte zu verk. Sonntag v. 9—11 Gr. Plauensche Str. 12, ab. and. Tag. Näh. b. Brandt, Großenhainer Str. 99. (b1562

[illegible] Leinol. [illegible] fast neu, zu verkaufen Mittelstraße 12, Hth. 2. (3160

Verschiedene Handwagen bill. zu verk. Gunnersdorf bei Bannewitz in d. Schmiede. (459

Guterh. gr. Handkastenwag. prsw. zu verk. Seydl. Schulstr. 2, 1. (

Bretwagen, bis 25 Zentner Tragkr., zu verkauf. Leuben, Dresdner Str. 21. (1170

Starkes Hundegeschirr, Leder, nebst Beißkorb u. Halsband sof. zu verk. Wernerstraße 26, Schmiede. (a2890

Spitzkumte
und Rückzeuge, guterhalten, zu verkaufen Dresden-Löbtau, Gorbitzer Str. 9, Sauermann.

Möbe, Pferde, f. Landwirtsch. pass., Parkwagen u. kompl. Reitzeug zu verk. Heinrichstr. 9, Bartheel. b2281

Pferd, starker, gutbeiniger, brauner Däne, 1,70 hoch, leichte Halbchaise und Parkwagen, Bock abnehmbar, 3 Federtafelwagen, 25—70 Ztr. Tragkr., neuer Berlin. Fleischerwag. z. bf. Königsbrücker 75, Kretschmar.

Sanitätshund,
Dobermannpinscher, zu verk. Baugner Str. 42, pt. Kronte.

Deutscher Schäferhund
zu verkauf. Gohlis, Dorfstr. 3.

Boxerrüde, gestromt, in g. Hände zu verk. b. Gerlich, Wiedenbauerstraße 20, 2. (140

Schwarz. Wachhund zu verk. Rich. Lehmann, Burgk 14, Al. Gasse. (f

2 1. schwarze Ziegenböcke bill. zu verk. Gelfahrt zu verk. Laubegast, Hauptstr. 10, Seibel. (ff

Kaninchen, 2,0 D. W., 1,0 B. R., Leubnitz-Neuostra, Südstraße 2, Glaß. 407

Gänse, Emden, 2 Herdel verkauft Lehmann, Hubertusstr. 46.

Fette Gänse verk. Herbrich, Pillnitz an der Elbe. (e1647

Etliche Hühner u. junge Hähnchen sind zu verkauf. Wachwitz, am Steinberg Nr. 10, Oehlschlägel. 369

6 Stück Legehühner, ohne Federvieh, verkauft Lehmann, Laubegast, Bismarckstr. 16. (4

20 Stück gute Legehühner verkauft Anton Rehler, Großhartmannsdorf. (e1240

Wer seinen Winterbedarf in Schuhfett
jetzt
beschafft, kauft billiger als während der Saison.
Tran muß das Schuhfett enthalten, wenn es wasserdicht machen soll.
Dr. Gentner's
Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett
sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte nichtabfärbende Oel-Wachs-Lederputz Nigrin. Herzführerplakate. C4945
Fabrikant: Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.).

und ich schließe mich ihnen an, damit die Form gewahrt bleibt."

So geschah es, und erst der Abend führte Gäste und Wirte wieder für eine Reihe von Stunden zusammen.

Dreskowitsch zeigte sich heute aber noch weniger als brillanter Gesellschafter. Er war nachdenklich und beteiligte sich nur schwach an dem Geplauder der kleinen Tafelrunde. Gegen zehn Uhr schlug Géza ein Spielchen vor.

Der Serbe lächelte.

„Wollen wir nicht lieber bei den Damen bleiben? Wenn schon gespielt werden soll", fuhr er fort, „dann bitte ein harmloses Whist oder Pikett! Ich habe die üble Gewohnheit, beinahe stets zu gewinnen, und spiele deshalb nur im Klub Glücksspiele."

Géza zuckte mit den Schultern.

„Wer Karten zur Hand nimmt, muß aufs Verlieren gefaßt sein. Auch ich habe Zeiten, wo ich nur gewinne, freilich auch andre, wo ich nur verliere — aber, wie Sie wollen, Baron Dreskowitsch."

Nur die Fürstin und die Nijary blieben im Salon, die Herren begaben sich ins Rauchzimmer nebenan, wohin ein Spieltisch beordert wurde.

„Durch besondere Liebenswürdigkeit zeichnen sich unsre Herren heute nicht aus. Baron Dreskowitsch war der einzige, der an uns dachte und vorschlug im Salon zu bleiben!" bemerkte die Majorin, die in solchen Dingen empfindlich war. Nicht für sich selbst, doch für Dorka.

Diese lachte aber nur.

„Und Géza war der Hauptsünder, er regte das Spiel an", antwortete sie.

„Sonderbarerweise, denn ich habe den Grafen noch kein einziges Mal mit einer Karte in der Hand gesehen."

„Jedenfalls wollte er Dreskowitsch vor dem Einschlafen bewahren, er war nahe daran!" scherzte Dorka, die ihre geheimen Gedanken nicht preisgeben mochte.

Gegen halb zwölf zogen die Damen sich still zurück, um die Spieler nebenan nicht zu stören.

Dreskowitsch wurde heute seiner Gewohnheit, zu gewinnen, untreu. Er und Péreczen hatten jeder schon gegen zweihundert Kronen verloren, denn auf Graf Gézas Wunsch spielten sie um hohe Einsätze. „Sind Gewinn und Verlust nicht der Rede wert, so wird das Spiel reizlos", hatte er geäußert.

Der Riese Goliath geriet allmählich in eine leise Nervosität. „Sein Geld im Spiel verlieren oder es zum Fenster hinauswerfen, ist so ziemlich dasselbe", pflegte er zu sagen, und sinnlose Geldvergeudung lag durchaus nicht in seiner Art.

Als es ihm schließlich zu toll wurde, brummte er verdrießlich: „Was ist denn heute nur los mit dir, Dreskowitsch, daß du so verteufeltes Pech hast?"

„Weiß ich's? Ich bin selbst erstaunt", kam es gleichgültig zurück.

„Du wirst dir doch nicht erlauben wollen, in der Liebe Glück zu haben?"

Wehmütig schüttelte der Serbe den Kopf.

„Bisher hat es nicht den Anschein, als ob mir auf diesem Feld Rosen blühen wollten. Aber daß mit den Karten kann ja noch anders kommen. — Oder wünschen Sie Schluß zu machen, meine Herren?"

Der Fürst, der hinter der vorgehaltenen Hand mehrmals gegähnt hatte, antwortete: „Offen gesagt, ja. Es ist spät geworden und wir stehen zeitig auf. Morgen abend geben wir Ihnen natürlich Revanche."

„Geben Sie dem Dreskowitsch soviel Revanche Sie wollen, lieber Fürst, ich verzichte. Dem schlechten Gelde gutes nachwerfen ist Unsinn. Die Zweihundert versehe ich bei der Buchung mit dem Vermerk: ‚Hinausgeschmissen!' damit ich die gute Lehre nicht sobald vergesse, und damit basta!" erklärte Péreczen.

„Alter Spieler!" neckte ihn Géza. Dann wendete er sich zu dem Serben und bemerkte: „Das Pikett scheint Ihnen nicht zu liegen, wir wollen morgen ein andres Spiel wählen."

„Pharao!" sagte Appáchi, während er seinen Stuhl zurückschob und aufstand.

Er war sehr müde.

„Warum gerade das?" fragte Géza.

„Baron Dreskowitsch und ich haben es voriges Jahr immer gespielt."

„Oh, dann sind Sie beinahe sicher, zu verlieren, dieses Spiel bringt mir ein horrendes Glück!" scherzte der Serbe.

Auf seine ausdrückliche Bitte wurde aber am folgenden Abend nicht „Pharao" gespielt und da er sich auch weigerte, ein andres Spiel vorzuschlagen, fiel die Wahl Géza zu.

Er besann sich nicht lange.

„Landsknecht!" rief er.

„Warum muß es gerade ein Hasardspiel sein?" versetzte der Bankier v. Baludjuy, der ebenso wie Dr. Reczoar an der Partie teilnahm.

Sie waren heute beide eingetroffen.

„Der angenehmen Spannung wegen, Herr von Baludjuy", erwiderte Graf Appáchi.

„Ich kann nichts Angenehmes dabei finden. Bei den andern Spielen ist doch noch eine gewisse Berechnung möglich, sie stellen an den Kopf der Spieler einige Anforderungen, bei den Hasards entscheidet nur der Zufall und das macht sie mir unsympathisch", erwiderte Baludjuy.

„Und ich liebe es wieder, meine Hoffnungen auf den Zufall zu setzen", sagte der Serbe. „Und schließlich ist ja alles in der Welt Zufall, das Mißlingen wie das Gelingen, wenn unsre Eitelkeit uns auch einredet, daß wir den Erfolg gezwungen haben. Die feinsten Kombinationen, die subtilsten Berechnungen — ein kleiner Zufall und sie liegen in Scherben vor uns."

Baludjuy zuckte geringschätzend die Achseln.

„Zu einer derartigen Auffassung dürfte sich kein Geschäftsmann bekennen, Herr Baron, sonst ist er verloren. Habe ich nicht recht, Dr. Reczoar?"

„Vollkommen, Herr v. Baludjuy."

„Wer nimmt die Bank, Sie, Baron Dreskowitsch?" fragte Géza.

Der nickte, dann holte er mit einer lässigen Handbewegung ein paar Hände voll Silber und Banknoten aus seiner Tasche, und häufte sie neben sich auf.

„Machst du wirklich nicht mit, Péreczen?" wendete er sich nach diesem um, der hinter seinem Stuhle stand.

„Nein", antwortete der. „Ich bin ein einfacher Mensch, was ich mir aber vorgenommen habe, das führe ich unter allen Umständen durch."

Das Spiel begann. — Die Bank verlor. Es folgte ein zweites — ein drittes — es folgten noch andre, das Glück war wieder dem Serben entgegen.

Ihn schien das aber nicht zu berühren. Mit derselben kühlen Gleichgültigkeit, mit der er ab und zu die Einsätze einzog, zahlte er auch die Gewinne aus, obgleich das Geld vor ihm zwar langsam, doch stetig abnahm.

„Hör doch auf, Dreskowitsch. Du siehst ja daß du machen kannst was du willst und doch Unglück hast! Hat es denn Sinn, so mit seinem Gelde umzugehen?" redete Jenö Péreczen ihm zu.

Der andre aber schüttelte den Kopf.

„Was tut's?" sagte er. „Was heute schief geht, geht vielleicht schon morgen gerade."

„Morgen bist du aber in der Residenz, nicht hier."

Alles was er zur Antwort bekam war: „Wo es gerade geht, ist doch gleichgültig. — Weiter, meine Herren!" und er holte wieder etliche Hände voll Geld aus seinen Taschen.

Baludjuy erklärte nicht mehr mitzutun. Das wäre kein Spiel, es wäre die reinste Räuberei und so etwas widerstrebte ihm, sagte er.

Dr. Reczoar schloß sich an und der Fürst sagte: „Ich habe auch genug!"

Dreskowitschs Geld brannte ihm in den Fingern.

Nur Géza rief: „So bleiben wir beide allein auf dem Kampfplatz zurück!"

Das Spiel ging weiter mit wechselndem Glück.

(Fortsetzung folgt.)

Königl. Opernhaus.

Sonntag, 20. August 1916:
Die Königin von Saba.
Große Oper in vier Akten nach einem Text von Mosenthal. Musik von Carl Goldmark.
Musikal. Leitung: Fritz Reiner. Spielleitung: Georg Toller.

Personen:

König Salomo — Friedrich Plaschke
Assad — Fritz Vogelstrom
Hohepriester — Georg Zottmayr
Sulamit — Liesel v. Schuch
Die Königin von Saba — Marie Fiebler-Rangenberg a. G.
Astaroth — Elisabeth Rethberg
Baal-Hanan — Rudolf Schmalnauer
Ein Tempelwächter — Julius Puttlitz

Anf. 7, Ende nach 10½ Uhr.

Montag, 21. August 1916:
Carmen.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 20. August 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in fünf Aufzügen von Meyer-Förster.

Personen:

Karl Heinrich — Hans Kalden
Staatsminister v. Haugk — Janas Janda
Hofmarschall Freiherr von Passarge — Gustav Christ
Dr. phil. Jüttner — Willy Karl
Lutz — Wilhelm Hanschmann
Graf v. Asterberg — Adolf Wagner
Carl Bilz — Carl Arno
Kurt Engelbrecht — Hugo Winkler
Bonsin — Emil Heinert
v. Wedell — Hans Ellgereth
Rüder — Janas Janda
Frau Rüder — Margarete Hamm
Frau Dörffel — Ida Kaltner
Kellermann — Franz Scheffen
Kathie — Elfriede Pohl
Schölermann — Max Bellmann
Glanz — Ernst Mann
Reuter — Rudolf Löbel
Ein Musikus — Bernhard Lohse

Anfang ¼4 Uhr, Ende 6 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Sommer-Preise.
Tante Lüs'chen.
Ein heiteres Spiel aus ernster Zeit in 3 Aufzügen (mit Benutzung Reuter'scher Motive) von Martin Frehsee.

Personen:

Freiherr v. Seeburg und Rechtlich — Willy Karl
Anna — Hally Scheidler
Ludwiska — Ida Kaltner
Ruma Pomposius Bomeiske — Wilhelm Hanschmann
Marie — Elfriede Pohl
Johann Herrlichkeit — Gustav Christ
Jakob Bambiener — Janas Janda
Rittmeister v. Korschenski — Adolf Wagner
Unteroffizier Friedrich Wilhelm Haberland — Hans Kalden
Ein Unteroffizier der Kosaken — Franz Scheffen
Ein Kosak — Max Bellmann

Anf. 8¼, Ende nach 10¼ Uhr.

Montag, 21. August 1916:
Nerven.
Anfang 8¼ Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Bis mit 2. September:
Geschlossen.

Albert-Theater.

Geschlossen.

Central-Theater.

Sonntag, 20. August 1916:
Ermäßigte Preise.
Die Steiner-Mädels.
Sittenstück in 3 Akten von Eugen Gelsai.

Personen:

Witwe Steiner — Ernestine Münchheim
Boriska — Lili Breda
Olga — Lulie Scheurich
Manci — Lisa Schwarzweiß
Lotte — Grete Koller
Tante Malwine — Aloiz v. Berkoni
Der Baron — Julius Brandt
Alexander Pázmán — Fritz Böhler
Caspar Verecency — Oskar Aigner
Peter — Rudolf Kurr
Rosa — Cäcilie Hoffmann

Anfang 8¼, Ende 10½ Uhr.

Montag, 21. August 1916:
Die Steiner-Mädels.
Anfang 8¼ Uhr.

Flora-Theater
Tel. 18213
Täglich ab. 8½ Uhr
Tagebuch einer Verlorenen
Lebensbild in 5 Akten von Wolf von Metzsch-Schilbach
Tymian — Luise Zizold
Curt von Ramdorf — Carl Lambertin
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8½ Uhr.
Vorzugskarten Sonntags abends ungültig!
Personen unt. 16 Jahren ist der Besuch dieser Vorstellungen untersagt. C5236

Petroleum-Not
ist behoben, das neue Leuchtöl brennt sparsamer und heller auf jeder Lampe, Ltr. 75, ½ Ltr. 40 Pf.
Otto Graichen,
15 Trompeterstrasse 15,
Central-Theater-Passage.

Kinderwagen,
Klappsportwag., Reybettstellen, große Auswahl, kein Laden,
Silieng. 8, pt. In b. Nähe d. Postpl. u. Am See.
(Größtes Spezialhaus dieser Art.)

Wochenspielplan der Dresdner Theater.

Vom 21. August bis 28. August 1916.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
Kgl. Opernhaus	7: Carmen.	6: Tristan und Isolde.	6: Die Schneider von Schönau.	½7: Lohengrin.	Geschlossen.	5: Parsifal.	5: Parsifal.	½8: Der Troubadour
Kgl. Schauspielhaus	Geschlossen bis mit 2. September.							
Albert-Theater	Geschlossen bis mit 31. August.							
Residenz-Theater	8¼: Nerven.	8¼: Nerven.	8¼: Tante Lüs'chen.	8¼: Nerven.	8¼: Tante Lüs'chen.	8¼: Alt-Heidelberg.	¼4: Alt-Heidelberg. 8¼: Nerven.	8¼: Alt-Heidelberg.
Central-Theater	Täglich abends 8¼ Uhr: Die Steiner-Mädels.							

Zoologischer Garten.
Täglich Konzert
Bis auf weiteres verlängert!
Nachm. 5 Uhr, Sonntags auch ½12 Uhr vorm.:
Mölkers Eisbär-Schau.
Vorführung von 7 dressierten Eisbären und 2 Doggen durch Frau Ida Mölker.
Sonntag, Montag und Dienstag:
Gastspiel des berühmten Flügelhorn-Virtuosen
Felix Silbers aus Wien.

Am 7. September Eröffnung!
Tymians Thalia-Theater
Am 7. September Eröffnung!

Reklame schläft nie!
Für Programm u. Lichtbilder
werd. bis Dienstag, 22. August, noch Aufträge entgegengenommen. Dresdens wirksamste, billigste Reklame.

D. K. H.
Sonnabend Lichtspiele Sonntag
Seines Bruders Weib.
Sittendrama in 3 Akten.
Ein Kampf im Feuer.
Herrliches Liebesdrama in 2 Akten.
Die lustigen Schlachterfrauen
oder
Für jeden Mann ein Mädel.
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.
Sonntag von 7—11 Uhr abends im Konzertsaal Drei-Kaiser-Hof
Künstler-Konzert 12583

Große Wirtschaft Königlicher Großer Garten
Täglich Konzert. Kgl. Musikdir. O. Herrmann.

„Donaths Neue Welt", Tolkewitz.
Heute Sonntag den 20. August:
Großes Militär-Konzert.
Kapelle d. K. S. Inf.-Regt. 177. Direkt. Musikl. Lautenschläger.
Anfang 4 Uhr. Bei schlechtem Wetter im Saal. Eintr. 20 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener und Militär freier Eintritt.
Kinderbelustigung — Lampionumzug — Alpenglühen

Bilz Sonntags Konzert
Luft-Bad
Wellenbad · Schwimmbassins · Rollschuhbahn
Sport-, Turn- und Spiel-Anlagen
Warme und kalte Speisen und Getränke.

Bad Kösen (Thüringen) Solbad und Inhalatorium.
Große Erfolge bei Erkrank. d. Atmungsorgane, Skrofulose, Rachitis, Rheumatismus, Gicht, Herz- u. Frauenleid. — Neues städt. Kurmittelhaus m. Gesellschafts- u. Einzelinhalationen, Pneumatischen Kammern, Radium-Emanatorium. — Starke Solquellen, Gradierwerk m. Spielplätzen, Luft- u. Sonnenbad, Trinkquellen. — Badschriften d. d. städt. Badeverwaltung.

Kaisermühle
Obere Lößnitzgrund. — Post und Bahn Buchholz-Friedewald.
Jetzt beliebtester Ausflugsort der Umgebung
NB. Freundliche sonnige Zimmer mit und ohne Pension. B308

Meixmühle.
Ein Lieblings-Aufenthalt von Naturfreunden ist die so „idyllisch im Waldesgrün" gelegene Meixmühle. Von Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Luft- und Schwimmbad
Straßenbahn-Linien 18, 19 oder 21.
Dresden-Cotta 8 Minuten vom Cottaer Rathaus.
Eingang an der Steinbacher und Hebbelstraße
in idyllischer Lage, den ganzen Tag geöffnet.
Bad bedeutend vergrößert.
Nächster und billigster Erholungsaufenthalt.
— Mittwochs und Sonntags Familienbad — von früh 7 Uhr ab. B170

SARRASANI
HEUTE LETZTE SONNABEND- MORGEN LETZTE SONNTAGS-Aufführungen
Aischa
DAS FEST der ORDEN
3 Uhr & 8 Uhr
NACHMITTAGS für Kinder und Militär
HALBE PREISE.
VORVERKAUF CIRCUSKASSE UND H. HERZFELD.
DER JETZIGE SPIELPLAN NUR NOCH 5 TAGE.

Sonntag!! Rockau!
Café Sonnenköppel.

Miet-Pianos,
Harmon. 3-7 Mk. Gerokstr. 11, I.

Kaufgesuche

3 oder 4 Reisekoffer und 1 Handkoffer,
guterhalt., zu kaufen ges. Off. unt. „S 490" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (C5876

Kommode, Schrank, Bettstelle ges. Königsbrücker Str. 65, 3. r. (6618

Alte Tressen
echte u. unechte, sow. Schokoladenpapier (Stanniol) kauft M. Haupt, Bönischplatz 17. (c1527

Ich kaufe alles, unreines **Quecksilber**
M. Haupt, Bönischplatz 17. (cc

Erstklass. Piano, neu od. wen. gebr., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. „U S 56857" an die Exped. d. Blattes.

Kaufe gebr. Möbel, Nachlässe, Betten, Wäsche, Garderobe, Pfandscheine. G. Mobile, Palmstr. 31, pt. Tel. 19718. (6865

Suche einen eisernen Schrank, Gartenstühle u. Tische sowie groß. Wäscheschrank zu kaufen. Gefl. Off. Fil. Moritzburg erbeten. (c1807

Leihhaus ... kauft ... Gebr. Schneidemühl. Dorfstr. 8, 1.

Guterh. 2sitz. Klappsportw. zu kf. ges. Betters, Gebniker Str. 36, 1. (c

Gebrauchter **4rädr. Handwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote müssen Größe und Preis enthalten. 58874
Ziegelwerk G. Meurer, A.-G., Cotta-Dresden.

Alte Helme
Spatentaschen, Brustblätter zu kaufen gesucht. (58364
Max Hoch, Cranachstraße 2.

Gesucht: Diplomatenschreibtisch, großer runder Tisch und Wintergartenmöbel, alles gut erhalten. Off. m. Preisangabe unt. „R U 108" Exp. d. Bl.

2 gebrauchte, guterhaltene **Tafelwagen**
kauft sofort gegen Kasse (58875
Max Oehmigen, Stenckh, Ga. Telephon 14.

Handwagen
zu kaufen gesucht. Zentralwerkstätten, Ausstellung, Dennerstr.

Anzug für mittl. Figur aus Privat zu kaufen gesucht. Off. an E. Zschocke, Reisewitzer Straße 24, 3. 413

G. erh. hell. Kinderw. z. k. ges. Louisenstr. 85, pt. Hahn. (6306

Infant.-Waffenrock mit Hose zu k. ges. Nur schriftl. Angeb. Schmidtner, Bismarckstraße 18. (6570

Altes Klavier (m. Preis) ges. Pohlestr. 24, Hai. Karte gen.

Gebr. K.-Rechen mit Maß. zu kauf. ges. Frau Rausch, Coschütz, Bismarckstraße 2, part.

Alte Zinngegenstände,
als Krüge, Kann., Tell., Leucht. usw., a. def., sow. Bruchzinn u. Nafe b. Bierfelt, kauft z. höchst. Pr. M. Haupt, Bönischpl. 17, 2. (c

Kleiner, einfacher **Geldschrank**
gebraucht, sofort zu kaufen ges. Angebote u. „M D 5866" an die Expedition dieses Blattes.

Große, eiserne **Fässer**
werd. zu kaufen gesucht. Jähne u. Gessner, Dürrnerweg 4.

Achtung!
Eine Anzahl Obstschwingen werden zu kaufen oder zu leih. ges. Angeb. Off. an Gustav Kahl, Weinböhla, Moltkestr. 11.

Für ein Pensionat
werd. bessere Möbel u. Federbetten zu kauf. gesucht. Off. unt. „A 8172" Filiale Postplatz.

Unterricht

Buchführung
Besondere Kurse für Erwachsene ... Anl. jed. Mon. Unterricht in allen Handelsfächern. Erfahrene Pädagogen u. Praktiker. Prospekt frei. Tel. 18836, Altmarkt 13, Seestrasse und Schreibergasse. Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schulen.
SCHIRPKE B4766

Verloren

Neue Kriegerstr. 30 Mk. und Gutschein verl. Abzug. ... Schützeng. 16.

Durch einen meiner Boten ist am Donnerstag nachmittag in Richtung Laubegast ein **Paket, enth. Ordensbänder,** verloren gegangen. Da das Paket nur für mich Wert hat, bitte ich den Finder, dasselbe gegen gute Belohnung in meinem Geschäfte abzugeben. (58815
Heinrich Ebberg, Prager Straße 7.

Vergold. Brosche, 2 Köpfe, 9. Aug. Schäferstr.—Weinmarkt, verloren. Abzug. Vorwerkstr. 10, pt. r. (58

Verschiedenes

Prima Würstchen
100 St. 17.50 Ger. Schinken Kilo 8.—
100 St. 15.— Mettwurst Kilo 4.80
100 St. 12.50 Knoblauchwurst Kilo 4.—
Blutwurst Kilo 3.40, b. frischen, best. Rohfleisch. Nachn. Eilpost-Vers. Arthur Schindler, Zwickau i. Sa. 15

Ia Suppenwürfel
zum Preis von 12 Mk. pr. 1000 Stück haben 1½ Millionen pro Woche abzugeben, bei mindestens Order 100 000 Stück frachtfrei. Bouillonwürfelfabriken „Odin", Odense, Dänemark. Telegrafe. Bonila.

Singfutter ...
Geflügel- Kraftfuttermehl u. Hafer, b. Brachen u. Körnerfutter. 10 Pfund Mk. 8.50.
Futtermehl, sehr gehaltr., auch Wildfutter gen., 10 Pfd. 3.20.
Körner-Mischfutter, 10 Pfund 7.00 und 8.50.
Franz Henne, Johannesstr. 6.

Badewannen,
solid, bequem u. prakt., m. wenig Wass. 1 Vollbad
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15, Centr.-Theater-Passage.

PHOTO-APPARATE u. BEDARFSARTIKEL
ENTWICKELN COPIEREN VERGRÖSSERN von PLATTEN UND FILMS
Man verlange Preisliste.
Schiller-Drogerie
Pfotenhauerstr. 6